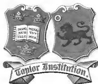
Pfälzisches Idiotikon

Georg Autenrieth


Taylor Institution

Pfälzisches Idiotikon.

Ein Versuch

von

Oberstudienrat Dr. Autenrieth
Rektor des Alten Gymnasiums in Nürnberg.



Zweibrücken.
Verlag von Fr. Lehmann's Buchhandlung.
1899.



Dem verehrlichen historischen Verein

der

Mediomatriker

zum 25jährigen Jubiläum

gewidmet.

Vorwort.

Als ich im Jahre 1872 Gymnasialrektor in Zweibrücken wurde, hatte unser Gymnasium Schüler aus allen Gauen der Pfalz, und so konnte ich mancherlei Mundartliches aus den verschiedenen Gegenden kennen lernen und notieren. Im folgenden Jahrzehnt, besonders vom Jahre 1883 an, bat ich in Zeitungen und in den jährlichen Gymnasiallehrerversammlungen um Aufzeichnungen und gelegentliche Sammlungen von Ausdrücken und Redensarten der Mundarten, die ich in einem Idiotikon (Wörterbuch der Provinzialismen) sammeln wollte. Der Erfolg war über Erwarten günstig: Kollegen, Geistliche, Lehrer, Seminarien und Präparandenschulen, öffentliche Beamte und Private sandten Beiträge: einer der ersten Herr Philipp Schneider (†), Lehrer in Mußbach; Herr Pfarrer Schneider in Limbach [jetzt in Neckarsteinach] übersandte im April 1884 ein Quartheft mit Einträgen, das ich sofort durch weitere Zusätze als Manuskript für den Druck benützen konnte, Herr Pfarrer Gerlach in Niederkirchen förderte die Sache besonders durch Dialektproben in der „Pfälzischen Post"; reiche Beisteuern sandte Herr Präparandenlehrer Ecarius [jetzt am Seminar Rosenheim]; unter meinen

Kollegen besonders Herr Professor Stichter und Dr Keiper in Zweibrücken. Weitere sind im Anhang II verzeichnet; mit Nummern, damit im Text des Büchleins auf bequeme Art der Geber der Notiz und meist zugleich die Gegend des Sprachgebrauchs erkannt werden könne.

Ich statte hiermit allen, welche beigesteuert haben — manche sind nun leider nicht mehr unter den Lebenden — meinen innigsten Dank ab für den wirklich rührenden Eifer, der sich für die Sache kund gab. Es war mir daher recht leid, daß die Herausgabe so lange sich verzögern mußte, weil meine Versetzung an das hiesige Gymnasium mir nur in den Herbstferien weiter zu arbeiten erlaubte. Auch so ist es nur ein unvollkommener Versuch, ihn doch zu veröffentlichen nötigte die Dankbarkeit gegen die Sammler, und Berufenere können und werden wohl an der Ergänzung weiter arbeiten. Zur wissenschaftlichen Bearbeitung gehört noch 1. die genauere Bezeichnung der Aussprache durch ein phonetisches Alphabet, 2. die Bezeichnung des Gaues oder der Gegend, wo diese Sprachform herrscht, 3. die etymologische Begründung oder Vergleichung der Form. Ich habe letztere Anforderung mehr gelegentlich erfüllt, weil diese auch Laien interessiert, sonst aber wollte ich nur eine „Verdeutlichung" des pfälzischen Wortes geben: der Hauptzweck ist also nur ein rein populärer damit ein Nichtpfälzer versteht: er kann blō pfeife, oder die gäf, die Kordel, a neez uff Die zu Rat gezogenen Hilfsmittel sind in Anhang I verzeichnet. Besonderen Dank schulde ich noch meinen Amtsnachfolgern, den Herren Dr. Lechner

•

jetzt am Neuen Gymnasium dahier] und Hahn, welche mir eine große Zahl mundartlicher Bücher aus der Zweibrücker Gymnasialbibliothek Jahre lang geliehen haben.

Erst als das Manuskript bereits abgefaßt und abgeschickt war, ist mir ein vom Gymnasium Speier dort seit einigen Jahren von Kollegen, besonders Herrn Professor Kennel, angelegtes Pfälz. Idiotikon zur Verfügung gestellt worden, und ich habe noch manche Artikel daraus aufnehmen können, wofür ich den Herren Kollegen recht dankbar bin.

Ich habe mich an die fröhliche Palz und ihre lieben Bewohner jederzeit gerne und dankbar erinnert: mögen sie nun dieses ihr Büchlein freundlich aufnehmen und weiter fördern durch gütige gelegentliche Mitteilung an die Verlags-Buchhandlung.

Nürnberg, 2. Dezember 1898.

Der Verfasser.

A.

â, pl. â, n. Auge (Nordpfalz), **âk**, **âg**, **âge** u **aege** (Vorderpfalz); **au**, **aue** n (Bliesgau).

â, **ae**, **ach** (7) auch.

â, f Aue (Donnersberg).

aas, (30) die Achse.

ăb, ab.

ăbă, nein; aus frz. ah bah (oder à bas)

abbrenne (12) brenn ihm de weier (de reps) ab – da ist nichts zu holen.

abdakele, schw. abtakeln, heruntermachen, schelten.

abedêk (9) Apotheke

aber (28) oder

abgaecht (14) Grobian

abkanzle, **erunnerkanzle**, **abkapitle**, **ablafe losse**, **abputze**, **abriffle**, **abschleime**, **abtrumpfe**, **abwesche**, **abtackle**, **abwandle** (lauter Synonymen).

ablause (87) durch List und Ueberredung entwenden

ableng (23) viereckig (aus **oblongus**)

abluchee, 1 listig entwenden, 2 absehen.

abmurkee, abschlachten (ahd murg, **marcidus**, hinfällig)

ábnemme, Auszehrung (Hdt)

abschlaeig, abschlägig.

ábschnabbe, abschütten, z B. Milch abschnappe, den Rahm von der Milch abschütten, den Karren abschnabbe, durch Aufhebung des Kastens die Ladung abschütten (Drsbg.)

abeenat (3) = obstinat, (11) wählerisch, empfindlich (30).

ábsunnere, absondern.

àbwennig, abwendig
äch, pl. ächer (Rechtenb.), ahd. ei, pl. eigir engl. egg = Eier
ăchde, schw. achten, ehren.
ăchding, f. Achtung (26).
ache st. Nachen (2).
äch-häusl (26) Aichhäuschen
ächhornel (4) Eichhörnchen.
achle, achiele, essen, stark essen; hebr. achal, Subst. achilah
achle, Subst., Abfall von Flachs, Hanf, Werg
Adel (29) Adelheid.
âdex (18) f. Eidechse
adlich (Blies) seltsam = artlich
Adollerie (13, 30) Artillerie
adrett, aus frz. adroit, geputzt.
ae (30) Augen; ae-deckel, Augenlied
aebisch (9) Eibisch
aebech 1. umgekehrt, von der Lage: die Nordseite; die innere Seite eines Kleides; 2. ungeschickt, tolpelhaft (Donnersb.), got. ibuks, link, verkehrt, hess. äbich, afk. ahd. abuh.
Aeiresem (26) Edesheim.
aese, m. (13, 19) Geschwür, oberpf. ais, fränk. as, ast, ei, Eiterbeule, ahd. mhd. aiz, isl. eitill, hchd. Eiter.
ae˜sel, m. der Esel (Alsenz).
affekåd (13) Advokat.
affrunn (30) Schmach, Beleidigung, anthun, frz. affront.
after, m. das um den „After" d. Pferdes gehende Geschirrstück.
âg, das Auge; ägel, die ägelcher; ageblick, liebagle, blauägig.
a˜geraacht (angeraucht) = betrunken.
ägger, m. st. Acker.
ággerreut, bair. — reuter, ndrd. rude, der Pflugstab zum Reinigen des Pflugbretts, götting. rue, Pflugscharre.

ähne, die, pl. (Wetterau ahne), aschaffenb. achel, hochd. age = Abfall von Aehren, Flachs, Spreu, got. ahana, mhd. agene) Aehrenteilchen, wie sie aus der Putzmühle fliegen.
ahnt (30) es thut mir a. ich sehne mich nach.
ährreider, m., ein Sieb zum Sieben der Aehren, also mit weiten Maschen (Donnersb.)
äj, pl. äjer, n. Ei. — Sprichwörter: mr soll e narr net iwwer ajer setze, einem Narren keine schwere Aufgabe zuteilen. — den muss mr hiete wie e schallos aj (87).
aich, pl. aiche, f. Eiche (87).
aich-pöl, m. der Aichpfahl (87).
âje, äjedum, eigen, Eigentum (Drsbg.).
äig (25) Egge.
äischt, s. eischt.
a'kärte etwas anstellen, Böses einfädeln.
albe°m (18) Albesheim.
aldâgsig (7) alltäglich.
alért, flink.
alewêg (7) Bejahung = allewege.
alfanzerei (90) aus mhd. alevanz, Possen, Betrug.
alfanzer, Spottnamen der Knittelsheimer b. ihren Nachbarn.
a'liche (anliegen), 's licht mer a' oder es leiht mer a'.
allebott, s. bott.
allemöl, 1. jedesmal; 2. Beteuerung s. v. a. ei freilich, gewißlich.
allerdings (12) beinahe.
allert, allert, (frz. alerte) abgelaaf! (13) Signalruf zum Ablauf im Kinderspiel.
allewê (13) ganz gewiß = allewege.
allewsil, aweil awel adv. 1. so eben, 2. immer.
allmininzigenänner, allesammt (Nordpf.)
als (aus alles) 1. allzeit, immer, als furt, als druff; 2. alsemöl, zuweilen.

älze (d. i. ältsen), nach dem Alter schmecken; — von altem Wein gebrauchlich
älze (11) ranzig, von ältsen, ælzen = alt sein.
äm (Blies) Ehter.
a^märre, frz. amarrer, ein Schiff anlegen und mit Stricken anbinden; eigentlich deutsch ahd marrjan, mhd merren.
ambeschur 1. n. frz. embouchure, Ansatz beim Blasinstrument; 2. Geschick, Verstand.
ambraasch, Umstände, frz. embarras.
äme, Amen; net ames lang hot mer sei^ ruh; Amenslang, d. i so lang bis man Amen sagen kann, alle ämeslang = allebott (12, 37).
Amei, s'amei (13) die Anna Maria.
ämer, der Eimer, der melk-ämer, der Melk-Eimer, der drank-ämer, der Eimer z. Tränken des Viehes (87).
ämet (9) Ohmet.
ämez, pl. ameze, f. Ameise (87), aemez, aemeze (Bliesg.), aemse (Medelsh) daher: emsig.
a^michle, anlügen (Speier).
Ammegret, N. pr. Anna Margareta.
Am'mi Annmrie. N. pr. Anna Marie.
a möl, ein Mal = Narbe, Schramme.
amplochierter, m (employé) Beamter (Blies).
a^mure (6) anbieten (aus: an = zumuten).
än, pl. äne f. Acheln von Flachs und Hanf (81) s ahne.
andifig (29) Endivienfalat
andr (29) Andreas
andudel (W. 15, 50) trockene Darmwurst (frz andouille).
äne, umwenden, davon äning.
angl 1. Thürangel, 2. Fischangel, 3 Wespenstich, 4. hals-angl, die Anken (schwäb frank ahd ancha, haaranke, le chignon, aufgeschlagenes Nackenhaar Wetterau), schla' em in die ank.

äning (12) Ahnung; Ackergrenze, wo der Pflug gewendet wird. du derfscht mr net uff die äning schmacke (riechen). S. äne.
ankel, (26) f. Genick, fränk. die enke.
anne (sp.) wo geschte anne = hin? ane (7)
anner, ander; n. ennerscht, anderes, auch adv. s u a anders (87).
antönich (6) Anton; andän (9).
Appel, Aplon (29) Appolonia.
appel, Apfel, pl. äppel; appelbäm, Apfelbaum, es appelbamt sich net, paßt nicht, macht sich nicht (Blies).
äppeldänzig (11) üppig, keck (gleichs auf Aepfeln tanzend?)
applane, appläne (5) Appollonia.
är, pl. äre (7) Aehre; (9) Ohr.
är, sich a är gebe = frz. air, Ansehen.
a'ranze, barsch anfahren.
arbe, m. pl. arbse, Erbse (Blies).
arde (98 = nardte) hölzerner Küchenteller.
äre, f. (13) Ernte.
ärem, adj. arm (87).
ärem, pl. ärme, der Arm, der hot e grosse ärem, er ist mächtig (87).
arem (29) Adam.
ärig, adv. arg, 1. sehr, überaus, 2. schlimm, böse (13) sich ärig verlialle, sich sehr leidend stellen.
ärischt, s eischt.
ärnett (9) Arbeit.
arschkitzele, Hagebutten.
artlich, adj. absonderlich.
ärwël, pl. aerwel, m., ein Arm voll (87).
äs, pl. äse, f. die (Wagen) Achse (Ahenz u. Blies).
äsch, f. ësch, die Asche (9, 87).
äsch = Asche, Geld (Speier).

aschb (9) Espe (30)
äschepullche, n. Aschenbrodel.
äsch-kull, f. (13) Aschengrube, loch
a˘schlaefressser = Anschlägfresser, Schmarotzer, Schmeichler
äsch-nüss (Hochstatter) Haselnüsse.
äschtsrlich (30) furchtsam
von ase (19) von selbst (unterelsäß.)
äss, Ptc. gase (7) essen
a˘ssnss (S-O-Pf.) Ansehen
a so grad (13) zufällig.
asssl°m (18) Asselheim.
a˘stossr (12) wer an der Seite des Ackers den seinigen hat, aufstöser, der an der Stirnseite.
atzsl f., 1. Elster; 2. iron.: die Perücke. — atzelâg, Hühnerauge.
auberhoor (13) Augenwimpern.
audsr, n. Euter (Bliesg.).
auer, pron. poss., euer (Alsenz).
ausfsld — wustfeld außer der Grenze des urbaren Bodens, wuscht — brach liegendes Land (15—17. Jahrhdt.) Ein Burgkeller darf jährl. 1—2 Morgen roden; das Ausfeld war meist geschenkt, doch bedpflichtig.
au˘ssli (2) ängstlich, wunderlich ums Herze, schwab. au˘sel, Unmut, üble Laune, aus. Unsal, schwed. usel, elend
auss-wsnzig, auswendig (7, 15) extérieur und par coeur.
aut oder naut! entweder — oder! vgl. ahd. iowiht, niowiht; engl. ought — nought, etwas — nichts
autsch! o weh! Schmerzenslaut.
awä = aba, nein.
ä˘werre, verb. anbringen (87).
awl, eben, soeben
awull, nein (Nordpf., Bad.), vgl. hanau. schmalk. eiewôl, gewiß nicht, eijäwol, allerdings.

axt-helm (7) Axtstiel.
â'zappe, anzapfen = anzeigen.
azi, wohl bekomm's (dem Niesenden).
azel-aach (13) Atzelaug, d. i. Hühnerauge.
a'zinne, anzünden, a'gezunne.

B.

ba', pl. ebenso, Bein; adj. banern z. B. banerne knebb, beinerne Knöpfe (Nordpf. u. Drsbg.).
baakee, ein dicker Kerl, aus Bacchus.
babbe (29) Vater.
babbel, 1. f. die breitästige Pappel (Moschel), 2. m. Straßenkoth.
babbele, pappeln, schwätzen (87) e babbeler, e babbelmaul, ein Schwätzer; gebabbel, Geschwätz.
bäbbe (7) pappen, kleistern.
bäbbel, der, (sp.) schmierige Erde, Schmutz.
babbel, (23) Schlamm.
babeljottcher (13) Zuckerplätzchen, frz. papillotes.
bach (Westr. Pfalz, Rheinland, Nassau) wie im altdeutschen, f. Bach.
bachinem, umsonst, jüd. bachinnom.
bachstare, m. der Bachstaden, Uferpfad (Bockweiler).
bächstëk, Bachsteg, 19: wann de nor de b. iwerzwerch em Leib hescht!
backebeercher (sp.) gedörrte Birnen, Hutzeln.
backmul (18) Backmulde, -trog.
backschiess (13) Staatshaube, deren Oberteil wie ein Brodlaib (zum Backen einzuschießen) geformt ist.
baenst, m. Spinat (Moschelthal); f. binatsch.
bajase (4) Hanswurst, bajazzo, fz. paillasse, ein Strohmann.
balewu (7) Minter- oder Samenbaum im Wald.

balke (7) Latte zum Anbinden der Reben.
ball, adv. bald; 13· ballé.
ballaadsch, ballaadsche, geballaadsch, Wortwechsel, Durcheinanderschreien (v. frz. parlez, glchf parlage).
balle, m. der Ball, der Ballen (87), dagegen: bal, der Ball, Tanzunterhaltung, pl. bäl.
balljasche (12) Lärm machen.
Balzer, n. propr. Balthasar.
bâm, pl. baem, m. Baum (87).
bambe, bambele (sp.) schlecht läuten, die Glocke, so daß sie nur bimmelt.
bambel (12) nachlässiger Mensch; bambelstock (Weyher) Fuchsschwanz.
bämbele, p. p. gebambelt, intrans. baumeln.
bämbele, p. p. gebämbelt, bimmeln, mit den Glocken anschlagen (vor dem Läuten) (87).
bamblocke (Weyher) doppelte Ohrringe, glchf bambellocke, aus frz. pendeloque.
bande (7) Rebstöcke anbinden.
bangert, m. Baumgarten, häufiger Gemarkname (87).
bankenett, pl. bankenetter, n. das Bajonett (87).
bankert, m. das uneheliche Kind (87).
bank-kescht, die (30) Bankkiste, in Form einer Bank, Truhe.
bärbeleh, barbeleh (aus parapluie) Schirm, sunnebarbeleh.
Bardel, n. pr. Bartholomäus, „wo bardel de moscht holt". Hambardel, Hans Bartel.
bardo˜, Schonung, do war kẽ˜ b., da half alles nichts, frz. pardon.
bäre werden die Ottersheimer von ihren Nachbarn geschimpft.
bäre (9) Bohrer, bohren; Subst. (13) aufgesetzte Garbenstoß in der Scheune.
Bärend (30) Bernhard.
barforscht (sp.) eigensinnig, aus frz. par force.

-barg (9) = burg.
bargeme'echter (9) Bürgermeister.
bärich (13) verschnittener Eber; auch bärich.
barik (9) Perrücke.
barîr, n. (13) der Schlagbaum, la barrière.
bark (30) verschnittener Eber; s. bärich, berk.
bârn (25) Heu- oder Getreideboden; Teil der Scheune neben der Tenne, ahd. parno, mhd. barn.
barsch (13) Barsch, ein Fisch.
barscht (9) Bursche.
Bartlmê (9) St. Bartholomäus, heit isch b.. wèr korn hat, dèr sê, wèr ebbl hat dèr brèch, wèr âmet hat, dèr rèch.
barwês, barfuß (87).
bâs, f. die Dienstherrin (Vorderpf. wie b. Caub die Stadtfrauen unter einander ehrend bâs genannt werden, Volkers bâs etc.), schulbâs (20) Lehrersfrau. NB. der bâs, Herr, in Westf, Hessen verschwindend, ostfries baas, der Meister, Handwerksmeister.
baschdert (30) 1. kleines Gebund Lohrinden. 2. Mischling, Junges einer Kreuzung in der Tierzucht, = Bastard.
Baschtel (7) Sebastian, auch bascha⁻.
bäscht'le, bosteln, tandelnd schnitzen.
bäs'm, e b. ufbinne (13) = anlügen.
bass, ke b. uff was schläe (21) vgl. hess. ebenso = auf etw. nicht achten; v. aufpassen, merken auf —? aber vgl nassau päzen, posen, nach dem Gewicht taxieren; frz peser, wägen)
bassbedü (passe-par-tout) Dietrich (Zw.). bardu, durchaus (aus partout).
bassleda⁻, for .. (passe le temps) zum Zeitvertreib.
basstränk f. (Speier) Tanzlokal = la bastringue, Schenkentanz.
bätsch, pl. batsche f. (frank watsche) der schallende Schlag, die Ohrfeige.

batsche, p. p. gebatscht, 1. den Handschlag zur Abschließung des Kaufs geben, 2. Ohrfeigen geben.
batschelig plaudere (23) = dumm (Nordpfalz)
batschhand, pl. batschhän, f. Handschlag.
batte, p. p. gebatt, helfen, bessern (Speier) hatt's nix, so schadt's nix (87).
batz, Haube (26) schlofbätz.
bätzel, dünne Unterhaube f. Kinder; hexbetz (7) schmutzige Weiberschlafhaube.
batzig, aufgeblasen.
baubse (13) kläffen, lat baubare (Wawoam).
bauche (auch naffau, rheinl.) waschen und bähen in Lauge.
bauchwäsch (12) lange Wäsche, schwäb bauchen, 13: büche, mit Lauge begießen.
bauf! Interj. puff!
bauf dich (7) bauf! Interj. = plötzlich.
baune (6) bohnen, mhd bûchen, engl. to buck, waschen, nörd. büken, frz buer.
baus(e), Beule.
bauscht (7) Tragring auf dem Kopf, von Bauschen; bauscht appel, eine Apfelsorte.
bautze (15) Maske an Fastnacht, vgl. botze, butze.
bawelodde, bawelottcher (15) = pfälz. feuerste⁻ (2) fuerstencher, Bonbons (frz papillotter, in Papier wickeln, papillote, Haarwickeln).
bawet (50) Babette.
bäwwel (sp.) a) Morast = babbt, b) Babette.
bawwer (13) Beule; bawwerig.
bazem (sp.) Strafprotokoll (s. Dudenhofen, aus Batzen).
bedabbele, verb. p. p. bedabbelt, bedenken, überlegen. (30: begreifen).
beden, Staatssteuern (von den Landständen bewilligt).

bedöcht, Ptc. u. Adj. bedacht, besonnen (87) dô druff sein ich immer bed.

beheeme (sp.) ein Stück Vieh (hebr. beheunôth Vieh?).

behémmer (wohl aus Buch ammern), schwed. Bergfinken, die auf der Wanderung bes. bei Bergzabern und Dahn Rast machen und nachts, wenn sie auf Aesten im Wald eng neben einander sitzen, bei Fackelschein mit dem Blasrohr geschossen werden, worauf die Lücke durch Zusammenrücken der Nachbarn sofort geschlossen wird; daher behemmern = zusammenrücken.

behéwe (13) schweigsam, engschließend (= beheb verstockt u geheb, festschließend, Nürnbg. keb, bair keiff, stark, dicht).

bei, Praep. c. Dat. u. Accus. „kumm bei mich", Nord u. Westpf. Oefter auch in Luthers Bibelübers. z. B. Hes 3, 15.

beiderhand (21) links.

beihännig (21) links.

beijass (14) Westr., Hanswurst, bojazzo aus frz. paillasse, als Strohmann.

beil (18) Beutel.

beiléflich (9) beiläufig.

beilinge (sp.) mit beiden Füßen oder Armen, z. B in die Höhe stehn, mit beil. füss ins bett springen; en beilinge ufhebe, einen an beiden Füßen —.

bekärmee (13) bereuen, v. alt ndd. karmen, kermen, jammern, trauern, wehklagen; in dies. Bedtg. heißisch, ag. cyrmen.

bekore (13) = schweiz. koren, kosten, d. Wein, v. küren, wählen

bell, belle f. die Spitzpappel; adj. belle holz (87) bellebām m. (Blies).

bellrock (30) Büttel, aus bettelvogt.

bembele, läuten (Blies) aus bimmeln.

bémpicker (4) Specht (Baumpicker).

bengel (23) dicker Stock, mhd. bengel, engl. bangle von to bang, schlagen, dtsch bingan.

bennel (7) das Bändel

bensel, m. der Pinsel. Drsbg.

bër, f. pl. bère, Birne, Sprw. „selle bère sein gess" = (sind gegessen) das sind tempi passati (87); grumbère, Grundbirnen, Kartoffel. grumbèrebäuch. Neckname f. d. Westricher.

berappe, bezahlen (schwerz Rappen, Geldstück).

berëbse, bereuen (87), entgelten.

berer (6) bitter.

bêrg(k), pl. bêrje, Berg. (Drsbg)

berk, berkelebe, u. bork, männl. Ferkel; (30 u. nass.) barg, borg, bark, bahrg, ahd. parue, perch, barug, baih, mhd. barah, lat. porcus. d. i. Ferkel.

bermeter (26) Barometer.

bernd (29) Bernhard

berschd, f. 1. Bürste; 2. Borste, z. B. sau-berschde, Schweineborsten (87).

berschdebinner, m. Bürstenbinder. Sprchw. saufe wie e berschdebinner.

berschte, geberscht, 1. bürsten; 2. saufen, zechen.

beschrauen (7) beschreien, behexen, ein Kind, ein Stück Vieh.

bêsem, m. der Besen (19) wann de nor enn strumbige (struppigen) bêsem iwerzwerg em Hals stäcke hescht, dass der die âe (Augen) uff de stern stêe terre (thäten), wie buxe- (Hosen) knebb! 29: da stêt er, wies Kind beim bêsem (= wie der Ochs am Berg).

besteche, p. p. bestoch, mit Mörtel bewerfen (87).

betsch, beetsch, f. Wagenblahe oder plane (Bliesg., lothr.) frz. la bâche.

Betschbach, Bexbach.

bett (9) Beet

bett, pl. better; n. 1. das Bett, 2. vom Fluß u. Bach:

das Bett: 3. b Dreschen: die Garben, welche in einem Mal gedroschen werden. demin. bettche (87).

bettelsäckel (13) Klingelbeutel

bettlad, pl. bettlade, 13: bettlda, die Bettstatt. Drsbg

betteécher, m. (Westr.) Bettpisser, volkstübl. f. leontodon tarax, Löwenzahn, aus dessen Herzblättchen ein Salat bereitet wird, cbf. bair Sächbléaml; f. saichen.

bettspré (3) d. i. Bettsprei, Bettüberwurf

betücht (allgem.) 1 wohlhabend; 2 schweigsam, Hebr. bethach, Sicherheit, pl. betuchôth, daher schéb betluchoth = Gaunerspr. schesst betucht, sitz ruhig; auch betuches, still u ruhig

be᷉wald (7) Bienwald, Südostpf.

betz, f. (Bliesg.) Kappe, f. Bätzel.

béze (7) beizen.

betze, m. Gebrechen, auch butze (sp.).

betzekammer (21) früher Dorfgefängnis, auch Schulkarzer

betzel f. Frauenhaube, (21 iron.: „was hot die for e b. uff"), f. bätzel; würzb. schwäb betzel, österr. batzel, mhd bezel.

bib, bib (9) Lockruf für Hühner, bibibl (25) Huhn, bibelche (Westr.) junge Hühner.

bich, f. (13) Buche

bickel. m. = Pickel, spitze Harke, gestählter Zahn m Axtstiel

bidd, bidde, f. die Bütte Eine kleinere heißt zabbe-bidd, Zapfenbütte, eine große bauch-bidd, d. h. eine Bütte zum „bauchen" oder waschen Drsbg

bidschiere, p. p. bidschiert, 1. siegeln; 2 betrügen, „der bot mich schen bidschiert" (Drsbg)

biebelche, pl. biebelcher, n. 1. das Hühnchen (87), 2. Kiefernzapfen (Bliesg)

biere, pl. (Westr.) Beeren und Birnen

bil (18) Bügel; bileise.

bill, pl. biller (13) Bild.
bimbes, f. bumbes.
bims, n. Geld.
bimsestē (17) Bimsstein.
binatsch (11) Spinat.
bindlsdāg (9) stäffelsdäg oder 2. Weihnachtstag, an dem die Dienstboten in neuen Dienst eintreten.
bischbere (88) flüstern, auch pischbere.
bitsch (13, 21) Geißlein, hoschte Bitsch (die Festung, zweideutig) gesien? bist du angeführt worden?
bitsch-batsch (Sickinger H.) = blaul.
blā mhd blahe. Grobes Tuch über Wagen oder Schiff als Dach.
blacks, m. Platz, Fleck.
bladderes (sp.) kuh-bladderes, Kuhmist, eigtl Platten, Fladen.
bladtstein, Plattit (98) gebrannte Thonplättchen.
blämbel (sp.) wertloses Zeug.
blank (7) gelbe, fahle Kuh — fahl (W.)
blappart, Münze (16. Jhrhdt.) = ca 10 Pfennig.
bläschter (11) langweiliger Schwätzer, v. bair. blauschen, viel und unsinnig reden, nwdt. plaudern.
blaschtere (Hochstätter) Erdbeerwein.
bläsle (sp.) blasen, am S. Blasiustag den Segen geben mit 2 brennenden Kerzen.
blätlich (7) Scheibchen, von Kartoffeln &c.
blattere, durchprügeln, blatsche (13) prügeln, patschen.
blattkopp, m. der Kahlkopf, die Glatze (87). Sprchw. läf 'm no un schell'n blattkobb = dem kannst du nichts mehr anhaben.
blaul, Holzschlägel z. Bläuen der eingeseiften Wäsche.
blech schwätze, dummes Zeug reden.
bleds gên, bleite g., sich davon machen, aus hebr plêtah, Flucht, Entkommen. Mundgerecht gemacht: floten gên.

bleesel, der, tauber Mensch (sp. b. Dudenhofen).
bleffe (12) treffen, beim Schießen
bleibe Ptc. 7· geblibe, Zwbr.: geblib; Sickingerh. gebleb.
blembêr (6) Brombeere.
blen (25) blind.
blettere, bezahlen
bliche, blueche (Rechtenb.) blühen; ahd. pluohau; die blichet (7) Blüte.
blimmô, frz plumeau, Bettdecke.
blinzele (sp.) schielen, der blintzler.
blitze blô verfrore, ganz blau, rheinl., schwäb u. fränk: kitzblau, küttblau, nürnbg. blitschblau, nicht vom Blitz, sond verstärkende Vorsilbe, wie ritzeröt, gritzegrö.
blô (allg) blau; blômas (4, 8) Blaumeise blô peife (11) Sympathie treiben, hexen. vgl blümchenblau (hess), auch im Namen des Teufels. blôer néz (12 Zwbr) = Schnaps. in Ostfries. u. s. blauer zwirn, auch bair. brauner zwirn = Bier.
bloche (26) spielen.
blöder, pl. blödere (Blatter?) Blasen, Fuß- od Handblase (87, 30).
blose, blasen, das glas ausblöse, austrinken.
blott, adj. 1. bloß, kahl; 2. auch von dem noch winterlich kalten Ackerfeld gebraucht
blotze, 1. eigentl platzen, geblotzte appel, abgefallene Aepfel (Blies); 2. stark (Tabak) rauchen
bluckekarch, wörtl. Pfingstkarren, kleiner Wagen (27).
blüm, pl. blüme, die Blume, Verb blimme, geblimmt, blühen (87) Bild (21) Ertrag, eines Feldes.
blunz, f. (sp.) Blutwurst, du bischt so dumm, wie e pund blunz.
blut-il, pl. blut-ile, m. der Blutegel (Drsbg) = blutzuckler (4) b. i. Blutsauger.

bobb (18) Puppe.
bobo (13) Käfer; bobore, murren
bobore, gebobert, zanken, keifen
Bock°r°m (18) Bockenheim
bodom-lotz (11) grundfalsch; s. letz.
boddêrn, Ausfallsthor (la poterne) in Landau
bodd°m, erdbodd°m, m. Boden, Erdboden; a. v. Ackerfeld (87).
bôe (13) Bogen.
bô-fink, -fex (N) Buchfink
bô-korb (13) Henkelkorb, s. bôe.
bôlostracks (21) ganz stracks, wie ein Bohle.
boll, die pollo, großer Schöpflöffel, kl. Eimer (bair. = Kanne).
boll, dick; 12: weich, v. Krautkopf; bollau, dick geschlagenes Auge, e bollnâs (Blies).
bolle (9) Pferdemist.
bollore, p. p. g°bollert, poltern (Drsbg., Westr.).
bollorwâ, m. ein Bordwagen mit hohem, fest geschlossenem Kasten, besonders zum Einbringen von Kartoffeln
bolles (12) m. Gefängnis, la police.
bollozischt (26) Polizist.
bollmehl (bair. der poll, fränk. bollen) das geringste Weißmehl.
bonom, Gesicht; jüd. Phânim.
bôrbê (25) Emporbühne, Empor (ahd. bor, Höhe)
bördkorch, f. gew. borkerch (aus empor) die Emporbühne in der Kirche
boro, f. die Kuh, jüd. phârâh.
bôre (13) nörgeln.
borrm (23) Boden.
borm-nââlcher (18) Bodenmägelchen, Hyazinthen
borsch (Drsbg) borscht (Elsenz) m. der Bursche; in manchen Zusammensetzungen so viel als Geselle, z. B metzjer-borsch, millerborsch. Auch ironisch: der es e sauwerer borsch! börschtele, Burschen nachlaufen.

borzele, p. p. geborzelt, purzeln (v. bürzel); borzelbâm, Burzelbaum Nord- u. Westpf.

boech (25) Wald, -dorfer (26) Borsdorfer Apfel.

bôse (7) abgedroschene Garbe; abbosen, die Frucht von der geb. Garbe abschlagen; 26: Bündel Stroh; mhd. bôze, ahd. pôzo von Flachs (pôzon, schlagen, klopfen).

boese (21) pfropfen, auch nass. u. rheinl. die potte, Rebenauge, auch posse.

bosse, m., pl. die bosse, der Possen. Davon abgeleitet: bossemächer.

bôssele, verb. trans. schwach, von allerei kleinen Künsten (bossieren). Davon subst.: der bosseler.

bott, n. bieten = Partie im Spiel; d. h. (allg.) alle bott = jedesmal, Paderb. allboth, ostfries. allbott, elkerb.

allebottkrämer (2) nicht starken Absatz habender Krämer.

alle bott sante aus à votre santé.

botterstare (30) Eierkuchen -flade.

bottingle (50) Stiefelchen, frz. la bottine.

bôtz (13) Maske, Vogelscheuche, bair. der Butz, Larve, vermummte Person, Unhold, ahd. puzo, mhd. butze.

boune (25) Bohnen

bowei, n. Pflaster (Westr.) = le pavé, e boweiste", Pflasterstein, auch powei.

bözig (2) sordes, quisquiliae, Schutt, Küchenunrat von Vegetabilien; nürnbg. biezi = Putzig, was weggeputzt wird von Kohl &c.

bracke (sp.) 1. der Hund, auch brackel; 2. die Querhölzer an der Kelter.

brackewaar (11) Ausschußwaare, gebrackt, untauglich.

brädal (aus brutal) pratschle (14) weit u. breit unverschämt erzählen.

braet-hau (5) Breithaue oder Harke

bragunje (13) wildern, frz. braconnier, brakonnieren, wildern.

brämere (30 Westr.) Brombeeren, mhd brâmbêr v. brâme, Dornenstrauch

brandblatscher (6) Huflattich.

brandewei', m. Branntwein.

bräsent, ein Geschenk, natürl. zu frz. présenter.

brascht, ambrascht, m. Brast, Kummer, Sorge, 12· Fieber (Nordpf.) von ahd. brëstan, Gebrechen, gebrest, Fehler.

braum, pl. -e, f., die Pflaume.

bräuni (26) braune Kuh.

brauech (7) sprobe, v. Holz (schwäb.).

Bräwert (13) Breitfurt a. d. Blies.

bröbele, pröbeln, p. p. gebrebelt, (lat. exprobrare) keifen, nergeln (87)

breche, 1. brechen; p. p. gebroch; 2. Hanf brechen; p. p. auch gebrecht (87) Nordpf.

bréd, pl. bredder, n. das Brett. Nordpf.

bredüllje, die, Lärm, Durcheinander, aus frz. bredouiller; aber auch = Verlegenheit, Angst, Not (30)

bremche, n. Bissen Kautabak (Prime).

bremere (21) Brombeere.

bremm, pl. bremme, f. (18) Bremse; Westr Pfriemenstrauch, 2. der Bach Pfrimm

bremme, bremmese, Pfriemenstrauch (ahd pfrimma, Ginster, auch brimma, ndl. brem; dgg. engl broom, Ginster, mhd. brâme, breme, Besenginster).

bremmeblüt (sp.), die männl. Hähne, die weibl. Hinkel gen.

bremmeställche (3) Premierstühlchen, vornehmste Kirchenstühle (in Gangrehweiler).

bremech (12) finster Gesicht = brummig.

brener (7) stechende Sonnenstrahlen nach dem Gewitter

breschkulle, pl. (sp.) aus Brechkutteln, holziger Abfall beim Hanfbrechen.

brésilie, Basilikum.

bretarsch, pl. bretarsch, besondere Sorte Aepfel, soll aus Holl Breda stammen (Blies); aber auch bair. breitarschling.
briàmbel machen = weitläufiges Gerede, vgl Priamel aus lat. praeambulus, frz. préambule.
bri-brä-brünzlich (brin, braun, brünzelig) d. h. bunt, allerlei farbig, vgl blitz-blau.
briche (7) bridle (9) brüten.
brierzig (13) angebrütetes, Ei.
bròchgewilk (26) gewitterartiges Gewölk.
bròre (25) Braten.
der brossel, dicker Knabe (sp.).
brossewerbelche = brossewerbel, frz. le procès verbal, Protokoll, Strafzustellung.
di brossle, Brosamen.
brötschle (14) umständlich, dumm reden.
brotze, zürnen, das Maul hängen.
brovedire u. broff'dire (13) verwenden (profiter); broffidmichel; broffendire, Vorteil haben.
brozzele, p. p. gebrozzelt, Verb. brodeln, langsam kochen.
bruddele (13) brodeln.
bruddeln, schlecht waschen, schlechte Arbeit thun.
brüh-gans (29) ein Mensch, der immer zu Hause sitzt; s. verbrüht.
brull (26) Brühe; in kaffeebrull, v. brodlen.
brullje, Zerwürfnis, frz. brouille.
bruljes (12) machen = prahlen (brullen?).
brummelsupp (sp.) Schelten, Schläge.
bruschlabbe, m. (Westr. 13, 29) der Brustlappen, d. i. die Weste. 's es net sauwer unnerm bruschtlabbe, er hat kein gutes Gewissen; heff, Hunselding.
brüse, p. p. gebrüst, verb. brausen, s. brummen vom Feuer im Ofen; 14 tüchtig werfen.

bruechtfleck; dän. bryst dug, 13 auch· bruschttuch.

brutze (14) (protzen) trotzen, brutzkopp.

bü, pl. buwe, n. Bub, Knabe, Sohn, Bursch alter bu, Hagestolz. buwe-bosse, Bubenpossen. — demin. bibche, Büblein od. biwel, búwelche.

büch, büch, pl. bicher, bicher, n. Buch, demin bichelche, biechelche (letzteres Blies).

buch-benner (26) Buchbinder.

buckel, pl. bickel, m. 1. der Rücken; 2. der Höcker; 3. eine Erhebung des Landes. Adj. buckelig, höckerig, hügelig. 13: er mecht en b. (will nicht dran).

budder, ältere Form: bodder, m. Butter: buddermillich, u. buddermillichsubb. Drsbg.

budder stesse, buttern; budderfass, budderstehsel; budderflare (26) = schmier (Westr.), Butterbrod; -blumme (18) Hahnenfuß

buddick (14) = boutique u. Ort großer Unordnung

budell, f. die Bouteille, Flasche — ältere Form: bodell.

buffert (26) Pistole

büffink, pl. buffinke, m. u f., Buchfink. — Eine Gegend bei Kaiserslautern „buffinkeland".

büll (26) aus büttel, Polizeidiener

bultz (98) alt: Fleischspeise, vgl. lat pulmentum.

bumâd (9) Pomade

bumbardo˜, ital bombardone, Baßtrompete.

bumbère (25) Birnen zum Keltern

bùmbes, (7) Birnenwein, (sp.) auch Schläge, v. Bambus

bumbes, Kartoffelklöße, bair bumme, von pomme de terre, eichst. erdpumser; 13: bimbëse, Kartoffelklöße.

bummer (13) a kleener — Hund

burre, in voller Hitze einherlaufen: bair. brunnen, sausen, brausen, ahd. purron. auch purre; dageg. der burre (Bliesmengen u 28 burren) Brunnen, scheint aus born assimil.

büschür, bon jour; trag dei˜ fisch uf buschur = besorge deine Aufträge selbst (Z) eigtl. nach Montbijou (Landgut bei Zweibrücken), wohin ein Bauer Fische als Abgabe liefern mußte; da er aber eine ungenügende Sendung nicht selbst überbringen wollte, sandte er einen andern, der dann übel empfangen wurde und hinterher obiges zu ersterem sprach.
bussel (sp.) weibl. Schamglied; bussele, beschlafen.
bussem, m. busem (25, 98) 1. der Busen. er hot de schelm em bussem; 2. (98) der Schornstein.
butsche und putsche, m. (Blies) Büschel, e b. hoor.
butzemann, m. Popanz, nordwestpf auch bôtschmann, s. bôtze, auch butzemummel (sp.), rusebutze (sp.) rußiger Mensch, bes. der am Sonntag öffentl. Gaben sammelt.
buweschenkel (30) Wecke bei Schulprüfungen
Buwᵉrᵉm (18) Bubenheim
buxe, pl. (12, Zwbr., 29) Hosen; ndrd. büxen, schwed. byxor.
buz buz, Lockruf für Schweine (9).
buzel, 1. Schwein; 2. Fichten oder Tannenzapfen.



(siehe K.)

caper mortche, n., subst. caput mortuum, das taube Gestein.
câr (9) Chor.
Coljesta˜ (18) Colgenstein.
confirmationsgelder, Abgabe an den neuen Landesherrn (von den neuen Beständern, d. h. Käufern von Erbbestandsgütern) für Bestatigung ihres Besitzes.
cordel, f. Bindfaden, frz. la corde; auch gordel.
crischa˜ (9) Christian.

D.

däbbele (sp.) tappen, ein wenig gehen von kleinen Kindern.
däb, daeb, adj. taub.
däbber (= tapfer) i. c. schnell, 13: dabberé.
dabbig, (tappig) adj. täppisch, dumm, davon dabbelich (2) ulm dipplig, v. tappen, Tapps, Tappel und Tappelein.
dach, m. das Dach (Alsenz).
dachdel, pl. dachdele, f. ein Schlag aufs „Dach", d. h. den Kopf; dachdele, auf den Kopf schlagen, überhaupt schlagen (87).
dada (sp.) Adieu, sag' dada! d. gehn, ausgehen, spazieren.
däde (29) Vater.
däddere (12) viel schwatzen (bair. täden, H. Sachs: tadern); a dädderig, Schwätzer.
dae (7) Thau, es daet; g^daet.
däfe, dæfe, taufen. däf, kindæf, kindæf, f., Kindtaufe. dæfer, m. Wiedertaufer, Mennonit.
dägig, teigig = ebelfaul, morsch.
da^je, f. Sorge, Gedanken, nassau dahjes, jüd. daagos, hebr. daagoth.
däl, pl. daeler, Thal.
däler, m. Thaler.
dall, pl. dalle, f. ein Eindruck, wie man ihn etwa mit dem Finger macht. (Drsbg.) s. dell; aber auch 12: durchprügeln.
dallche, drücken, v. dalle.
dalles, Untergang, Ruin. Es hott den dalles (ein Gefäß), aus hebr. thâlith, jüd. Totenhemd, (oder v. dallah, pl. dallôth, Armut, äußerste Not).
dälmol (26) manchmal, von teil.
damb, m. der Dampf (87), der Rauch (Alsenz).
dambe, gedambt, dampfen (87).

dämbig, adj. asthmatisch, bei Vieh und Menschen (87)
dambnudel, pl. dambnudele. f. Dampfnudel (87).
dapperläf, m. scherzh. Diarrhöe (Blies).
därn, der (9) Turm, das Gefängnis.
darne (9) Dornen.
darscht (9) Durst.
däschel (7) Briefcouvert.
dasem, dæsem, *desem, m. der Sauerteig (Drsbg.) aus „Teigsame" dēsem.
däte, e wüthiger (28) Bursche.
datterich, m. das Zittern.
dau pron. = du, Dat. dēr, Acc. deich; du. Plur. Nom. ēhr, Dat. u. Acc. ōch, eich und ich (uch). verb. dauzen, p. p. gedauzt, duzen (Nordpf.).
dauere, v. p. p. gedauert, jammern, das Bedauern erregen; nur in der 2. u. 3. Person: du dauerscht mich, er dauert mich u. s. w., daher:
dauerndschad aus dauer und schad (21) jammerschad.
Dauid (29) David.
dauech, f. Schweinsmutter (2), auch fränk., schwäb.
dauschter, adj. (düster) dämmerig (Blies).
dausend, tausend.
***dawer**, m. Augenbutter (Queich); hess. dawwerig, weich, v. Geschwüren, Obst, v. ostfr. dauen, nässen v. Wunden?
debä˘ss machen = deba˘sire, Aufwand, frz. dépense, Ausgabe
deck, deckmols, adv. oft, oftmals. (Westpf.) aus mhd. dicke = viel.
decktum, dechtum, deckthumb, Abgabe der Herdenbesitzer für Eckernweide.
deibirn (teigige Birne 14) Holzbirne.
deichel, f. Wasserröhre.
deihinker, ein Fluchwort aus Diebhenker, statt: Teufel (87 und hess.) zum deihinker noch' emol (Nordpf.).

deimele (12) mit dem Daumen drücken, z. B. Zwetschgen
st. däumeln.

Deir's'm (28) Deidesheim.

deiwel, m. Teufel „hol mich der deiwel“ oder „der
deiwel soll mich hole“, „do war der d. kettelos“.

dêk (9) Teig.

Delbe, St. Alban b. Rockenhausen.

dell, die, pl. delle, Thal, (allgem.) Vertiefung, (hess., bair.,
fränk. auch solche, die durch Schlag oder Stoß entstehen,
z. B. an Gefäßen, am Kopf, Wangen, mhd. die telle,
Schlucht, ahd. das talili, mhd. tallin, Thälchen). Oft
Gewann- oder Schlagname u. 13: Beule.

denide (11) drunten.

denne, die, tenée, spitziges Holzstäbchen, das mit einem
Holzbengel oder Stock im Bogen hochgeschleudert wird
mit dem Ruf tenez (da, fang's); der Gegenpart fängt
es mit der Mütze und ruft wuhlé = oui, s'il vous
plait. (Schweiz. hornüggeln, der Niggel) tenerez 19.

denserle (7) Triller.

dêr, f. Thür; dêr-lumpe, Handtuch (Westr.)

Dêrdel (7) Dorothea, sonst dörtel.

derengele (7) schinden, = zwischen Thüre und Angel bringen.

dêrmelich, *dormelich (s. d.) auch fränk. schwindelig (Westr.).

dernöd, dernödert (Westr.) darnach, dann.

derre, p. p. gedörrt, dörren; 1. dürr; 2. mager, sowohl
von lebenden Wesen, z. B. Vieh, als auch von Feldern
(87 u. o.).

dêsem (9, 17 u. allgem.) Sauerteig (Teigheim) ahd. deismo,
mhd. deisme, nld. deessem.

dêtz, der, ditz, Euter, Zitze (87).

devörd (14) vorhin.

Dêweld, Dewald (Westr. 30) n. propr. Theobald. dé-
weltche.

dibbe, tupfen.
dibbe, n. der Topf (13) Tasse; demin. dibbche, Töpfchen, Zweibr., Alsenzg.; am Drsbg. ein Hohlmaß für Getreide.
dibbele, zahlen.
***dichtere**, besänftigen, stille machen Aus dus, dusem, duserig, dusig, mild, stille, bes. bayr. dusle. ruhig, v. kl. Kindern.
dickdeel (30) Oberschenkel.
dickmilch (15) dickmilch 28 — Saurmilch
dier (13) teuer; das koscht dier.
Dilge, St. Julian bei Kusel.
Dimbert, St Ingbert
dimmel (Westr.) Donner.
dimmele, verb. impers. 's dimmelt, es donnert, dann dimmelwedder, Gewitter (Drsbg).
din'je, din'jere, tünchen; din'jer, Tüncher (87).
dinke (21) dünke, gedinkt, gedeicht; es deicht mich.
dirmle (13) taumeln; s. dormelich.
disch, pl. disch, m. Tisch; (Drsbg) — dischblad, n., die Tischplatte (Drsbg.)
dische (12) beruhigen, ein Kind, alt. tuschen, einen Aufruhr beschwichtigen.
dischel (13) Deichsel.
ditsche (26) großer Steinmärbel.
ditte, ditz, Westpf., Muttermilch, frank titi; ditte (17)
diwwere, geheim verabreden (bes. dibber, sprechen).
do, adv. da, Zusammensetzung dódermit, damit; döderdorch, dadurch, dödervor, dafür; dödriwwer, darüber; dödruff, darauf; dodrunner, darunter; doderzwische, dazwischen; 12: der dô worscht, die W. da.
dobb'ch (21) im Kreise, sich drehen; aschaffenb doppich, m. Kreisel, ahd. topho, mhd. topf.
döbe (13, Westr.) aus Tappe: Pfote, Hand (geben), daher:

döbig, tappig, der dobert (17) Tapps; döbche, Pötchen oder Händchen, geben.

dochter, f. Tochter.

dochtermann, pl. dochtermänner, m. Tochtermann, Schwiegersohn.

docke f (sp.) Hanf od. Flachsbund a. Rocken od. „der Kunkel“

död, adj. tot.

dod, m. st. Tod; d. oder landau (12) es gilt, lebendig oder tot.

doddel, unweltläufiger Mensch = der totl, tirol. tottell, dumm, einfältig.

doddelig, weich (v. Dotter?)

dödelad, f. Todenlade, Sarg.

dodezäche (9) Geläute, wenn jemand stirbt.

doderekopp (18) Totenkopf (Schmetterling).

doffel (26) Pantoffel.

dôl, f. (sp.) unterrd. Gang für das Wasser, ahd. dola.

dolch, pl. dolche, f. eine weitstehende Hanfbreche; verb. dolche, den Hanf auf der dolch brechen, die Holzfasern zuerst zerkleinern. 87.

doll, eigentl. toll, aber (Westr.) = vornehm, prächtig in Kleidern und Einrichtung.

dolle, p. p. gedollt, tollen, irre reden.

dolle-bom, = bâm (Westr.) Tulipan, Tulpe; 18: dollebâne, dulwe.

dollfuss = Dickfuß, geschwollener Fuß; dann (2) hölzernes Bein anst. eines abgenommenen.

Donl (29) Anton.

dorch, propr. durch — dorchén un dorchaus, ein verstärktes „durchaus“. Dresbg.

dore (13) Dorn, pl. dör, déer.

dôrig (13) thöricht; du dörig zicke, du geckiges Mädchen, auch dordig u. dorisch (14).

dorkele (21) taumeln.

***dormelich**, taumelig, schwindlig (schlaftrunken, lat. dormire) im erste dormel, Schlaf (Würzb.), dann auch: wirr im Kopfe, ungeschickt: dermel (14).

dorn, dure (Westr.) Turm, Gefängnis.

dornbickel (26) spitzer Pickel f. Maurer.

***dottle**, dottern, stammeln, stottern (tirol. dottelt, dumm, einfältig), **e dottel**, ein einfältiger Mensch, es hot mer gedottelt, geahnt (sp.).

dötsch, f. einfältige Dirne.

dötsch, f. die Hand, fränk. Tatsche.

dotz, in die — treiben (11) ängstigen.

dötz, die Brüste (30) (rheinl. detz, ditz, Mutterbrust; bair. der dutten, ahd. tutto, mhd. die tutte; got. daddjan, säugen; mittelfr. der titti i. d. Kindersprache: Muttermilch).

doze (9) die Härte der Östereier durch Stoßen erproben, (fränk. pecken).

dralje, f. Gitter (holl tralie, engl. tralis, frz. treille, treillis, altfrz. traille, Gitterwerk; lat. trichila, Laube aus Rohrstengeln), dralljc-wert, Arrestverwalter, scherzh. als Wirt gedeutet.

drammänner (Rhodt), drummänner (26) dreimännerwein (Burrweiler) Caub = aus Traminerwein.

dräre (18) treten.

drä'sche (9) dragées, Zuckerbohnen.

drassem (21, niederhess. drassel, sp. dräsem), f. aus Troddel, dradel, nass. drart, dratt (sonst pfälz. driemm) Zettelende am Leinwandstück, herabhängendes Haar.

drassen (3) cementieren, v. Traß, m. (beim Jugolstdt Festungsbau), gepulverter Stein; im Wasserbau zu Mörtel dienend; holl. tiras.

drätsche (27, Weyher: dreitsche) schwätzen, ausplaudern (auch fränkisch dratschen, Gedratsch).

draumûs (9) Latwerg (Traubenmuß).
drêch, f. (7) Drehkurbel am Schleifstein:
drêche (7) drehen
drecker, m., die tier Exkremente, die auf der Straße liegen. Roßbollen ꝛc. — Westpf.
drehbennel (30) Schimpfwort, Drehbandel.
drehschwanz (12) langsamer Arbeiter
dreigenäht — pfiffig 13: schwer zu bereden.
dreimaechtr (9) dreieckiger Bauernhut.
drenschel (Westr.) Schaukel, drênschele (68) s. a **drônschele**
dreschäke, dreschen = prügeln
drickele, trocknen, verdrickelt, ausgebrannt, verschmachtet (87)
drick-karich, drick-kas (26) Drück = Schubkarren.
drickmännche (13) der Alp.
drimmel (12) dicker Mensch; — Trommel.
drïsch, f. (Westr) brachliegende Oedung götting dreisch, drisch, ndrd. drusk, Adj., wohl nicht von ternus, drîsk, sond. verwdt. m. dürr und dürsten. Adj. drisch, drîscht (87) unbebaut
driechling, m. Champignon (Blies).
drïscht, m. Drsbg = drisch; drïscht, Adj. unbebaut.
dritschle, drutschle (26) = dröple, tröpfeln.
driwlîre (25) treiben zur Arbeit, lat. tribulare.
droddlsteenche (Zweibr.) kleine Muschelabdrücke in Kalkstein chen (v. Troddel?)
drōg (drok) pl. drëa (Tröge) m. Trog (87).
drônschele (44) schaukeln; schwäb drumseln, wanken, taumeln
dronschle = druschle = gruschele (15 Stachelbeeren, groseilles.
dropse, es dropst, tröpelt (Blies) drobs-lâ (21) Tropflauge, heißes Wasser über Asche zum bauchen.
druddel, m. Niederschlag, Kaffeesatz, druddelich, trüb
druddlich (sp.) trüb, v Getränken, druddl, dru'l Rest, Satz

drudle (26) Draht oder Balken ziehen beim Wingertsbau drul-droht.
drumm, f. pl. drumme, Trommel (Bües u. f.) Trumm.
drumm(e), m. (21) Stück eines Stammes; drummsäge, große Holzsäge.
drumme, verb. p. p. gedrummt, einen Baumstamm in „Drummen" zersägen, einen Acker querteilen (21).
drummel, f., pl. drummele, Trommel.
drummele, gedrummelt, trommeln.
drummeler, m. Trommler.
drüschel, pl. druschele, f. 1. Drossel; 2. Stachelbeere (statt gruschel) Westr.
drüsel (6) Drossel.
drutschel, n. (sp.) kleine Wagenladung, Wägelchen, kleines Frauenzimmer.
dschembèr (7) eine Traubensorte.
du˜ (7) thun, impf. ich daed, wir daere; Ptc. gedu˜, gethan — du˜ (87) ich du, duscht, düd, mer dun; Imp. Conj. ich ded, du descht, er ded, mer deden; Imp. dü; p. p. geda˜ (87).
dubbe spiele (27) Spaß machen; von Tupfen.
dublone, frz. lour (50 Pf.), gedachte Summe (Drsbg.).
duckele, sich, sich verkriechen, gebückt gehen.
du-düe (sp.) machen; glchj. Kuckuk machen, mit kl. Kindern.
duleba˜ (9) Tulpe, aus: Tulipan, ital. tulipano.
dulf, f. (sp.) Hanfbreche.
dumbère (7) Art Birnen zum Keltern.
dümm (26) Dom.
dumme, m. Daumen.
dün (12) Thun; 's isch (mr) en dün = einerlei.
dünje (8) tünchen.
dunke, p. p. gedunkt, tunken, tauchen. Drsbg.
dunner, m. der Donner, dunnerschdag, Donnerstag. —

dunnerschberk, Donnersberg, als Fluch: dunnerschb. noch emol (87).

dunnerkeil, m. sog. Donnerkeil od. Aerolith — Fluch: dunnerkeil noch emol! (87).

dunnerschbêrg(k), Donnersberg; auch als Ausruf der Verwunderung.

dunnerwedder, n. Donnerwetter, Gewitter. -- In Fluchen: dunnerwedder! e dunnerwedder soll dich verschlâe (87).

dunsel, dralles Mädchen, frz. doncelle, aber auch dunsel, dunsenella, Schimpfw. f. aufgeputztes, überspanntes Frauenzimmer dunzeltinche (Name Tine, Christine) einfältiges Frauenzimmer (span. doncella, Jungfrau, ital. donnicìula, einfältiges Weib).

düppe (98) Topf von Eisen.

dur, frz. tour, alle dur; da hots dure (Geschichten) gewe.

dûe, dusma˜, langsam, frz. doucement, bescheiden (30).

duechber, adj. düster = dämmerig (87).

duschter = düster (Zweibr.), duschdere (13, 14) flüstern.

duschtere, besänftigen, stille machen. Aus dus, dusem, dusmig, dusig, mild, stille; bes. bair. dusle, ruhig, von kleinen Kindern.

duechûr (12) = toujours.

dussele = leicht, leise schlafen; „ich hatt grad so e bische gedusselt".

***duseslich**, taumlig, schwindlig, betrunken; bair. der dûsel, Fieber; ndd. düsel, Schwindel.

dussiere (sp.) zum besten haben.

duttswit — toute de suite; die = Diarrhoe.

duwak, m. Tabak.

duwe, Taube (13) duwerich, Tauber.

E.

ë, f. (Westr. 29) die Egge, verb. ëe, eggen, Ptc geët (87).
Eb, Ebche, Eva (21, Bliesgau, 28).
ëb vor Cons., éw vor Voc. (25) Conj. ob
ebber (Vorderpf.) = etwer, jemand, ebbes, etwas.
ebch (30) ëbbich, êbch, êbsch, m. Epheu; dav êbchgri˜, epheugrün, d. i. sattgrün.
ëbe vil (12) = nichts, umsonst ëbe (7), ebbe, ebba, auch Frage- und Bejahungswort (fränk. ebbet).
eberhôr (30) Augenbrauen, (ahd. brâwa, engl. brow, gr. ὀφρύς, irisch abhra, neupers. abrû)
echtmase (98, alt) = ¼ Maß
echhaesel (8) Eichhörnchen.
e˜darm, Schimpfw. ein „Eindarm", ein schmächtiger Mensch. e˜dermig, mager, schwächlich, kränklich; auch e˜dermlich (sp.)
é˜därmlich, e˜darmlich, é˜därmig, einfältig, elend (mit öden, leeren Gedärmen).
Edekowe, Edekowe, Eidekouwe, Eirekouwe (26) Edenkoben.
Edenkofe, Edenkoben, aus Otin-gowe, Zotingowe = Ottenhofen
Edigheim, alt Otenheim.
ëe, f. (13) Egge und eggen.
ëhder, ëhnder, ëher, adv. eher (87).
ehns, es (21) für die Hausfrau eins melkt (Westpf.).
ehrwein, Kräuterwein als Ehren- und Willkommstrunk (der Keller von Bergzabern mußte die Kräuter im Schloßgarten dazu ziehen. a. 1582).
ëhwerg (2) das Werg vom Flachse.
éi ja (13) ja.
eich, pron ich, Dat. mer, Acc. meich, Gen. fehlt Plur. Nom. mer, Dat. u. Acc. uns. (Alsenzggd.)

eichertche (17) Eichhörnchen, einhert (29).
eierpusch (18) Löwenzahn.
ei"katze mit der „Katze" einrammen.
eintöter (4) Renntöter.
eischt (Westr.) wenn eischt, wenn irgend möglich, z. B. wenn ich eischt kann; scheinb. = äußerst. Aber vgl. nassau. ibs, ibst, ibes, iwes, eiwes, ibest, einigermaßen, hess. wenn ich ibes oder ibest kann, = iwes, einigermaßen, nur etwa, es wird iwest ein paar thaler kosten: alles aus ebbes, etwas
eisschilbe (30) Eisscholle.
eise-dippe (30) Eisentopf.
ël, pl. ele, f. Elle.
elbeding (7) Albig, Traubensorten.
eldes (9) Iltis.
elcherte (29) Elsbeeren, Traubenkirchen (v. prunus pathus).
e"letzig (30) einfach.
ell (30) ebel.
eller (13) die Erle.
ellere (Vies, Westr.) das Kalb ellert nach der Kuh, urspr. von Menschen: Heimweh haben. v. elend, Fremde; daß nassau. Elleneie u. Elle, Heimweh; (28) ellen, Heimweh haben.
ellere, die (30) Erle, ahd. erila, elira, ndd. eller, altn. ölr, elrir.
elpedritsch, bair. ölpedrütsch (almed- alped- u. drelpedritsch, alberne Person, v. albern, aus mhd. alwaere, simplex.
elpedritsche (dilbetatsche 17) fange antwortet man auf neugierige Fragen, was man vorhabe Württbg. den elpendrötsch jagen = einen zum besten haben; viell. von elfen u. druden, irreführende Gespenster, schwarzw. trilpentritsch (= der elp.) einer, den man hänselt;

naij. hess. elmedritschel (s. Grimm, deutsche Mythol. und Kehrein D. Myth. S. 34.).

else, elze (fränk.) Traubenkirschen (des prunus padus).

else, elze (sp.) nach etw schmecken, die Milch; elsig (älter).

elwerdattl, = einfältiger Mensch, der Elfen fangen will, s. elpetritsche.

elwedritsche, f. Elfen (21) s. elpetr.

emb, f. das Edelreis, womit der wilde Baum „geimpft" wird. (Alsenzggb.).

émbär, émbēre, f. Himbeere (Blies), ahd. hint-beri von der Hindin benannt; (hess ampe).

Emmig (5) Emil.

en, Präp. in; in Zusammensetzungen: dren, drinnen, ennewennig, inwendig (87), mit Acc. „ich geh' en Amerika".

Endrés, enrés (13, 29) Andreas.

éndün (Westr.) (vgl. dün!) es is en. = ein Thun, einerlei.

enén, hinein; enüff, hinauf; enaus, hinaus, enwwer, hinüber; enunner, hinunter (Drsbg.).

Engel, s'engel (13) Angela (Name).

eng habe (7) Beklemmung haben; Brustleidende.

engkeitl, ingkeitl (Neupotz), ingkei'l (Dernbach) kleiner Schwartenmagen (sp.).

enkel, m. 1. Enkel, Großsohn; 2. der Fußknöchel (13) bair. W. enenkel, hervorstehender Teil eines Gelenkknochens, bes. Fußknöchel, ahd. anchalo, enchul, inkel.

enn, pl. enne, n. Ende.

enötzig (14) einzeln.

ënze (12) ächzen.

epellärt (13) Gewann bei Gersheim (wird wohl appel-hart Apfelwald sein)

eráus, heraus; eriwwer, herüber, eriff, herauf: erunner, herunter (87).

érbel, pl. érbele, f. Erdbeere (87)
erbêr, pl. êrbère, f. Erdbeere (Alsenz).
erbs, pl. erbse, f. Erbse (87) érwes (Alsenz), frank arwes.
erbsezêler (11) Geizhals (Erbsenzähler).
êrdäbbel, pl. ērdëbbel, m. Erdapfel, d. i. Topinambur (Nordpf.).
erd-näälcher (18) = nagelchen = Hyazinthen.
erf, Bürge (süd.).
erkowere sich (sp.) sich erholen, vgl. engl. recover, dasselbe.
erlickere (sp.) ausfindig machen: zu lugen.
êrn (Landau) Hausgang, auch hess., fränk. u. schon altbair., Monsee. Gloss. erine pavimentum.
êrrbêrre (8) Erdbeeren.
erscht (rhein auch irscht) Schaufel, holz. Wurfschaufel.
erschter, adv. eher (Blies).
erschtling, m ein Rind, das zum erstenmale kalbt. S. Kalbin 87.
es, **cs**; dient allg statt sie (fem.) wenn von der Magd — oder von Mädchen die Rede ist; z. B. s'amei, e'engel; es hat gsät; 15: es wars gewên, das do is.
eschabbire = frz. échapper, entwischen.
eschtrich, m. die Stubendecke (87).
ėsse, du ischt, er isst, Westr. esst; p. p. gess; essen. (Westr. u. Nordpf)
ëssel, m. der Esel. „so alt hot der Kienanth (Führ. von Gienanth, reicher Besitzer eines Hirschparkes) ka' essel" Sprichw. (87)
eschter, eher = ehestens (12).
etzfüder, n. Aetzfutter, Wicken u. Hafer.
ëwëg, weg.
ëwening (12) Ebene.
ëwesemaer, gerade so gut, gern; Vgl. ahd. un mâri, mhd unmaere, unlieb = subst. mare, Wert. Noch schweiz. mär, lieb, schätzbar u. unmär, schlecht, eben so mär

(Bierwaldst.) eben so gern, grad so lieb, rheinl ebesemär; Luther u. Fischart, eben so mehr.
exkîee-körbche, ein Körbchen, das man beim Spazierengehen trägt (frz. excuser).
e`zächtig (25) adj. einzeln.

F.

fabbrikrat, Mitglied der kath. Kirchenverwaltung, da fabrica ecclesiae Kirchenbau heißt; dann Baukasse, dann Kirchenvermögen.
fädem, pl. faedem, m. (Westr. Drsbg.) der Faden; verb. enfaedeme, einfädeln. Drsbg., 18: faerem.
fâl, feil (21).
falch (25) fahl, z. B. Kuh.
fâne (26) m. Fahne, ahd. fano, mhd. der van v. lat. pannus, dann (12) Pferdemähne.
fare (28) ackern.
farrn, pl. farrner m. (87; far 7) der Farren, Zuchtstier.
ferrewatschi (26) schwere Peitsche (watschen, schlagen; od. Anklang an karbatsche?)
fasselochs, m. (87) auch farremummel (26).
fatsche (Westr) in Windeln wickeln; daher fatschkind; schweiz. Fätschenkind, das fätsch, fäsch, die fäsche Windel, Wickelband, von lat. fascia, Binde.
fazenettle (98) Taschentuch, bair. fazzinetl a. ital. fazzinet.
fae, p. p. gefêt; fegen, übertr. tanzen; sich f. von der Nachgeburt, daß fes'l, n. das Fegsel, d. h. die Nachgeburt (87).
federkeil, Kielfeder (21).
feddere — er hat sich gefeddert = unanständig aufgeführt.
***fedderweiss**, der gährende, prickelnde, weißliche, neue Wein

fèder-rërle (7) Federrohr, -halter, fèder-schaed, Federscheide (7).

fehler, oft = Leibschaden.

feiôle, durchprugeln (Westr) wohl aus feilen, ahd. fihala, figala, mhd. vikeln, vigele.

feldhinkel, Feld- oder Rebhuhn.

ferdig, adj. fertig; schwach, dem Ende nahe.

fërscht (allg.) 1. m. der Fürst, 2. f. die First (des Hauses) (87) 3. Ferse (26, 30, 87).

fezele, feizele = bòize, bös machen jem. (sp.).

fêzelich; fezeln, die Speisen heikel aussuchen (verw. ausfesen, enthülsen, z'feseln, zerfasern? ahd. vesa, die Fesen, der Balg um das Getreidekorn).

***ficke**, fitschele, a) leicht schlagen, b) beschlafen, (Westr.) v. la ficelle, die Vorschnur der Peitsche.

fiedere, p. p. gefiedert, futtern. Drsbg.

fierechte˜ (13) Feuerstein; Zuckerplätzchen.

Filb (9) Philipp.

fimmel, m. (30 Westr.) die männliche Hanfpflanze, davon das verb. fimmele, den Fimmel ausrupfen; v. lat. femetla. Schweiz: die fimmele. auch **d e r** fimmel, weiblicher Hanf; fimmeln, = den Hanf, der keinen Samen gibt, herausziehen, dann mit Mühe herausklauben, ausfindig machen = ndd. vimelen, vimeren, fimmelen, fummelen, suchend herumtasten, engl. fumble.

findling (allg.) unehel. Kind (NB. la recherche de la paternité est interdite).

fineses (sp.) Vorspiegelungen, Phrasen, Ausreden.

finger, 13: muscht dich nitt in de f. schnide (dich täuschen).

finschder, n. das Fenster (87, 30). Teile: der finschterlade, die finschterscheib, 's kreiz.

fisle (9) fißeln = springen.

fissel, n. Bindfaden, la fiselle (13, Westr.).

fissemadénde (26) Possen, Dummheiten, von schwz. bair. fiseln (fiselerbet) zu viel Ziereraien machen.

fisserig (7) faserig.

fix, adj. schnell, hurtig. — Dagegen: fix un ferdig, ganz, völlig fertig. fixfeier, n. Zündhölzchen (Westr.).

flabbes (13) u. **flatsch** (14) Bengel. **flabbig** (14) unordentlich in Gang und Haltung (viell. verw. mit flau, ndl. flaauw, matt, ohnmächtig.

flacker (21) klar hell, von Flüssigkeiten.

flade (9) Kuchen. 11: unflätiger Mensch, 12: unbeholfener Mensch, 13: käsfl., Käseschmiere, eierflade, Pfannkuchen.

flaesch, ält Form flasch, n. Fleisch (87).

flähmche, dünnes Häutchen (auf Flüssigkeiten) eigentl. die Weiche von Tieren, so noch hessisch, wie mhd. die fleme.

flammkuche, e. dünner Kuchen, verw. mit fladen, flarren [n].

flare (14) Grobian.

fläschblume (18) Pechnelke.

fläsche (17) Kürbis, aus Flasche.

***flatsche**, liederlich leben, überall mitzechen.

flatscher, ein liederlicher Bursche.

flattusse machen = frz. flatter, schmeicheln.

flättechère, verb. intr. schwach flattern (87).

flël, m. der Flegel; in figurl. u. eigentl. Sinn (87), **flëlsrüd**, die Flegelsruthe, **flëlskilbe**, der Flegelskolben; **flëlskapp**, die schweinslederne Flegelskappe.

flensche (30) Lippen, bair. die flë'schn, das (verzerrte) Gesicht, das Maul, schles. die flunsch, der (breite) Mund.

flenscher, ein weheleidiger Mensch.

flerrermaus (allg. 18 Fledermans) Schmetterling.

flesch (17) f. Kürbis, aus Flasche.

fletwisch (7) Vogelflügel, frank. flederwisch v. flattern.

flick b. i. flügg (15b) = leicht gekleidet

flicke, 1. flicken, 2. prügeln, 3. sich fl. (12) tüchtig essen

flieger, m. (4, 7) Weiberjacke (26).

flinsch, f. die Lippen u. Mund (20), bair. flee˘schn, das verzogene Gesicht, schief der flanschen, die Flunsch, nürnberg. flutschn; hess. flenzeln, verdrießlich arbeiten.

flittig, m. der Vogelflügel, 13: flitting, 21: flitte, rheinl. flittch. Flügel, Arm, Zipfel eines Kleides, alle von flattern, flittern.

flok und **flohk** (13, 18) Floh.

flor (13) Halsbinde.

flöte gën, s blêde.

flotzer (12) unbeholfener Mensch; viell. verw. die ploten, pfloten, pflotschen, unförmliche Hand, Pfote?

flouch (25) Floh.

flouz (25) Floß

flubbdich, interj. plötzlich

fluddere (13) durchbläuen, geflluddert, (schweiz) fludern, den kurzen Hanf aus dem größeren herausziehen, od. verw. m. gött. fluttern, engl. flutter, bair. fludern, schwäb. pfludern?)

foblé (7) Tresse am Kleid.

födere, p. p. gefödert, fordern, betteln; födere gehe, betteln gehen.

folje, p. p. gefolg(k)t, folgen, gehorchen.

for, praep. für u. vor.

för (15b), **forch** (7) Furche.

forle (7) Fohre

forrecht, Adj. u. Adv. wirklich, ächt.

förrere (= fordern) gën (13) betteln gehen (sonst hésche, heischen.

forsch, frz. la force; pro forsch = par force (allg., aber 13: grob).

fotöl (13) = fauteuil, föteel (29).
fôze (13) thöricht sprechen (die fotze, Maul) der hott mer e loch in de buch (Bauch) gefözt.
frâ, f. pl. weiwer; Frau, Ehefrau. jungefrâ, die Hausherrin (von dem Gesinde so genannt) 87.
fraesem, ein Gesichtsausschlag (30, 87); rheinl. frasem, Milchschorf, schwäb. gefräs, verw. friesel.
fräschderlich (Drsbg.), adj. fürchterlich, schrecklich; s. freschterli.
fräschlich (30) großthuerisch u. fräschterlich, schrecklich, vgl. freislich.
franzose, Nünschw. = große Ameisen.
freckel, n. Ferkel, junges Schwein (Nordpf. 30).
frêhne, p. p. gefrehnt, f. d Gemeindearbeiten (cf. frohn) 87.
freind (freund) adj. verwandt mit jemand. Daher
freindschaft, f. subst. Verwandtschaft. „In der Freundschaft sein", verwandt sein mit jem.
Frenzche (29) Franziska.
Frère (3) m. Frieda.
freschterlich (3) u. o. furchtbar; aus fraislich, ahd. fräserlich (got fraisan, versuchen, ahd freisa, mhd vreise, d. h. Gefraisch &c.) sp. freschterli dû, große Freude zeigen.
fresse, auch essen. 29: was der bauer net kennt, das fresster net.
frimd (Blies) fremd
frinsrichter (30) Friedensrichter.
frire (6) n. Fieber; d. Frieren.
frisch (11) die f. woch = die kommende W.
frocht (30) Getreide = Frucht
frohn, f. Arbeit und Leistung für die Gemeinde, u. zwar unbezahlte (87).
fromm, adj. 1. religiösfromm; 2. sanft, von Tieren z. B ein „frommes" Pferd; lammfromm.

froscht (15[b]) Frist.
frosch werden die Offenbacher von ihren Nachbarn geschimpft.
fuchsschwänzer (26) = kalfakter, Wohldiener.
***fuddere**, zanken, schimpfen, fluchen, v. la foudre, aber 12: halblaut vor sich hin schimpfen.
füder, n. das Futter, auch das Futtertuch (87).
füder, n. das bekannte Flüssigkeitsmaß = 6 Ohm, 6. 20 Viertel; 1 Viertel = 4 Maß = 16 Schtmaß.
fudikl (9) kleine Schnake.
fuffzeh, fuffzig, 15, 50 (87).
***fuggere**, eintauschen (auch schwäb., fränk.) der fucker, Großhändler, Wucherer. 12: wie schweiz.: stehlen, von Kindern, die den Eltern etw. entwenden und zu Geld machen; von der Frau, die es ohne Wissen des Mannes thut: e fuggerersch; sie verfuggert alles. (Vom Augsb. Handelshaus der fugger) 27 = verschwenden.
fülbämə (13) Korkstopfen, eigtl. Faulbaume.
***fummele**, stark reiben, v. die fummel, Lederseife der Schuster, auch prügeln.
funk (15[b]) leichtsinniger junger Mann.
furer (3) Futter.
furl (9) Föhre.
fusch, Fisch (sp. 8, 18).
füsser (13) Infanterist.
futt, f. (sp.) Loch, Pfanne, auch die weibl. Scham; ist das fud, mhd. vud (vgl. futuere).

G.

gä, die (sp.) Ort, wo etw. gutes oder viel zu finden ist, vgl. gai, gäbauere, gä = Vorderpfalz: gäu.
gaasejudd (18) Ziegenhändler.

gabisch, ungeschickt, linkisch, bair gâwisch, aus gäuisch, ländlich? (oder frz. gauche?)
gackel (5) Ei.
gadestützig, adj. gegenstützig, widerspenstig (87)
gael (allgem) gelb; gael-amsel (4) Goldamsel, gael-veichl (25) Goldlack.
gaere = jäten, p. p. gegaet.
gafflich (11) unstet, unruhig (kl. Kinder), 12: umhergaffend.
gagummer, pl. gagummere, f. die Gurke (Zeistam).
gai, aus Gäu, plattes Land, offenes Land: Gangrechweiler, von gau, got gavi, mhd gouwe, göu, geu.
gäll (25) Pathin, s. gothel.
gälbach (13) Gelbach a/Blies.
galé, das, (9) Galeere, 23: Sklaverei.
*__gälern__, laut lachen, kurhess. = laut schreien, zu ahd gellan, klingen, woh. nahtigala.
galge (13) Hosenträger (29).
gallerei (9, 13) Gallert, gélé.
gallje (14) Hosenträger.
gambl (12) f. schmutzige Person.
gammere (15b) zusammen scharren
gammerig (12) lüstern, Kinder, die Essenden zusehen; schweiz. also v. der gammel, Lust, Kitzel, das verb. gaue (12, 15) stumm darnach verlangen = schweiz gäuen auf — holl. gauw, ostfries. gannen, sich lüstern nach Speise ꝛc. bezeigen.
ganf, Dieb (aus hebr ganab) ganfe, stehlen
gankl (9) kl. Gang, Abtritt.
ganeert, m. der Gänserich (Drsbg. 17).
gärde, pl. gaerde, m. Garten (87).
gäre (30) gehre, Schoß, s. gerre.
gären, n. das Garn (87); 13: gäre
garnischo (9) eingemachte Gurke; frz. cornichon.

garre, gärre, garrze, knarren.
gas, pl. gase, f. die Geiße, Ziege (87), sonst: gaes. ges.
gaecht (13) unartiger Bengel.
gaacht 14, 25) Gast u. Unflat.
gaschong = la cachot, Gefängnis.
***gaesate** (gassatim, -tum) gehn, bei Nacht herumgehen
***gäschel**, gaschel, pl. gäschele, die Geißel, d. i. Peitsche. gaschele, mit der Peitsche durchhauen (87).
gatting (11) passend, mürnd, gättli, 12: gattig, Ggs. ungattig; gattingsgrumbire, 12: Kartoffeln, wie man sie gerade braucht; nassau: gathings, gahrings, gablengs, passend, fränk. gättlich.
gaub(e), f. Dachlucke, fränk. gaupe; 13: gaubloch.
gaubee (12) gähnen, ostfr. gaapen, engl. gape.
gaue gên (13) betteln gehen (aufs Land).
gaul (13) pl. geil, m. Pferd (87) aus lat. caballus.
gauntsche (7, 25) schaukeln, schwäb. gautschen, schwanken
***gauze**, bellen.
gäwwel, f. pl. gawwele, die Gabel (87), verb. gäwwele, mit der Gabel hinaufreichen, z. B. frucht, haj gawwele.
gebbkaut (Blies) Gypsgrube
gebe (12) ich han'm gewwe (nämlich tüchtig Schläge).
g^e^bei, pl. g^e^beier, n. Gebäude; demin. beiche, e. Nebenbau 87.
gebrüs, das Gebrause, Brummen.
geddche, n. Gote, Pathin (Drsbg.) — göd, f. (Alsenzggb.) — gedel, n. (Vorderpf.).
gedêhta (21) von etw. machen, Aufhebens; nass. gedeez, gedähts. gethäts. Lärm, Unruhe, unnützes Gethu (fränk.)
gedichtig (9) tüchtig
gefärts (13) Gefährt, n.
g^e^gummer, g^e^gummere, f. Gurke (Nordpf. u. Drsbg.).
gêh, adj. jäh, davon adv gehlinge, jählings, geh-hunger. Heißhunger (87).

***geheien**, 1. werfen, schmeißen (allgem.); 2. lat. vexare, verdrießen, ärgern, plagen; sich geh, sich keien = sich kümmern um —. Ungeheit, unkeit, ungeschoren; ungeheuer davon auch das gehïe, Verlangen (87).

gehe (7: gê˘, sonst gi˘, gesch met mr?) wie frz. va (Wiesbg.) das kind gêt graine, lache; die blum gêt blie, er gêt nō Zweibr. fâre. Er hot die Geh hortig Laf dapper = Diarrhoe.

gei (14, 18) Geige; geibowe, Violinbogen.

geidl (Wegher) geidl, = godl, Patin; färmgeidel.

geier (30) im Essen, empfindlich, wählerisch.

gejepard, gäh-pard (13) Gegenpartie.

(ge)hramenzel, Verzierungen, Schnörkel, an der Wand und im Reden (sp.).

gel und gellen er (9) gelt, gelt ihr?

gelährig (13) leidig, überdrüssig, auch lährig.

geliwwert, a) adj. (Stammw. lewwer, Leber) geronnen, bes. gebräuchlich von geronnenem Blut; b) geliefert = verloren.

Gellem (87) Göllheim.

gelschterig (Westr.) geängstigt = Ptc. vergelschtert und gelstern, gellend Schreien, ahd. galstar, Zauber.

***gelt**, unfruchtbar.

gelz, gelzche (21) weibl. Ferkel, gelzer, (allgem.) Schweineverschneider, v. ahd. die galzâ, gelzâ, geilzâ, Schweinchen.

gelzenleichter, Schweineschneider = gelzer, gelt machen, berufsmäßiger Viehverschneider.

gemäch, mhd. gemaht, pl. gemehte, ahd die gimaht, gamaht, inguen, genitalia (Nordpf, fränk.).

gemåde, m. die abgemähte Schwade (87).

gemå˘r (30) fahren, gemeinsam (?).

gemelk, n. das Euter (der Tiere).

genä, **genäe**, adj. 1. genau; 2. sparsam, haushälterisch. der genascht preis, der genauste, d. i. niedrigste Preis.

4*

gër, m. (sp.) Beigeschmack
geraecht (3) adj. rüstig.
gere, adv. gern.
gerebbel (12) geringes Geld (schweiz. Rappen).
gerere (mit dem Reiterſieb) sieben: gerère voll.
gerère voll (Webenheim) = gereitert, gesiebt, von reiter Sieb, ahd ritra, mhd riter.
gërst, m. der Gänserich.
gerjele, p. p. gegerjelt, die Gurgel oder den Hals zusammenschnüren.
geritte, gerüddelt (gerüttelt) voll (Webenheim, Westr).
geriwig (6, 12, 13) geruhig, tüchtig, s. gerûsam.
Germersche (7) Germersheim.
gerre, m. (12 Westr.) Schoß, schwäb. gere, geren, gairen, m. Schoos, Schürze, Vortuch; opfälz. der geien, fränk. gērn, Schoß.
gërt, pl. gerte, f. dünne Rute (Nordpfalz).
gerung, f. (13) rechter Winkel; die Füllinge (Thürfüllungen) in die g. schaffen, frz. equerre.
gerûsame nacht wünscht man in der Pfalz wie in Rheinhessen, geruhsam, geronwesam aus mhd. gerouwen.
g°ruttelhöke (13) Schürhaken.
gesch'l, f. Peitsche (Westr.), gèschl (7) dass.
gescherr, n. das Geschirr, besonders die Küchengeräte. schiff und geschèrr, sämtl. Mobilien (87).
geschlacht (7) mild, vom Wein (Nordpfalz).
geschliwwert, adj. abunde, reichlich, z. B. geschliwwert voll.
geschmack (9) Geruch.
geschott (3) = geschüttet.
gèscht (Weyher) böse Person (27) du alte geschten = du böses Weib (v. hess gescht, Hefe?).
gëschtizig (9) widerspenstig (s. gajestizag, gegen).
geschwai, f. pl. geschwaie, Schwägerin.

gesiner aue (13) zuschends (sehender Augen).
getröre (6) getreten.
geweit, adv. (überall); „was m'r hergibt, dass is m'r geweit“ (d. h. los); nicht von weichen, sondern = quitt, mhd. quit, ndl. kwyt, engl. quit, frei los).
gewerb, pl. gewerber, n. 1. 1. Gewerb, Erwerbszweig. 2. Gelenk eines Gliedes (87).
gewewwer, n. (30, 87) rührige Thätigkeit „im gewewwer sei“, mitten in der vollen Thätigkeit sein. Vgl. Ps 65, 9 (Luther).
gewwel, m. der Giebel (des Hauses) 13, 87.
gewicht, n. 1. Gewicht zum wiegen; 2. Hanf und Flachs. vgl. „der wieche“ (Alsenz).
gewinget, gewinchet (13) Gewohnheit.
gewitterverdäler (26) breitkrämpiger Hut.
gëwl (9) Giebel.
gewot-hân (4) Wiedehopf (gewot = lat. upupa, lautnachahmend).
gezecht (21) eben recht, gelegen, das kommt uns gez. (auch rheinl., main., unterpf. gezech = geläufig, mhd. gezech, geordnet).
g'falle, f. (50) fallende Sucht, Epilepsie-kranket.
g'färt, n. (50) Fährte des Wilds.
g'fräse (9) Maul, Gesicht: ich schlag' der ins g'fr. (auch fränk. in die fressen).
g'freee (sp.) schlechtes Essen.
gibbel (13) Gipfel.
gibelgebig (21, rhein.) sehr freigebig (mhd. gib und gaebe = gang und gäbe).
gickel (12, Westr., hess., fränk.) Hahn; Hochmut (vgl. Gockel, frz. coq: kuken, Küchlein).
gickele (blinzeln) verstohlen sehen (v. gucken).
giekse, p. p. gegiekst, stechen, totstechen: ein immpfes

Messer nennt man auch frosche- oder krotte- (Kröten) giekser — (Drsbg, Westr.) vgl **gix**, falscher Stoß beim Billard.

giggle (12) genau oder blinzelnd besehen (v. gucken) e giggler, Blinzler.

gill gehn, unfruchtbar sein v. Kühen (sp.); s. gelt.

gille, m. (gülden) der Gulden.

gippelderr (sp.) Gipfeldürr, bildl. mit grauen Haupthaaren

gips (50) fl. Thonpfeife.

giwwelgèwig (Westr.) freigebig; s. gibelg.

gìz, gìz (9) Lockruf für Enten; lil, lil (aus littl) für junge Enten.

glae (9) Geleise

glaech (Blies) bair. gelaich, nass. glaich, mhd. geleich, Glied der Kette, schweiz. gleich, das Gelenk; ahd kileih, Gelenk

glàm, f. demin. à glaemche (Zweibr.) glèml (25) die Gosse (aus Klamm, Schlucht und Wasserrinne).

glascht, m. Lichtglanz, Schein (Westr.) ndd glast, blendender Glanz von Eis und Schnee; verwdt. Glas und gleißen.

glau, gut; das thut glau (12, 30, 13, 21) wohl, (auch Aschaffbg.), auch glauch, holl. klaauwen, krauen, kratzen, liebkosen, ostfries. kleien von Klaue.

gläwe (9) glauben und kleben, dah. wer's nit gl. will, kanns maure (30).

glèbber, Klatschmaul (13) Klepper.

gleck, f. (sp.) das Gelege frisch geschnittenen Getreides

gleck (17) ein Arm voll Getreide auf den Acker gelegt, = Gelege. glecken.

gleckle (7) Ohrringe, Glöcklein.

gleichlinge, adv. 1. gleich = eben, 2. gleichheitlich.

glenne, *klenne, nassau glennern, Westr. glinne (heit

glanern, glamer, (Glitschbahn, ostfries. u. götting. glandern) auf dem Eise gleiten, glitschen.

*glicker, (schmalkald., schwäb. marbel, hess. wacken, üller, schosser, frank schusser) Spielkügelchen, 12: Kartoffelknollen am Strauch; schweiz. kluck, holl klicker, aachen. Knicker, Mootsch, Krootsche, Klotz.

glickser (13) Feldflasche; von gluchsen.

glierig (18) glühend.

glinzele (sp.) schmeicheln, sanft (gelind) behandeln.

gliteche, auf dem Eise gleiten (sp. Westr.), von gleiten.

glôme, m. Gosse (Alsenz s. gläm).

glontscho (14) sich auf dem Seile hin- und herschwingen.

gluf, pl. glufe, f. (Landau, Sp.) Stecknadel, barr. klufe', klifel; schweiz. glofe, (sonst gufe, guffe, clifa, clufe, Aehre. Vell. verw. lat clavus, Nagel? Vorderpf., Neustadt bis Germersh. die gôf.

gluft, pl. glufte, f. die Feuerzange (Nordpf.).

go-schel (13) zwei Hände voll.

göbb (13) Gyps.

gofe, f. Stecknadel; s. gluf.

gogaier (7) auch tokaier Wein.

gogel, s. hutzel, Tannenzapfen (sp.)

goje, alte Frau (jüd.)

golerabe (29) Kohlrabi.

gollemolle (23 rheinl., nassau) Apfelbröbchen

gollicht, v. Talglicht = Gutlicht im Gegens. z Kienspan.

golmert (21) Goldammer

gord (21) Gurt, bes. Goldkatze.

gordel, Schnur, frz. la corde, lat. chorda.

gorjel (29) Gurgel.

gorz (21) Gurgel = frz. la gorge.

gosch (9) Maul

gott, herr gott sags keem mensch = sacker minsch 13;

als gottes sprich (21) als wollte er damit sagen (falsch, augsb. gottsprich, zum (sam) gottsprich, Unterpf. als gottensprich). alle gottesweil (12) eben jetzt gottsäckel (13) Klingelbeutel.

allegottesweil (12) eben jetzt

göthel, die Pathe, 9: geddel.

gotzig, gottig (2) einzeln, einzig, auch bair., schweiz.

goue, st. gaue (14) etw. vom Hochzeitsschmaus zu bekommen suchen

g'rab, g'raeb, n. Eingeweide von Tieren (N.)

gräbigel (25) grab-pickel, Grathacke

graemme, pl. (sp.) die Krallen; Verb. kratzen.

gräf deiwel (25) der graue Teufel.

grambool, Lärm, Skandal, frz. carambole.

grammeln (23) knirschen, unzufrieden sein, nörgeln. (gram, bair. gremling, frz. grommeler, brummeln) der grammeler, grammeleisen, ein Nörgler.

gras-hetsch, s. Grasmücke 12; hetz, Schopf

gräss (18) der Grafling, bair. grassl, Bluthänfling?

graul, m. der Greuel, auch Schimpfwort: vgl. gotting dei u. dat grüel, schweiz. grebel, der Greuel. Es grault 'ne (12)

grawle, krabble (14) steigen.

greff (90) = frz. la greffe, lat graphium, Gerichtsschreiberei; greffieh = greffier.

greine (28) weinen.

grend, m. Grind, Ausschlag, bes. Krätze, grendkopp (30) Schimpfwort Adj. grendig (87).

Grenstadt, Grünstadt (87).

Gret, Gretche, Margarete

grewele (13) nörgeln, s. brewele.

grezig, s. groozen, moderig, schimmelig.

gri`, grün, frisch: fleesch.

grickelmaus, f. Grille (Westr 87).
gricksel (4) Grille.
***grieben**, gewürfelter Speck in Würsten (auch fränk. hess.; bair. griben, gruibm, mhd. grieben).
griffelecheed (29) Griffelbuchse.
grindblume-salat, s. bettsäger (7).
grindkopp, 1. Scheltwort; 2. Mitte e. Kümmelbrödchens (sp.).
gringel, m. Kreis; gringserum, ringsherum (altd. hring aus kring).
gripse, stehlen, v. greifen, frz. gripper.
grissel, m. Gruseln, Grauen. es grisselt mr (9).
gro, Adj. grau.
grod (26) Grat, Rücken.
grole (6) kriechen, aus krawele?
groll, pl. grolle, f. (Geroll) die Locke, gekräuseltes Haar; grollig, Adj. mit lockigen, gekräuselten Haaren.
gromber, grombere, f. Grundbirne = Kartoffel (Westr.).
***groozen**, modern, schimmeln, v. grô, grau; groeze, moderig riechen oder schmecken (Bier &c.), groozig, (5, 26) voll Pilze, übelriechend, schimmlig; gräzig (14), grözig (Westr.), 11 grézig, moderig riechend.
grosl (9) Großmutter.
grossburem, -borum, großes Fest (jüd. v. burim).
g'roet (7) etw. auf der Oberfläche gefroren; v. rosten g'rêst.
grozle (13) 1. nörgeln (st. protzeln), 2. kritzeln.
grûber (7) junge Wurzelrebe, die von einer am Mutterstock noch befindlichen Rebe gewonnen ist, grûberschûl, kl. Rebgelände; — hack, Hacke, um Gr. einzulegen.
grumbēr, grumbere, f. die Kartoffel, grumbere-stessel, Kartoffelstößel; grumbere-stampes, m. Kartoffelbrei; grumbere-kloes, Kartoffelklöße (87, Drsbg.), grumbere-klicker (18) = kugelchen am Kraut; grumbere-jux, (25) Kartoffelbrei, v. lat. jus?

grummet, m. das Spätheu, Öhmet (aus Grün mahd).

grüne (11) klagen; v. i. greinen, ahd. grînan, murren, knurren.

grünig (11) neidig, schlecht gelaunt; v. i. bair. gränti = dän. krant, mürrisch.

grunnet (sp.) wohl Grundel, Gründling.

***gruschel**, pl. gruschele, f. Stachelbeere, lat. grossula, frz groseille; auch grusselbère (hess. u. Weyher); auch drüschele.

grusselig (13) grausig; auch steigernd: gr. schön.

gruzze, s. kruzze.

g'schbrattel, n. (12) das Auseinanderwachsen eines Heckenbusches; v. ahd. spreiten, mhd. spreiten. das Gespräddel = was sich wulstig auseinandersperrt.

g'schteck, n. (5) 1. Federhalter; 2. verwunderliche, befremdliche Gestalt.

g'schwal, f. Schwägerin.

gugumer (9) Gurke, frz. concombre.

gulden (nordpfalz ao 1550/1610) leichte = 24, schwere = 26 albus oder Weißpfennige; s. auch ortsgulden.

gumbe, p. p. gegumbt, 1. pumpen; gumpfe (5, 26), der gumbbrunne, der Pumpbrunnen (Speier); 2. duseln, schlafen (Zweibr.) e gimpche (12) leises Tagschläfchen; 3. springen, tanzen (2).

gumbel-nase (25) dicke, große Nase, st. pumpel, n. bair pumpfnase.

gumme = leis schlafen.

gumme (12) ich han 'm de g. gestoch, derb die Wahrheit gesagt (17); er hat 'm de g. geschlernt (Gaumen?)

gummère Gurken (Zweibr.).

gump, m. (sp.) hölzernes Gefäß am Gürtel des Mähers f. d. Wetzstein.

gumpf (50) Pumpbrunnen, Behälter des Wetzsteins z. Sense

die gunn (13) einem anthun, die Ehre (v. gönnen)
gunne, p. p. gegunnt, gonnen, sowohl Gutes als Boses 87.
gurdel (13) Bindfaden, st. cordel.
gueche (30) zu Bett gehen, frz. se coucher.
gues-cher (13, 29) Gänschen (schwäb. gussele, slav. gus; hus).
gutschele, sich (se coucher), sich drücken, verstecken (im Bett).
gutterschbrech (13) = gleich als ob; gottsprich, s. gott.
guzáar m. (sp.) der Stoßvogel.

H.

Haardt, auch Gewannname, z. B. bei Gersheim a/Bl., ahd. mhd. der hart = Wald, s. hart.
Häbb^e^r^e^m (18) Heppenheim.
häbel, m. (26) ein Krautkopf, v. haupt.
haben, han, ich han, du hascht, er hot; mer, er, sie han; ich hatt; hett, gehât (Blies); ho¯, ich hun, du hoscht, er hot; mer, êr, sie hun; ich hatt, hett, gehät (87) cbs. Kerzenheim, nur Inf. hun. — hebe (Landau). ich hun (3); Inf. han¯ (6), ich hab (7); mr hen u. hawe, Ptc. ghat, Impf. ich hot, mr horre; dô hemer, dô hener, dô hense.
häborrm (26) Heuboden
der hâbechster (13) der Maßgebende, die Hauptperson
hacheles (30) er hot m'rs zum h. (Aerger, Spott) gednhn.
hack, f. die Hacke oder Haue; auch hâ (87).
hackelbéschel (6) das ganze Vermogen; hackelbackel.
hâckele, p. p. gehäckelt, Jemand auf dem Rucken tragen, fränk. huckeln.
had^e^, Heiden, die Zigeuner; 13: e hademinsch, e Zigeunerin. haede-hiwwel, Gewannname b. Gersheim a/Bl. (13);

sehr oft sind unter häde die Römer gemeint, und verrät sich ehemalige röm. Ansiedelung im Namen.

ha'dore (29) Haindorn, Weißdorn; dessen Früchte; **hanneppelcher**, dah hanappele, an Fastnacht betteln (30).

häe (28) hauen, haeche (9) hauen

haed (4) Halde

haeddel-berre (8) Heidelbeeren.

haemeier (13) Gemeindebiener.

haemel-mis'cher (13) Grillen (Heimche, Maus)

haemlig (heimelig), Adj. behaglich wie daheim, haemele, zutraulich machen (15b).

haemligkeit, f. Heimgefühl; h. hawwe, sich wie daheim fühlen

haemere (heimern), Heimweh haben

haerjoergel (sp.) du kriegscht heut die h g'sunge = du bekommst Schläge u Vorwürfe.

ha'gickl (26) Tannenzapfen; s. butzle.

hah', pl. hahne, der Hahn (87).

haahrt (18) Achat.

häi, n. Heu, Drohg

häirobber, m. der Heurupfer (ein eiserner Widerhacken). haigawwel, Heugabel; haihubser, Heuschrecke (87).

hâlbêr, f. Heidelbeere (87).

hâlgans, f. Hagelgans, Schneegans, figürl.: eine dumme Weibsperson (87).

Hälljemoschel, Heiligenmuschel (87).

halskaut, f. = halsangel (12) Genick

hambelbambel (12) nachlässiger Mensch, hamballe (23) Tölpel, s *hannhambes = hannrabores.

***hammel**, beschmutzter Kleidersaum (auch brenntch, niederl. u. bair.).

hammele, fressen (15b).

Hampäl (13) Johann Paul.

hanbüche, hanbiche (29) und ha'biech, f. die Hainbuche;

ha'bieche, Adj. e ha'biechener, ein zäher, ungelenker Mensch (87).

hanbuttle (12) pl. Hagebutten; s. ha'wodel.

hand, pl. händ, 26: hinn, Hand. mit der **h. druff** trete (15b) = stehlen; 21: beihännig, links, heiderhand, auf der linken Seite; vunhännig, rechts, vunderhand, auf der rechten Seite.

handätschele (sp.) handatschels, Kinderspiel mit Steinen und katätsche, Kugeln.

handdälle, Staucher (Weyher).

handieringsmann, Handwerksmann (Alsenz).

hand-straech, -strach (87) Verlobung (SO.).

han-duch (13, 29) Schürze.

hänegöckel, ha'gickel (26) pl. (sp.) die Kiefernzapfen.

hänel, hannel (7) Händel, Streit; hännele, streiten, sich raufen.

hängel (21) Trauben am Stock, eine Menge, z. B. Kinder

hankel-rock (13) langer Rock

hanne-bambel (12) nachlässiger Mensch.

Hannes, Johannes (s. gehannes, kannes).

***hannig**, scharf, salzig.

hännlumpe (13) = hanzwehl, hanswechel (23) Handtuch

***hannraboree**, alberner Mensch

hannuch (30) Gefallen (hebr. **channah**, Gnade?)

Hane-arem (13) Hans Adam.

hänsche, m. Handschuh (87, Nord- u. Westpf.; auch hänsching, wie rheinld.)

Hene-drabb (9) der H. kommt am Christabend mit dem Christkind (Hans von der Trott, Ritter auf Berwartstein, begraben in einer alten Kapelle bei Niederschlettenbach) — hans, auch Zuchtstier (Zwbr.)

han'vel, f. pl. hän'vel, eine Hand voll (Blies, Alsenz).

häpel, pl. häpelich (sp.) Krautkopf.

här, Interj. links[1] härebei (87) härum (Vorderpf.).
hoitterum, harebei! singen die bauere,
han se kan sisse wein, trinken se sauere (87).
häre (SO.) Heiden, d. i Zigeuner; s. hade.
Harelberg (18) Heidelberg.
haribër (18) Heidelbeere.
harnessele (30) Wespen (Hornisse).
***harre**, dürrer Ast.
Härreshm (18) Heidesheim.
hart, hart (3 schnell springen, Westr. laut sprechen).
Hart, der (gen. hartes) Gebirgswald, waldige Höhe, z. B. hartes-burg, woraus der Harz in Norddeutschland, bei bis ins XI. Jhhdt hart hieß, dann die hart, gen hartin, harten (harten-burg), schon im Früh mittelalter Eigenname für den nördl. Abfall des mons Vosagus: Neustadt bis Grünstadt. Ersteres hieß ur kundlich auch Neuss auf dem Wosichon (Wasgengau) oder am Speierbach. Vom Ende des XVI. Jhhdt. an dringen andere Schreibungen ein: hard, hardt, haardt, hert, hördt, vgl. Birkenhördt. Das Wort ist auch fränkisch, bairisch und österreichisch; auch das hart kommt vor.
härtla (7) kleine Hürde z. Obstdörren.
häsche (11) heischen d. i betteln, e häschemann.
haseln, e knopp haselt unner das kanapee, verläuft sich
hase-meilcha (18) Hasenmäulchen = Löwenzahn.
hase-töbche (Blies) Hasenpfötchen, Kleeart.
hassadiera, p. p. hassediert, frz. hasarder, wagen.
hau (11, 13, SO) Heu.
hau (13, SO.) Heu; in der haumache, Heuernte; 13 hau-hupser, hauspring, haupert, Heuschrecke.
hau'fe, pl. hei'fe, m. (87) der Haufen; der Getreidehaufen; verb. hau'fe, häufen, Adj. hei'fig, häufig.

haurere, fröſteln, verhauret, erfroren
hauechtere (15^b) ſchnell und unverſtändlich durcheinander reden (oberheſſ. hausle, Haufe von geernteten Gegenſtänden).
hauedēr, f. Hausthiere (87).
haus-ére (9) Hausflur; ſchwäb, fränk. die eren, isl arin, arn, dän arne, Herdſtätte.
hauslaschter, n. (12) böſe Frau.
***haut oder naut** = ent- oder weder.
heutere, sich (12) ſich am Ofen wärmen; bair. hoätz, Hitze.
hawwe, pl. häwwe, m. der Hafen. demin. häwwelche, 1. das Häfchen, 2. der Nachttopf. — der ritschhawwe, ein Hafen mit glattem Boden, der pötehawwe, Hafen mit Füßen; millichhawwe, rahmhawwe (87) 13: hawwehut, Cylinderhut.
hawwer, m. der Hafer (Nord- u Weſtpf).
hewwere, hauwere (12) hapern.
ha͂wödel, pl. ha͂wódele, f. (Alſenz) die Hagebutte (87), ha͂wnddele, 30: hawuddele. Aus hān = hagen, hain, Hecke, u. potte, holl. botte, engl bud, Auge, Knospe; ital bottone, frz bouton; dies aus ahd pôzan, ſtoßen.
hė, f. Hecke.
hēb, f. die Hippe (allgem.) — hēb, f. (bierhēb) die Hefe (87).
hebel, ſ. hiwel.
hebgedrehter (30) kerl = verdreht
hechze (21) keuchen, wohl aus ächze.
hecke, p. p. geheckt, gebären. Sprichw. wo der has geheckt ess, do ess er gēren. (87).
heckebeere (Weyher) Brombeeren
heecht, f. (13) Höhe.
heernwarscht (30) Hirnwurſt
heidibritsch (13) durchgegangen, entwiſcht; franz heide-prie,

böhm. gdi pryc, geh' weg, fort! engl hie the prithee, eile dich, spute dich
heidüdl (sp.) Dummkopf.
heje (29) Krähe, aus Häher.
heie, f. geheien; verheit, zerstört.
heint, Adv heute Nacht, die nachtvergangene und die nächst folgende Nacht (87, Nordpf.).
heisl (25) Häuschen, ėr ėsch ganz aus'm h., außer sich
heiwle (11) strafen, auch gerichtl. (30) das Haar zerzausen (von haube, haupt?)
hélinge (12, 21) heimlich, Adv v helen hélloch (13) Versteck
hell, f. die Hölle (87). — **hellekrabbe**, ein Teufelsknecht, man droht den Kindern: der hellekrabbe helt (holt) deich (Alsenzg).
***hellig**, Adj hungrig und durstig (auch) bair.; auch = müde, d. h. behelligen).
helm, Subst. m. in der Verbindung axthelm, der Stiel der Axt; sonst Helm.
hem, pl. hemmer od. himb, pl. himmer, n. das Hemd (87) hemb, hember (7).
hēm, heim, geschte h., Ruf an Hunde *rc*
Hennerich, n. propr. Heinrich, Alsenzg. Henner.
Hennerjett (30) Henriette
heppe (98) gebogene Handbeile.
herbecht, m. 1. der Herbst, 2. Weinlese und Zeit derselben. herbschte, Trauben einheimsen, herbschtlisser, Herbstleser.
hering (4) ein mageres Stück Vieh, auch von mageren, dürren Menschen.
hern, n. das Gehirn.
heroisch (21) herrisch, barsch
herr (13) der Geistliche, hérre (sp.) 1. Kiefernaste, 2. alte Flinte.

herrgottsunnewelt, Herrgottssonnenwelt; vun der h. nix (87).
herrsch (13) herrisch, d. i. vornehm
hersch, m. der Hirsch, a herschbêx (13) Hirschkäfer
hersche, m. (3) Hirse.
hös, pl. hese, f. unteres Bein des Pferdes, des Schweines (Nordpf. 27) eigentl. hächse (urspr. ahd. hahsa = poples, mhd. hahse, pl. hehsen, verw. lat. coxa, fries hoxene, Kniekehle
heschemenech, n. (13) Bettelfrau.
hétech (12, 17) Eber.
***hettel**, Ziege, bair. die Hett.
heuhupser (Westr) Heuschrecke.
hew 1. f. Hefe (Zwbr.), 2. n. kurzes Handbeil (sp.) aus Hippe; s. heb.
hewwe, ich hēb, du hēbscht, er hēbt, mer hewwen, Imper. hēb, Part. pass. gehōb; heben (87).
hewwel, m. der Hügel, fränk. Hübel (87), auch ein großes Stück Brod = keidel, Keil, und fränk. ranke.
hibbes, hibs (sp.) 1. Stüber, 2. kleiner Rausch, 3 Halbverrücktheit.
hier, Adv. der hier herr, der hiesige Geistliche (13), vgl dô.
***hikelen**, auf einem Fuß hüpfen, hinken, hikler (4) Walzer (Tanz).
hinkel, n. das Huhn.
hinnerfällig (Westr, Drsbg.), hinfällig, altersschwach. (12: rückfällig, auch finanziell)
hippeldänzig, leicht springend (Westr.) hüpfen
hippig (sp.) tanzlustig, lebensfroh (s. hüpfen).
hippler (Weyher) Schottischer Tanz
hissie (Westr.) frz. huissier, Gerichtsvollzieher.
hitzt, f. (12) Hitze.
hīwel, pl. ebenso, m. Hübel, Hügel; (20) ein großes Stück (Brod), 26: hebel; Adj. hiwelig, hügelig.

hm, hum, wie?
ho˜, haben, f. b.
hobbedidel (sp.) verkehrter Mensch.
hobbele (12) hüpfen; das isch gehobbelt wie gebobbelt.
hochzeidr (9) Bräutigam; die hochzeidrn, Braut.
hofgering (98) Umfassungsmauer: j. **hofrait**, der ganze Hof.
hofiere, verb. p. p. gehofiert, den Hof machen.
hoitt oder hott, interj.; rechts¹ (Fuhrmannsausdruck) hoitterum od. hötterum, rechtsherum (87).
höke (sp.) 1. Haken, 2. Gekritzel, 3. steifer Mensch.
höke, m. der Haken.
hökebluck, Pflug ohne Räder.
hol, ich hol, helscht, helt, mer hölen; Imper. hol. p. p. gehölt (87)
Holle, **er geht mit de H.** = es ist nicht richtig bei ihm (geistesgestört).
holz-stobber (13) Korkstöpsel.
horàxig (sp.) einen — machen, erzürnen.
hòrchel, der, Schweratmung, Röcheln (sp.) den Totehòrchel haben.
horch^e^m (18) Horchheim.
hord, pl. horde, f. Horde, ein Geflechte zum Dörren und Aufbewahren des Obstes (87).
horke 1) krumme Beine, 2. krumme Stiefel (sp.), als verb krumm gehen.
hormel (21) leichter Rausch; vgl. nordfränk. horbel, Schlag, Stoß an den Kopf, in Nassau beides: horbel.
horn-esel (13) Hornisse.
horrnez (18 Hornis): Wespe; f. neiangler, harnessele.
hòr-schèrig (12) ungezogen; do scher ich mich ke˜ hòr = gar nichts = daran liegt mir gar nichts.
hoschpes, m. (12) ein närrischer Kerl (lat hospes, Gast, Fremder)

hosse, pl. die Hosen (87, 7).
hossis (28) Landbub.
hott, hutt, f. geflochtener Korb (7), Bütte auf dem Rücken, daher:
hottl (Weyher) Ziegenbock, Schimpfname; schwäb. die hudl, Ziege, verächtl. (v lat. hoedus?).
hottlecht (11) schwach, gebrechlich.
***hötzele**, p. p. gehotzelt, einen auf dem Rücken tragen (Vorderpfalz).
höüdöütsl, ungeschickter Mensch (sp.).
house (26) Hosen.
höwsl (14. 20) = Bengel, großes Holzstück, 26: Böschung, f. hiwel.
howenzele (14) ein Kind an Kopf und Füßen haben und hin- und herschwingen; 17: beim Hanfbrechen einen Dazukommenden hin- und herzerren, bis er ein Trinkgeld zahlt.
howlsnzen (11) früher beim Hanfbrechen: jem auf den Boden mit dem Hinterteil aufstoßen; 12: herumwälzen.
howse (18) Hosen.
e huck (7) ein Sitz im Wirtshaus.
hucke, p. p. gehuckt, sitzen; **sich** h., sich setzen.
hudelwael, hudelstroh (9) Strohbund (Blies) aus wirrem Stroh.
***hüfen**, zurückgehen (allgem.).
hulchs (sp.) sich eilig davon machen, forthumpeln.
hu'lis (sp.) aus: hudeln, übereilt etw thun; auch hu'llig.
hu'llg (sp.) strubelig, eilig, übereilt.
hull'well (sp.) Garbenrest auf der Dreschtenne.
hulwer, m. ein Stoß; gëw em e h. (Blies).
humborg (Westr.) Homburg.
humler (9) Hummel; **humlersuckel**.
hunnert, hundert.

hunnig, m. der Honig.
hunnig = hannig.
hunsricker = Oberwind (7) = Nordwind (vom Hundsrück).
hüpse, hüpfen (Westr.)
hürepupe (7) Herbstzeitlose.
's hurnigelt (sp.) es schneit und regnet durcheinander; = 's goowedelt (Westrich, Mimbach).
hùrras, m. ein mutwillig ausgelassener (unbedacht. 12) Mensch
sich hurrere (sp.) sich im Sand wälzen, v. Hühnern (87)
husch vom bann! (13) mach' dich fort!
husche, huschle (12) schlagen; allgem. der Husch, die Husche, Ohrfeige, Schlag mit der Hand; Ptc. gehuscht (13).
hues ist ein Hetz- und Verscheucheruf, ein husch, husch; verb. hussen, hetzen, an-, auf-, aus-hussen.
huss, pl. hüeser (13) Haus, hûsöre (13) Hausflur, s. hausère; hussire (13) Hausarbeit verrichten
huss (sp.) die, ein umherlaufendes Frauenzimmer.
hussieh (90) = le huissier: Gerichtsvollzieher.
hütche, do hockt's un hot e h. uff = daraus wird nichts
***hutschele**, ein Füllen
hutschele, auf den Armen ein Kind einhüllen (Blies).
hutzel, pl. hutzele, f. 1. gedörrte, ganze Birnen; 2. Tannen und Kieferzapfen; 3. e alti hutzel, eine alte zusammengeschrumpfte Frau. Auch das p. p. verhutzelt.
hutzels (Kaiserśl.) Tannenzapfen.
hüwel, f. pl. huwele, der Hobel. „du kannscht mer die h. ausblose", du kannst mir nichts anhaben. — verb. hüwele, gehuwelt, hobeln.
huwelig (15[b] Westr.) hügelig, e hubel; s. hiwel.
hüwere (30) Hauhechel.
huwisse (13) Hufeisen.

J.

jå ja, einfache Bejahung; s. jö.

jaab (18) Jakob.

jackere (Westr. 87) Ptc. gejackert, jagen, besonders mit einem Gefährt, 27: springen, sich abjakere (12) sich abarbeiten.

jäckere (sp.) jagen, springen, das gejäcker.

jäh'r (30) Jäger.

jängere (sp.) wiehern; weinen v. Kindern.

jängerig (12) stark verlangend (Kinder), von gänen, s. gamerig.

jängsle (13) nörgeln, klagen.

jäschtee, pl. (gestus) Fratzen (87).

***jest** m. Zorn, Grimm, Aufwallung (12. 21) Hast verb. jaschte, Adj. jaschtig; schweiz. jast Gärung, Fieberaufwallung, ungestüme Hast, schwäb. jast, jäst, dasf.; mhd. jëst, gest Schaum, jesen, gësen, u. dazu faktitiv gären.

jaunere, p. p. gejaunert, jammern, klagen (87. 11) jaunerig (12) mißvergnügt, unzufrieden = kranglich. Vgl. schweiz. jaulen. jauren wehklagen, jauseln winseln.

idrige, p. p. geidrigt, wiederkäuen. Eigentl. wiederriechen oder -schmecken, agf. ed-recan, ndl idrikan (it = wieder), ahd. ita-, itu-ruchan, holl edericken, bair. e'drucke'. Der itruck das Wiederkauen (vgl. lat. eructare, ru(g)-minare, ἐρυγή. Im deutschen irrig mit drücken in Verbindung gebracht.)

jeb = jakeb = schäk, Jakob (29).

jedde, jedche, Henriette (11).

jell (9) jenes; dess un jell (oder sell).

jeller, pron. demonstr. jener (Geislam), jelemöl = selemöl jenesmal (7).

jemerlichkets, o —! Jämmerlichkeiten

Jerj, n. propr. Georg; Zusammensetzung: Hanjerr, Johann Georg (87), jerje, hansjerje (29).

jeschdes machs (13) viel Wesens (gestus) machen

jetz, Adv. jetzt; auch jetzert (7. 26).

il (30) Igel.

illerig, irrerig, m. (sp.) das Wiederkäuen; das irrerigkraut. Pflanze, die es befördert; s. irige.

imbe (21) Impfe, d. i. Edelreis, Pfropfreis.

imbs, aus Imbiß, pl. imbser, n. Essen, die Mahlzeit „'s ess imbszeit". Besonders festliche Mahlzeit: hochzeit-imbs, leicht-imbs, e gross imbs (87); demin. (12) e ims'che.

ime, die, pl. die Bienen, schweiz imme, dem. imche, das n. das Bienchen i. e. das einzelne Tierchen (Bies), immekär (9) Bienenkorb

imés (8) Ameise, 25: ims.

imess (4) Biene.

ims, f. s. imbs.

indem dass (9) = weil; indem (13) beinahe.

inditzel (30) kleiner Schwartenmagen

inné (11) nein; 26: innä.

innewenzig (15) inwendig.

inschlich(t) (sp.); = unschel (Zweibr.) = Unschlitt, Talg

insle, n. (13) Insel

invedire (9) einladen = invitare lat

jö, ja; 1. = ei gar? wirklich? 2. ja doch, ich kumm jo; jo-jotte(!), ja ja; mit jo unn ne = in einem Augenblick

joch-nägl (12) bildl., dummer Mensch

jockele (15^{b}) durch Hin- und Herzerren losmachen.

joker, teuer (21) feil (hebr. jäqar)

ijowwe, Adv (hier oben) oben (Zeiskam Westr.).

ips, m. Gyps; dav. das verb. trans. ipse, gypsen, Gyps säen, 87

iterich, itrich, s. idrige.
jü, jüst (7) Zuruf an Zugtiere = vorwärts
judekersche (29) Tollkirschen.
junge frå (Nrdpf., Nassau) Dienstherrin, (frå in der alten Bedeutung).
ijunne, Adv. (hier unten) unten (Geiskam. Westr.).
jüre, gejürt (80) gären, gegoren; järe (7).
jureziere (sp.) judizieren.
iwwer, iwwig, Praep. über.
iwwer-ricks (25) verkehrt, überzwerg, -gucke = schielen; 12: adj. iwwericksig.
iwwerzwerg, adj. eigentl. quer; dann verkehrt, ungeschickt e iwwerzwerger kerl, ein ungeschickter, verkehrter Mensch (Westpf.).

K.

kå, alt, kåw, Zufluchtshütte für Bergleute.
kabb, pl. kabbe, f. die Kappe, die Mütze. Sprichw.: gleiche brieder, gleiche kabbe (87).
kabbes, weißer Kopfkohl, lat. brassica capitata alba, holl. kabuyskool, ahd. chapuz, mhd. kaboz, kabez, schweiz. kabis u. kabus, ital. cappucio, alles aus caput, Kopf.
der kabbestand (sp.) mageres Pferd, an dessen Hüften man die Kappen aufhängen könnte.
kabbries (90) caprice, frz. Laune, Einfall.
kabeniere (18) töten, v. kaput?
kabital (30) Kapital; aber scherzw. = Kopf: eich schlån d'r uffs k., dass dr die Zinse in de buxeseckel (Hosentasche) falle.
kachel (98) Nachtgeschirr.
kadêsm (9) Katechismus.

kaem (9) geheim.
kafé äse (7) Ptc. gase statt trinken, getrunken.
kafrus (21) Genosse, Gefährte; v. hebr chabar.
kaib (9) Spitzbube, bair. keib(e). Aas.
käl (13) Gosse, vgl. Hohlkehle. käl-spicher (13) Firstspeicher
kalb, pl. kelwer, n. das Kalb kalb Moses, dummer Kerl (8, 25, 87). muhkalb (mondkalb), ein gespenstiges Kalb, plumper Mensch.
kalenner, kolenner, Kalender.
kalk plicke (23) Mädchen, die beim Tanz sitzen bleiben müssen k. pl. pflücken (Mauerblümchen).
kalwin, f. Kalbin; ein Rind, das zum erstenmale kalbt (87, Nrdpf.) (9 kalwènn).
kamolie, die Komödie (13).
kämerlich, kümmerlich (13)
kamm (21) Mähne des Pferds; der k. steigt ihm.
kampetze, sich rumk. = sich rum balliaschte, sich herum balgen (12).
kampf = 1 Malter in der pf.-zweibr. Windmühle zu Stadtecken = $^1/_{16}$ der gemahlenen Frucht.
kånn, kann, 7: ich kånn, mr kånne; ipf. ich kinnt oder kännt; gekännt.
kan (aus Gehann) Frérerich (25) Johann Friedrich. kanstraube, Johannisbeeren, kanwillm (9) Johann Wilhelm
kanalche (26) demin. zu canaille.
kandel, kanel (7) Rinne, Dach- (u. Gassen-) rinne, aus lat canalis; pl. kändel, kännel, käuneln, rinnen (13) der schwaes.
kandlier (13) Kanonier.
kanebett (13) frz. canapé.
kapóres = kaput, tot (Vorderpf., Bayern, jüd. rabbin capporeth, Sühnopfer?)
kappestosser (94) wohl von kappeskraut, der Engerling

kapsworm (4) Engerling (kabbes, Kraut).

kar, kaor, ime-kaor (7) Bienenkorb (got. kas, Krug, Tonne, ahd. char, kar, Schüssel, Wanne), kar (98) Schüssel, suppenkär.

kärbe (Weyher) Kürbis.

karch, karich (Westr.) Karren (5) alter Wagen.

käre (9) gehoren.

kärl (9) Karl.

kärling (13) m. ein Viertelgemäß

karmenat (21) carbonade.

karnitzel (9) Vitriol (ob verw. mit ostfries. karnuutje = gotting. karnûte, Spießgesell?)

karrer (sp.) 1. Kater; 2. dickes Frauenzimmer.

kârscht, pl. kärscht, zweizinkige Haue, Karst (87).

kärt, f. Karte, so steht die kärt (87).

käs, (13) kann ich mer en k. gîn = etwas einbilden; mach dich nicht so kasig = thu' nicht so groß; käsig plaudern (23) dumm plaudern.

kaschtl (Westr.), Blieskastel.

kasewsck (7) enge Frauenjacke, scheinb. von kasuben; aber vgl. nies. kassaken (sp. casaca, Mannsrock, it. casacca)

kaskadegengersch, Kaskadengeherin, verächtl. von einer Familie zur andern maten gehende Person.

käskar (26) Gestell zum Käsetrocknen, löcheriger Topf für die Sauermilch.

käspele, aus dem — sein (7) rappeln; aus dem Häuschen sein.

***kästen**, kèschte, Kastanien.

kastroll, Terzerol (6) Pistole; einem das kasserol versôle (15[b]) wehethun.

***schnell Kathrîne**, Durchfall, Diarrhoe (v. katarrh).

katiam (26) Katechismus.

Katt (Ndpf.) Kätt (Vorderpf.), Katterine, Kattrine, Kattche, Kättche, N. pr. Katharine.

katzekopp (13) Woller.
katzeläf (5, 27) oberster Teil einer Scheune.
katzepore, Katzenpfote.
kaube (Gehaube?) m. eine Strohhaube, namentlich auf einem Bienenkorb (Alsenz).
kaubele und **kugele** (12) hinfallen.
kauchen (7) kauen.
kaue, verkaue (14) ausplaudern (aus keien).
kaul, f. rundes Loch in der Erde (Blies).
kaulkobb, m. Kaulquappe (87).
käwäzig (11) ungesund, schlecht entwickelt; vgl schmalkalb. e kibes. unansehnlicher, unappetitlicher Mensch; verw. keitig von keib, Aas und Pest.
kawerschlawerschem = Utopie, wu d' gäns hoorbeutel tragen (sp.).
kazoff, kazuff (jüd.) Metzger.
kebbche, n. demin. v. kobb, 1. die becherförmige Obertasse; 2. eine kleine Anhöhe (87).
***keez**, geflochtener Rückenkorb; fränk. die kötz, kötzer, Wetterau die kiz.
kehrsch (30) im Essen wählerisch (v. küren, wählen).
keib, m. Tagdieb (Blies, 26), auch Schimpfwort; bair. Aas.
***keidl** (9, 20) Keil auch = großes Stück Brod.
keidle (26) quälen; keilen, drängen (hess.).
keler-esel (7), ste'-esel, Kelleresel.
kellisch, der (sp.) Kölsch, zu Bettüberzügen.
kenn, die (50) Kinder, schuler-kenn.
kennetzig (12) schwächlich, abgemagert (Kinder) wie aus dem kennetz, Kindsnetz.
keppig (12) eigensinnig: von kopp.
kerb, kérwe, f. Kirchweihe.
kerberich, Kirrberg b. Homburg (cf. Körperich b. Saarlouis).
kerbs (9) Kürbis.

kerf = Kerbe, Kerbstock.

kêren, pl. kêren, m. Kern (87); den kère schlà'n (17) ein Spiel.

kêresreiter (30) Kürassier, v. la cuirasse.

kerne-gut (26) sehr gut, gut im Kern.

kersch, pl. kersche, f. die Kirsche. kërschl (16) kërsche (17).

kermes, f. Kirchweihe.

kës, m. Käse. weisser kës, handkës; jener auch wa'cher kës, dieser härder oder fauler kes (87).

keschte, pl. Kastanien (9: auch Unkosten).

***ketsch**, unreif, weich

kewig (4) Käfig.

këz, f. der Rückentragkorb, Kieze (Nord- u. Westpf.) s. keeze.

kibbes machen = Halbpart im Diebsgeschäft, hebr. kippoh.

kilbe, m. Kolben; Blies: Dreschflegelkolben; 87: auch die Aehren der Spelz.

kimmelmautz (23) Kümmelbrödchen (mutz mäuzchen, Backwerk)

kind, kinn, pl. kinner (13. Blies) kinn; anner kinn aes geschwisterkinn, Geschwisterenkel (13).

kindche (30) Pupille, Augenstern.

kinn*r*m (18) Kinderheim.

kirchobb (13) Kirchhof.

kisch (13) kaum, ganz nahe, vgl. aachen. der kitz, das kitt, kitzche, ein bischen, ein Weilchen.

kischeis (25) kühschiss = Löwenzahn, leontodon taraxicon.

kischt, pl. kischte, f. die Kiste (87); die bankkischt, eine Kiste, die zugleich als Bank dient; in derselben steht häufig im Winter die Milch oder sie dient nachts als Kinderbett.

kiss (18) Kies.

kisse, n das Bettkissen. die kissezieg, der Kissenüberzug (87).

kitsch, f. (12) Instrument zur Reinigung des Backofens von Asche ꝛc. dem. kitschelche.

kitt, ein Jung wilden Federviehs (Kette)
kitzelstê˘ (9, 25) Kiesel
kiwix (4) Kibitz
klabbere (14) = plappern, ausplaudern
klaiber (98: Kleber) Wandverputzer, Tüncher
klām, f. Gosse, Straßenrinne, aus: Klamm (Blies).
klamm (13) feucht, zähe
klemme (11) den bām enuf k., klimmen; 12: klemmen, 's werd sich klemme = es wird schwer sein.
klamme (13) den haunef, brechen; klammkul, Brechkaut für Hanf
klammhôke, m. (Nord) Haken z. Räumen d. Gosse, Schimpfname der Bauern
klappere (26) knallen, mit der Peitsche.
klau s. glau.
kleer (90) = frz. clerc, Bureauschreiber
klê˘-hengst (7) eine Traubensorte.
klemm (30) = klamm (13).
***klenne** s. glenne.
klicker, s. glicker.
klingel, f. Klinge, Schelle, s. klungel.
klitsch, f. (13) Quaste: klitschekapp, Zipfelmütze.
klôwe, altes Pferd (15) mär, 13: kurze Pfeife, Klobennagel.
klübbel (13) Klöppel
klûf, f. Stecknadel, auch barr (schweiz. glufe, steck- oder hârglufe); vgl. angelf. clufe, die Aehre.
kluft (9) sonntägl. langer Bauernrock; in der Gaunerspr. klaft = Rock; hess. Frack
klüftchen, dünnes, enges Kleidchen
klumpe (12) Holzschuhe (13, 15)
klumpe (sp.) 1. Klumpen, 2. Holzschuh, dimin. pl. die klümpelich
klüngel (Westr.) Knäuel, verb. klüngele, Garn auf ein

Knäuel wickeln; **klingelstock**, (Westr, Nord) ahd. chlungilin, chlunga, schweiz klüngeli.
kluschter (3) Kloster.
knaerfele, knirschen mit den Zähnen (sp.).
knappe (21) kaum, nicht ganz, kaum hinreichend, v. knapp.
knätsche (12) schmatzend essen.
knätschig, Adj. weich, v. Brod; 11: unreif, v. Obst, von knetschen, knötschen, knitschen (v. kneten).
knaueele (15ᵇ) durch die Nase reden.
knebbere (26) schelten; v. knuppern.
knècht, m. Knecht, Spinnradknecht; auch Kosewort. mei~ knecht (87).
kneiple (26) Fingerknochen, knibel, Schneller dem a. d. Stirne.
knerbele, nörgeln, e knerbeler (87).
kneschbele (29) Mispeln (v. Knospen?).
knibbel (13) Klöppel (Knübel, Knaus, nass. knaupe; Fingerknöchel).
knibbes (13) Egoist.
knichel (30) Knöchel.
knîe (Blies, Westr) sich enimn knié, tüchtig zulangen (b. Essen und Trinken).
kniper (7) = kle'-hengst.
knirwes (13) Knirps.
knoddeln, pfuschen (15 langsam arbeiten, e knoddel-aerwet.
knoddere (87) geknoddert, bessern.
knorze, 1. aufgesprungener Rand des Brotlaibs, auch knòrl, 2. kleiner Mensch, Knirps.
knuffe, mit der Faust schlagen, quälen (knauf, knòbel, s. knibbel).
kôchem (21) klug, dunkelhaft, hebr. châkâm.
kochet, n. (21) für eine Mahlzeit bestimmtes Maß, z B. e k. erbsen.
ködere, Sprechversuche machen (von Kindern) zu sprechen

anfangen (got. qvithan), mhd. queden, engl. quote, ndd. kodderen; vgl. köddern, plaudern, schnattern; kaudern, schwatzen, Kauderwelsch).

kohl = gaudi (sp.).

kôle-kremer (29) Kohlengräber.

kolschebio (sp.) blau im Gesicht, wie Kalsch, s. kellisch.

kolt, pl. kolte, f. (21, 87 rheinl. mainl nassau), Schale, v. Nüssen, Kastanien 2c.

kolte, gekolt, abschälen; sich k., sich umkleiden. kolt dich un lë dich ens bett (87). auch quälen (14).

komme (3) i kimm.

komper (12) Gevatter, frz. compère.

können (sp.) pl. m'r kinnen, ehr k., sie kinnen, gekinnt.

konschê, Abschied, frz. le congé.

koos (90) Rechtshandel, frz la cause.

***kooze**, jem. auf dem Rücken tragen, s. keeze.

köpel, n. (7) Briefmarke, Köpfchen.

kopp, pl. kepp, Kopf, Anhöhe, Berggipfel (87), e kopp drucke (11) übel gelaunt sein, ich steck der de k. zwische die ohre, scherzh. Drohung an die Kinder.

koppisch (26) eigensinnig, frz entêté.

kore, m. Boden, Platz am Dorf, b. Limbach; s. kotten.

koren (28) versuchen, wahl aus kuren, wahlen

kôres (26) aus chorus, Ratte, Gesindel.

korianner (26) gleich, egal. Nach dem Sprichw. kummel un korianner, is eener wie de anner.

korrer (13) Auswurf; schweiz Kader, desgl. Speichel

korst korscht (13), pl. korste, f. Kruste, metathesis von krost, demin. körstche, körsteher. 13: e körschtelche.

körz, Adj. kurz; kerzer, der kerzste, kerzlich; der korze (Westr.) Branntwein; de k. petze oder pitsche, Br. trinken; er is an de k. komme.

kôrze, p. p. gekoorzt, auf dem Rücken tragen, s. kooze.

köscht, f. (13) Kiste; Kastanie.
kô'skri (9) Conskribierter, Rekrut.
kotten, die kode (heſſ. der und das kode), ein aus dem Niederdeutschen stammendes Wort: die kôte, koaete (götting.) Köhler-, Jäger-, Hirtenhütte (v. altn. altschwed. altdän. kot, nhd. kote, engl. cot u. cottage). Ein einzelnes Haus ohne Feldgüter, ohne Anspannvieh u. ohne Nebengebäude. Der Besitzer: koter, koterer, Köthner, Kossathe, ein Hinterſaſſe, Brinkſitzer (Grimm, Rechtsaltert. S. 318) daher heſſ köder, kodener; an der Diemel noch = Dorfbewohner, der nicht Ackersmann ist = Söldner.
kottsgroserlich (11) tüchtig, jämmerlich, durchblauen (gott, gross), vgl. gottselend, gottsjämmerlich.
kotze, Ph. gekotzt, speien, hüsteln; der branntweinkessel kotzt, brodelt auf (87). der kotze (30) Husten.
koul (14) Vertiefung, Loch, ſ. kaub.
kowel, der (sp.) Busch, Schopf, -lerch.
krabb (9, 25, SO.) Rabe (ahd. hraban, hram, altn. hrafn).
krabbe, m. (87, 26) Misthaken, mit drei schräg stehenden Zinken. 9, 96: auch krapfe, zweizinkige Haue im Stall oder zum Roden.
krabsche, Ptc. gekrabscht (87) krabsen, d. i. erraffen, auffangen.
krachbêrbel (23) alte Kuh.
kracheln, pl. geröstete Weckwürfel auf der Suppe.
krachert (12) unsittlicher Mann.
kräen-au, n. Krähenauge (Hühnerauge a. Fuß) (26) krê-âche.
krâge (7) pl. alte Aeste des Rebstockes.
krâgele 1. niederschlagen, umbringen, 2. die Baumrinde ringsum halb abschälen (sp.).
krakêle, Lärm machen (götting. krajôlen; kragell; krackeln, zanken, streiten, schwed. krackla.)

***krammantee**, Umstände, Komplimente, Ziererei: fränk gramantes, kramanzen (aus charmant?)
kramme (12) kratzen, von Katzen
krampe (15) ein alter — = Gaul, aber auch: = krampf (15).
krân (9) Gräte, 13: krâne.
krangle (12) unzufrieden sein (13); Adj. kranglich, subst. a krangler (alt: krangel, Not und Bedrängnis).
***krâneen**, knarren, s. rangse.
krapfe, s. krabbe.
kratte (12) länglich-rundes Körbchen; eigentl. Wagenkorb (Ammerg. der kreda, Korb mit zwei Handhaben).
krätzbürechtig (13) starrköpfig, von Kratzbürste
kraut (9) f. Kohl
krazle (11) Streit suchen; von kratzen.
krebert (4) Kropftaube
kreiz, 26: der hots ausm k., er braucht sich nicht mehr zu plagen, der hat sein Schäfchen im Trocknen
krêmse (15b) einem die Naslöcher zuhalten
krenk, f. urspr. Krankheit, bes. Seuche: krie die krenk, di bellmannskr. 19 (die Bettelmannskr.), däss iss di allerarernscht wus nor gibt.
kreppe, ärgern (aus graben, schwäb. bekümmern, bair. grán) es hat mich gekreppt (12) 's kröbbt'n gar ärig (30).
krepper, harte Birne von zusammenziehendem Geschmack.
krepple (11) Streit suchen
kraes (9) Kreis, auch kräs.
kreech, m. Schrei; des is der letschte kr., der letzte Versuch (z. B. Wirtschaft pachten). v. kreischen.
krîbe (29) ausgelassenes Schmalz, s. griben.
krickse (13) knarren, krachzen (bair. grigeln, heiser reden, hohl husten, rasseln, grigli, heiser; auch krigeln) das krixel, die Grille (sp.)
krîd (13) Hahnenkamm (lat. crista).

kriege, bekommen, du krischt radunzele u. schnecke-schwänz = e silbernichselche un e golde warteweilche = nichts.
krimmel, m. Krumchen, ein wenig.
krimmele, p. p. gekrimmelt, zu Krümchen machen.
kripp, f. Krippe krippebisser, ein neidischer, streitsüchtiger, rechthaberischer Mensch.
Krischtjan, N. pr. Christian (Drsbg); Krischan (Alsenzg, Bliesg); Krischdine, Christine.
kritzegrô (9) katzengrau
kritzig (sp.) Abfälle von Rüben, Aepfeln.
krittche (13) Kräutchen (s. krutt).
kritzel oder plattel? Kopf oder Wappen?
kriwele (sp.) grübeln, untersuchen.
krobbe, m. der Krappen, Stallkarst (Blies).
kroddele, krottele (sp. 26) krabbeln.
kroele, auf allen Vieren krabbeln (sp.).
krolle, Lockenhaar (30). vgl. fränk. der krolles Flachsreise.
kröm, krempel (der Kram) = Unordnung
krott, f. 1. Kröte; dich soll die kr. petze (kneipen)! 2. kleines Mädchen, kleene krott.
krottegickser, m. altes schlechtes Messer, (bair. froschgickser). krotte-ajer, Kröten- und Froschlaich
krozze, m. Krutzen, Kernhaus; dav. abgeleitet verb. krozze, den Krutzen abschneiden. Bildlich ein kleiner Mensch, (hess grotzen, bair. grübs, gröbs, sonst auch die grips).
krugse (17) der Lockruf der Tauben; krugser, Tauberich
krumbel (12) Falte, aus Krummel, verkrumbeln, verkrüppeln, unwirsch machen.
krumbîre u. grümbère (13, 29, Westr.) = Grundbirnen, Erdbirnen krumbirebäuch, die Westricher, Schimpfname.

6

krummels (12) leise murren.
kruppes, Knirps (v. Krüppel).
kruechtel das, Kruste.
krusele (7) Locken, von kraus.
krussel s. grussel.
krusselig, adj. kraus, gekräuselt.
krusselkopp, auch bloß krussel, m. ein Mensch mit krausen Haaren (Nord) 13: kruwwelkopp.
krutt (13) Kraut, demin. kruttche.
krutze (allg.) Kernhaus des Obstes, s. krozze.
kübberling, der (sp.) Mörser zum Stoßen (aus küpferling) kupfernes Gefäß, bair. Wasserhafen.
kuffert, m. der Koffer (21, 26).
kühpriester (2) collostrum vaccinum, auch bair. und schwäb. Kuchen von der ersten (Biest-) Milch der Kuh (Opslz küpeter, engl. abrister, isl. abrister, dän râ-melk = rohe M.).
kühschisser (4) Löwenzahn, leontodon taraxicum.
kukuk, Spottname der Sondernheimer.
kulénner (7) Kalender.
kulise (Webenheim) kuless, Graben, aus frz. la coulisse. Falz oder Rinne einer Kordel.
kull (13) Grübchen, Loch; (schweiz. kule, kulli, n. zum Klicken. Marbeln; schwed. kula, holl. kugel; aachen kull, koule, *κοῖλος?*) leim-kule, hanef-kul; 13: gebb-kull, Gyps-grube, kullekopp (13) Kaulquappe, Gründling
kumbabel (13) = capable.
kumbche, n. der irdene oder der porzellanene Kaffeebecher (87, bair. kumb, kimbche, Schüsselein).
kumbe, m. (13) Tümpel; Wetzsteinbehälter (bair. kumpf, kümpfel; ahd. kompel, Teich, kümpe, Wasserbehälter).
kumedikante (13) Komödianten
kumerad, m. Kamerad (87)

kummche (23) Tasse; aus kumpe, tiefe Schüssel, Napf (aus lat. gr. cymba, mhd. kumpf Schlotterfaß).
kumme, kumm (3: i kimm) kimmscht, kimmt, kummen. Imper. kumm. Conj. Imperf. kaem x. Part. pass. kumm, kommen. Drsbg.
kümmet, pl. kummeter, n. das Kummet (des Pferdes) 87.
kump (11) Wassertümpel; (kumpf 25) Wetzsteingefäß für die Mäher, s. kumbe.
kumparent (13) = korpulent.
kumpeer (29) Pate; sonst Gevatter, frz. compère.
kûn, f. (6) Kiefer, Föhre (Kien).
Kun'rad, n. propr. Konrad (87). das ist ein Kunradsleben u. eine Hampeters Zucht (23).
kunklstubb (9) Spinnstube.
kuntrbanje (9) Schmuggler (frz. contrebande, auch Adj. kunterband = vorzüglich (a).
kupfer (13) Koffer.
kurrwel (13) Körbchen, Backkorb.
kutsch, f. Mistbeet (verw. mit hess. der kutz, wirrer Haufe?)
kuwërt, leichte Oberdecke im Bett.
kutzrein (2) schwächlich, delicatulus.

L.

lâ (21) Lauge.
lab (8) Laub = lèb (9) = law (25, 26)
labbes (11) großer, träger Kerl.
lacke (5) er horen gelackt, er hat ihn beobachtet?
lader (Kriegsfeld) Leiter.
lâdmädel (9) Brautführer.
laeb (25) Laib lab, pl. lâb, m. Laib (Brod) 87.
läfe, laufen, s. katzeläf.

läfele (7) schälen, Nüsse (fränk. läufeln, lafeln, nuss-, erbsen-läuf, Schale, Hülse, gr. λέπειν, böhm lupina.

laffeht (26) ich ha (hau) der ens ufts l. (Mund); verw lefze u läfern, Hängemaul (bair. Wald).

laffinett, altbair. lavenétla aus frz à l'avenant, ital. all' avenente = nach Verhältnis.

laffoor, waschlaffoor = frz lavoir, Waschbecken

läfze, m. (25) Lippe, die laffz, Nordpf., 13: leschbe = die lawwel (sp.).

lâg (9) Lauge; 25, 26 lach.

lägele, lajgele, gelägelt, gelajgelt, leugnen.

läj, pl. laje, f. nass. hess. lei, lai, holl. lei. mhd lei, as. leia, Schieferstein od. die Schiefertafel, dav lajedecker, m. holl leidekker, der Schieferdecker.

lailach (98) Lein-, Betttuch

lälna (25) leihen.

lâm-ârsch (25 u. s. wie fränk.) lahmer, feiger Mensch = lâmachtsheimer.

lämbaln (88) sich herumtreiben (faul, listig).

lamberie, f. Getafel = le lambris.

lâme, m. (21) Lehm; lâmeschta, luftgetrockneter Lehmstein; dreck unner de lâme mache, einen Plan stören

Lâmerschm (18) Lammersheim.

lamerwed (7) = pfälz Mausöhrchen, fränk Nürnb Schafmaulchen, Rapunzeln (Rowinzeln)

lammel, Messer (Hrnb von frz lame).

lan (7) Schere, Gabel, beim Einspänner (25) Deichsel.

landa (7), landag (26), landig (Frankwlr.) Landau tout awer Landau (sp.) Tod oder L

lander, pl. landere, f. = la lanterne, die Laterne (Blies, Assenzg.).

langs mich (12) an mir vorbei (frz. le long).

langwîd (7) Wagenbaum (ahd witu, Holz).

lankert, langgert (21) lange Gerte, d. i. langwid, Langsachse, unter dem Wagen.
lenter (12) Laterne, frz. la lanterne.
die lapp (sp.) Mund, verächtlich.
leppes (88) schläfriger Mensch.
lappmeul (14) Großsprecher.
lare, m. pl. laere, Fensterladen Mach de lare zu. 's kummt e gewirrer von Schallorebach (Schallodenbach) her (87).
lärig (gelarig) mutlos.
läschterlich (v. Last) vil, unmäßig viel (87). e laschter wei".
lätsch, lätschl (9) Pfütze.
lätsche, ufflätsche, aufthauen, vom Erdboden (Nord- u. Westpfalz 87) bair. letschet (Nürnb. litschet) weich, teigig.
latecher (9) Latz.
lattwerj, f. bes. die Obstlatwerg; ein Traubenmuß (87) n. lat. electuarium.
latz (26) herabhängendes Stück eines Kleides (ahd. Schlinge, Fessel, Saum; Ausb. letz, Schleife zum Zurückhalten, frz. lacet, ital. laccis v. lat. laqueus, schweiz. lätsch.
latze, sich — laben (12. 88) sichs schmecken lassen.
lätzebätzel (9) Gespenst.
lätzel, läts'l, (26) Leitseil.
laudemium, staatliche Permutationsgebühr bei Veräußerung von Erbbestandsgütern, vom neuen Beständer zu leisten.
lauschdere (30) horchen (87).
laue-salb (12) hätt' ich geld for e l., d. h. zu notwendigerem.
lauterleerig (21) lauter ledig = lediglich; 26: alles miteinander.
lauwendreyer (2) trager, langsamer Arbeiter, schwab. laubendr. ob vom Kartenspiel? vgl. laubober, oberfränk. lämendreier = Lehmdreher, vgl. schwäb. lametei, lami, wirk-

ungsloſe Sache, nürnb. lamech, lamarsch, ein langſamer Menſch; augsb. die lamedei, auch = langſame Weibsperſon; dies alles von lahm.

lavgoje, Levkoie (87)

lawándee, Bleichplatz in Kaiſerslautern, vgl. frz. Lavandière, Waſchfrau, auch eine Gaſſe in Zweibrücken (nicht von la Vendée)

lawaatsch, Schimpfw. Waſchweib von frz. laver

leb (7) Laib

lébbere, 1. mit der Zunge ſchlürfen, in kleinen Zügen trinken: es lèbbert sich als was zamme; 2. tröpfeln.

lebdag (9) Lebtag u. Laubtag (wo Streu geholt werden darf); lébe, Leben.

lébsch (12) fade ſchmeckend (läppiſch).

lechere (9) vor Durſt die Schnabel aufſperren, mhd lechen, ſchwäb. lechnen, altbair. lèchezn = lechzen; der Zuber verlèchert, rinnt.

leckwêrig (12, 13. leckmârig) Latwerge, aus lat electuarium.

lèd, Leid; z'led, trotzdem; lèd-lewig (12) eigenſinnig.

leddere u lerrere, verb. hauen, ledern, (v. Hoſenleder); sich l., tüchtig eſſen.

leder (Ober- u. Untergrehweiler) Leiter, leider (12).

*ledern, prügeln, ſ. leddere.

leel, n. Legel (Alſenz).

leffoschee = frz. lefaucheux, Jagdgewehr.

leffz, pl. leffze, f. die Lippe (Nordpf.) 13: leschbe.

lehr, f. die Lehre, die Kenntniſſe; er is gut in de lehr (Bliesg.)

lehre, p. p. gelehrt; 1. lehren; 2. lernen; z. B er lehrt gut, er lernt gut. Bliesg. 9; ſin 13 gerade verkehrt: der schulmèschter lernt die kinn, sie lère aber nix.

leibch*, pl. leibcher, n. den Schnürleib (87).

leicht, f. das Leichenbegängnis. Davon
leichtimbs, n. Leichenschmauß (Nordpfalz)
leier (23) Schiefertafel, s. laj.
leiermaus (30) Waldmaus.
leim-zêche, n. (12) Mal: der hat a l, der ist gezeichnet, von leumde, mhd. leumet, Leumund?
leinduch, pl. leindicher, n. das Bettuch (87).
leinzäge (30) Muttermal (Zeichen).
leire (18 u. f.) leiden, läuten.
leis, ungesalzen (Suppe) am Lech leis, schwäb lins, linsing, v. ahd liso, eigentl. leise, sachte.
leise (7) Stützen der Wagenleitern von den Achsennaben aus (Westr. sparren) = Leisten?
***lell**, großes, dickes Maul; bair leller, Zunge von lallen.
lemmel (13) Klinge (frz. lamelle).
Lene, zor bas L. gehe = etw. entlehnen
lénerd (3) Lügner
Lenert (29) Leonhard.
lenkert, m. (12. 17) der hintere Wagenteil, 13: die Langwied = leng-gerte.
lenne-bâm (13) Lindenbaum.
lerne, p. p. g'lernt, 1. lernen; 2. lehren. Drsbg
lèrnkuche (13) Lebkuchen.
letsch u letz (ahd lez) schief, schräg, unrichtig; auch links (v. lat. laevus? engl. left).
letecht = letzt hin, neulich (Blies. 88)
***letze**, f. Lektion, Aufgabe, **letz** (17).
li, f. pl. li", die Lüge, li'ner, Lügner.
liär, m. eine lothr Münze aus dem vor Jhrdt. „dess es ka" l. wert" (87) = frz. liard.
libbe (12) heben, b i lüpfen, den Stein vom Boden etw emporheben (bair. lupfe).
liche (7) liegen, Ptc. geliche.

licht, pl. lichter, 1. n. das Licht, die Leuchte; 2. f. die Helligkeit, nur in der Redensart: „geh' mr aus der licht“ (87).

lichtformb (98 Lichtform) = Leuchter, irdener.

lickeweck, rundes Brödchen (Zwbr.).

liderlich, Adj. 1. sittlich herabgekommen; 2 wie altbair. u. fränk. körperlich herabgekommen: „ich ein so liderlich“.

liderig (29) krank (wie schwäb. liegerig, bettlägerig: dies von liegen).

li°, p. p. gelö. liegen (87).

li'en (13) Lehne.

lies (13) Spalte.

liesche (13) Schilf, das lisch (17) scharfkantiges Sumpfgras.

lise-stange (30) Stütze der Wagenleitern (auch rheinl. lies, altndd lunija, mhd lünse), Achsennagel, von die lun, Pflock, 30: lüne, Achsnagel.

lifer (25) Läufer.

linche (29) Linien.

lineal (7) u. Lingal (7. 14 18) Lineal.

linsespalter (Zwbr.) Knauser, linsegucker (23), ein Schimpfw.

Liss (9) lissl, lisa (29) Elise.

lock, schau' (st lüge; engl look (Wolfersheim).

locke, a (6) eine Menge, bes. e. Arm voll Getreide auf dem Acker.

lodder = locker.

lögel, f. Fäßchen, Tragbütte zu c. 50 Liter (ahd. lagella, mhd lägel von lat. lagena) dem. lochelchs (26).

lommel u lummel (Westr.) Lenden (hess. lumpe, lumbel, lat lumbus).

lône, m. (Westpf.) Eisenzapfen vor der Radnarbe (auch rheinl. lân, lann, lun, ahd mhd lun, löne).

loos (allg.) Mutterschwein = mook; a lôs-che; auch schweiz., schwäb loos, laus, bair lous, laes (verw. lusch, leusch, schles Lusche, läufige Hündin).

lorbee (Schifferstadt) girren

***Lorenz**, krummen L. machen, ungeschickt bäuerisch tanzen oder ungeschickte Verbeugungen machen (aus Reverenz?)

lorje-rôse (13) Oleander.

lorjestock (Westr.) Lorbeerbaum (frz. laurier).

lorme (11) = en urme, linkischer Mensch, 13: unflätiger.

lorz (11) großer, frager Kerl.

***lösching**, f. (21) Linderung = Löschung 30: dem det e bische l. gut.

losse, p. p. g'loss, lassen: Nord- u. Westpf = lose (7) gelöse; gelase, gelassen.

lot (7) Faß, in dem der Wein heimgefahren wird

lotsche, faul sein, gern im Bett liegen; (bair. lodebank, Ofenbank; lotterbett, Sopha, schwäb. das lotter).

***lottele**, trag einhergehen, e lottl balzer (Balthasar) ein saumseliger (Zwbr) (bair de lottl, oder lé'l.)

löwe (11) lauwarm.

Löwis (21 früher) Luise.

lozern, f. Laterne, von lat lucerna. (SO.).

lückweck, m. Wasserweck (88. Z. luck, mhd. lügge, weich.).

die luddel, Tabakspfeife (Edesheim).

lüe verb, sehen (lugen), gelüt, Jmp. lü. Mießau: dò lü möl, wi dèa gekt (guckt) 12: lü möl doò; der lüt quek drin.

luft, 1 f. die Luft; 2. m. der Luftzug „der luft geht" (Alsenzg 19) der luft (7) ndh

lügesächer (Westr. 26) Lügen-sager, Lügner.

lügse, verb. hineinschauen, nachschauen. Drsbg

lumb, lumbes, m. der Lump; Adj. lumbig.

lumbe, m. der Lumpen (87).

lummel, alte Messerklinge (sp.) frz. lamelle?

lummer (13) locker.

***lummerig**, weich, schlaff, bes Fleisch (auch heff bau vgl

holl lore, faul; ahd luomi, lômi, mhd lüme, verw. lahm).

lün', m. der Lohn (St. Jngbert).

lunse, leise schlafen (88).

Luwie (Blies) Luise (aus Ludovica).

luxiue, m. (allg, auch rhein. main) der Luxus.

M.

mâ', mag, ich mân nett (12).

Maa'rde (26) St. Martin.

mächel (7) Mädchen.

machulle, bankerott (Ptc. pu. von hebr. châlâh).

mackes, Schläge (jüd. makkah).

mackesmeier, m. (12) der tüchtig prügeln kann.

mâd, pl. mâde, f. (Blies) Engerling (Made).

mâd, pl. maed, f. Magd (überall) Kosewort für die kleinen Mädchen.

madame-schenkel (7) e. feine Birnensorte.

maddel (8) Marder.

madderich, der (17) eine Bohle (aus lat materia), die madörtung, Eider, Materie.

maebörs (7) Maibirnen, zum Schnitzen und Keltern.

maede, pl. maede (Blies), maed (Orsbrg.) n. Mädchen, Jungfrau, e alt maede, eine alte Jungfer.

mâehl, f. (25) Mohn.

maer; nur noch in der (auch) rheinl., main, fränk) Redensart: was es do der maer? Was gibt es da (Neues)? 87.

masselder (13) Maßholder.

mâ-fiwer (30) Magenfieber.

maie, sich bei abends in der Familie oder vor dem Hause unterhalten, (schon b Hans Sachs mayen, sich ermayen — sich belustigen, s. meien

mal-res'cher (29) Maiblümchen.
Mäkämm (26) Maikammer.
mäkäwer (26) Maikäfer.
makólbee, Knecht Ruprecht (Kusel).
Mäle u. Mälche, Amalie, 29; Magdalena?
malefiz, vorm — (13) vor Gericht.
maljäsch (30) Mariage.
manet (4. 9) Monat (ahd. manôt).
Manewel (26) Emanuel.
manniecht, pl. manieschte, Mennonit.
Mänz (21) Mainz.
mâr, Adj. mager. (Drsbrg.)
marau (25) Majoran.
mardel (7) Marder.
Mârem (3) Mannheim.
margrub (30) Häher.
Márie, Marieche; M'ie, M'rieche, Maria (Nordpf., Drsbg., Westpf.).
Märjedal, Marienthal (87).
marik (9) Markt.
märkt (13) Markt; Márx-märkt, St. Markusmarkt.
Märlene, N. pr. Magdalena (Nordpf. Drsbg.).
Marliss (9) Marie Luise.
märr, f. die Schindmähre, altes Pferd; 13: Stute.
märwunner, n. (21) Märchenwunder.
marzell, -en (98) Münze.
märzies'l (4) Gänseblümchen.
måsame (9) Mohn, Magsame (mhd. mâge, mäher, man).
maschandere (23) in der Stub herum, herum laufen; wohl aus marschieren?
maschien, f. 1. Maschine; 2. etwas Ungeheuerliches, z. B. e maschieu vun eme Weibsbild, ein starkes, korpulentes Frauenzimmer (87).

ma˘echle (26) essen (frz manger).
ma˘echter, m. der Meister, borjema˘schter, der Bürgermeister (87).
mā˘ee, e gross m., großes Werk oder Getrieb (hebr. maasch).
ma˘eekar Meisen, Vogelfangkasten.
ma˘sel, m. Meißel
maseer, m. dicker Kopf (Blies), massik (sp.) ein dicker Mensch (21: bösartig, Tier od. Mensch).
massion, Menge.
massleidig (21) verdrossen; leidig der mass, d. i. der Speise (ahd. maz, engl. meat, afrz. mets) ahd. mazleide, Eckel vor dem Essen.
matèrie (sp.) Eiter.
matterich (13) Bohle, Planke. matériel.
Matz (13) Matthias (29)
matzliebche (29) Maßliebchen.
mauche (12) weich machen, s. mauke.
maudere (12) kränkeln, eigtl. murren, weniger munter sein, auch bair 's kind maudet, scheint eine Krankheit zu fühlen
Mauerwolf, m. u. -wulf, Maulwurf (Kerzenheim, Blies, Dröbg.) maulwölfer (SO.) maulwölber (4. 25. 26) aus mhd. moltwërf; die molte ist mollige Erde; schon mhd. mißdeutet mûlwerf, mûlwelf (Maul-) u. mûrwerf (Mauer) s. auch moltruf. maulalpser (Neupotz) = maulwurm, -wurf.
***mauke**, Obstversteck, Versteck für Geld, bair. Maucken (mugh, holl meuken, mürbe machen) Ort zum Mürbemachen des Obstes
maul, pl. meiler, n. Mund. „die leit die meiler ufreisse", sich in ein schlimmes Gerede bringen (87).
maus, die (30) Ballen am Daumen
mauschele, heimlich etw. thun

mau᷈vel (d. i. Maulvoll) n. f. muffel, Bissen (Alsenz)
mauwere (19) Maurer
meu᷈ze (von miau der Katzen) kleinlaut sprechen, mucksen
mäxelche (13) junges Rind (bair modschella, Mockelein gr. *μόσχος*?)
mazîe'l (26) f. märzisel.
meiseldrähtig, übermäßig gedreht, v. meisel (Wulger, abgeriebene, zusammengeballte Wollfäden u. dgl.).
meder, Mähder, Mäher.
medum (ca. 1720) einmalige Abgabe für frisch urbar gemachtes Waldland (Kuchheimb); auch medumb, meddum, medium, Landrecht, landrechtl. Abgabe (ca 1521).
mees, mès oder másumme, Geld (aus Moos)
megeder (sp.) Metzger.
meh, mehner, mehr; superl. am mehnste, am meisten (87)
meie (pfälz. rheinl.) von Mai, ein Feierabendsbesuch (beim Nachbar) machen, plaudern (was ban Heimgarten, bei Hans Sachs: sich ermaien, ergötzen)
mei᷈, Interj., abwehrend, z. B. ach mei᷈ = geh' mir doch weg! (Drsbg.) Elipse st. mein Lieber. dess iss iô der min (mein) hund (13).
meineckig, halsstarrig, widerspenstig (aus ahd mein = falsch?)
meineidig (12) = sehr, brav.
mekenik (7) = mick.
mékes, Lockruf für Zicklein.
menásch, Soldatenkost. menaschire (= frz. ménager) sparen, haushalten.
mensch, m. pl. mensche, Mensch, 2. n. pl. menscher, Schatz, Liebchen; auch liederl. Dirnen Aber weibsmensch, weibsleut, in gutem Sinn.
merau᷈ (26) Majoran.
Merdesm (18) Mertesheim.
merebéle (7) Mirabellen.

Merkeem, Merksheim, scherzh. der is net vun M., er begreift schwer.
mermit (13) Fleischtopf (aachen: marmitt v. frz. la marmite).
merschel, m. der Mörser (in der Küche) (S. 87) auch der Familienname Morschel.
mes (7) f. Getreidemaß.
meschgreff (26) st. mescht-greff, Mistgabel.
mescht, Mist, 1. m. der Dung, 2. f. der Dunghaufen; die meschtkaut, die Mistgrube; meschtgräf (25) Mistgabel, der meschtpul, die Jauche; mécht-nass, tüchtig naß — Verb. meschte, p. p. gemescht, misten, d. h. 1. den Stall ausmisten; 2. mit Mist düngen; z. B. gut gezackert es halb gemescht (87).
me'schter, Meister, mé'schtere, um die Wette ringen, sich messen.
meschugge, verrückt (hebr. meschugah, Irrtum).
mess (30) = Messer. Nebenform von Messer (Drsbg, Bliesg.).
meseelder (29) Maßholder.
metnick (30) st. Mechanik, zum Sperren der Wagenräder.
Michel, n. propr. Michael — Zusammensetzung: Hammichel. (Drsbrg.) 7: mischel (frz. Ausspr.)
mick, **meckenick** (méchonique), f. die Wagenhemmechanik. Davon das verb. micken, die „Mick" zu drehen (Rpl u. Westerwld.).
micker (21) Rindsfett; bernisch miggeeri, ein fettes Fleischstück am Bauch des Rindviehs; auch Zwerchfell des Schweins. schwäb. miggär, miggair, das ganze Gedärme eines Ochsen; augsb. die mikker, Mücker, Brustunschlitt, Herzschmalz, Rückenunschlitt; bair. Mücker, Kalbsgeschling u. Gekröse ahd. mittigarni, = carni u mittelacarn, n. Eingeweide-, Nierenfett (garni, Eingeweide, das Garn, zweiter Magen der Wiederkäuer)

mies (21) bange, 's war'm mies devor.
***mifzen**, ſ. mitzen.
Mikät (25) Marie Käthe.
mildâ (7) Mehltau
milderer (7) Wieger, Nürnb. die mulde (mhd. multer, halbrundes Hohlgefäß aus Holz).
miljackedunnerwerrer (23) ſt. Milliardedonnerwetter
Milis (25) Marie Elſe.
Millem (18) Mühlheim.
millich, f. Milch
milechter (13) Gemäß
milze (13) mürb werden laſſen, röſten, den Hafer (v. mild).
m'm = ja (n'n, nein).
mimpfele, a — (Scheibenhdt) demin. v. a mumpfel = ein Mund voll.
minchner (7) ſt. Milchner, männl. Hering
minech, n. (12) Schatz, Liebchen, d. i. bair. Menſch ſ mensch.
mirrer (88) Getreide meſſer (mitterer)
mischbär (13) Miſt trage (got. bairan, tragen).
mischpaches (sp) Familie (judendeutſch, hebr mischpâchâh)
mischtlech (7. 9) Miſtlache, Pfuhl, auch mischtpuddl (9) 13 · mischtepurrel).
misele (ndd.) fein regnen, miselig, ſtöberig.
missel (11) zweifelhaft; alt missleich(en) — vielleicht, dag bernſch misslich, bequem Weg).
missel-holz (Zwbr) Miſchholz?
missemischinne, jüd. = die krank.
mitelfach (7) freier Raum zw Rebenreihen in einer Laube, Wingert.
mitwuch (7) Mittwoch
mitzch°, n. pl mitzer, das Mieder (87)
mockel, kûmockel (26) Kuh, auch fränk
***mockelig**, dick, fett (rheinl u aſchaffenb auch mackelig,

fleischig, fettreich, bair. mockel, teigig, fleischig, derb, auch mockele, gmockelt, (Kind); köln. muck'lig, angenehm, weich, zart der mocken, Teig- und Fleischbrocken).

moddər, f. pl. moddere, midder, Mutter (Westpf.).

mōk, f. (21) Mutterschwein (nass. muck, mhd. mocke, s auch muk).

mole (13) Zuchtstier. Dickkopf, Starrkopf (Westr.).

moll (30) Modell, Muster

mollele (31. 12. 15 u. 84 Kleeburg) Gartenfrucht, Melonen?

mollekopp, m. Kaulquappe (Speier, Westr) wohl v mhd mol, molle, Eidechse, Molch.

molsch (30) aufgedunsen, Gesicht

moltere, Mahlgebühr.

moltruf, molteruff. moltrof, m. Maulwurf (Nordpf., Drsbg) ebenso in Nassau u Hessen und. molter, moltertier, molteroff, moltroff, molterhaufe. molpert, molwert; schon ahd. multwurf, mûwerf, mûwerft; alles von die molte, Staub, Erde (u. das mull, lockere Erde, holl. mul) von ahd molt, molta.

molvel (màulvel) (7) ein Maul voll; s. muffel.

môr (12. 13. 17) Mutterschwein (auch schwäb., lothr. und schweiz.)

möre, Subst „ich hun more", ich besorge, ich hab' Sorge — Jüdisch deutsch, wohl das hebr morâh, Kummer, Herzeleid, Sorge. (Drsbg)

môs (7) Maß

môs (13) locker, weich, Brod (ausgeb die musel, Brodkrume, das Weiche im Brod).

möschdere, p. p. gemoschdert, 1 von most. die Trauben zerstoßen zu Most; 2 von muster: mustern, geschmacklos oder unordentlich kleiden

mo's'm (13) Mohn (eigtl Mohnsamen).

mottig, m. Schlamm (Ebenf. auch fränk. Adj. = moderig, faul; ndsächs. mudde, Schlamm, Adj. muddich, schlammig)
motze (30) = mutze, maulen
mourele (14) sich geschmacklos kleiden
mouschle (26) betrügen (von Mauschel).
M'rei (13) Marie. M'reiliss, M'eliss (13) Marie Elisabeth, M'risann (13) Marie Susanne
muck, die (30, auch nass.) Mutterschwein, mhd mocke, s. môk.
mucke, sich (12) mit Negation = mucksen, ahd. muhchazan, lat mutire.
mucker sein = munter.
mucklig (11) gut genährt, vollwangig (bair. mocklet, von mock, Masse oder Brocken von Fleisch, Teig)
muddig, s. muttig.
muffel (aus mumpfel) = Mundvoll Speise — munkel, minkelche (88), s. mauvel; e movelche (30) bischen
s muffler, ein Fresser, muffle, tüchtig essen [a]
*__muffzen__, übel oder faul riechen, müffzern (Aschaffb.), bair muffezen u. muffen; gotting muffen.
*__mûhammel__, Kuh, mummel, Stier, schwäb. der mummeler, Stier, rheinpfalz mummelochs Zuchtstier (wohl eher vom muhen, lat mugire als v. mummeln, wiederkauen)
mûl, die, breite Rinne (sp.).
mûl (13) Mulde, (29) Backmulde
mull, n. (13) Maul, Mund.
müller (13) Kohlweißling
multum haben (26) genug haben (lat multum, viel)
*__mummel__, m. Stier (13), Zuchtstier (26 Hunnuel)
mumpfel, e — ein Mundvoll (fem. Nürnberg — Maul).
mündag, m. Montag (Gies).
mundûr, mundeering, Anzug (aus den napoleon Kriegen durch Soldaten eingebürgert, frz. monture).

munkel (21) Bissen; ält. bair. Mahlzeit?
Munsm (18) Monsheim.
mus, n. Moos (87); 2. das breiige Gemüse von Kartoffeln oder Gartenkohl (Bliesgegend).
muschder (13) Senf, aus Mostrich.
muschtere, sich, sich anputzen (schlecht).
musig (11) keck = der sich mausig macht.
muss. 7. ich mûs, mr mûse, Inf. mise, Ptc g'mûst.
muss, pl. mies (13) Maus; muskinig, Zaunkönig.
muttig (11) heiml. Vorrat, v. Geld rc. bair. die mauten, vgl. mauke, der muttig, mutch; 13: auch Schlamm; 13. 17: muttige (Obst) reifen lassen.
mutze (4) Mannsjacke (88) Frauenmieder, vgl. mitzche, (fränk. schwäb. Weiberkamisol; isl. motr, bair. mützel, Frauenoberkleid (SO.), appelmutze (13) Apfelbrödchen).
mutzeprigel (13) m. spitzer Pfahl, der nach einer Weidenschlinge (21. 25) geworfen wird.
mutzig (11) schmollend, bös gelaunt, finster, verdrossen, erschaffend. motzig, mutzig, schmollend, von motzen. maulen; mutzkopp (15[b]).
müvvël (Mundvoll) od. muvvel (Drsbg.).

N.

nā hin (=nach).
nabel, Nebel (Marienthal).
nächte (19. 21) letztverflossene Nacht, gestern Abend, vornächte, vorgestern Abend (Bdpf). nächten obend (13 Zeiskam) heute Nacht (von der vergangenen wie von der kommenden).

nachtmôl (N. u. 80) Abendmahl.
nachtwiech (9) Irrlicht
nachtsack (30) geben, Abschiedsschlag abends (der Kinder vor Bettgehen).
nackärsch (29) Herbstzeitlose, fränk nackete Jungfer.
neckede hure (4) Herbstzeitlose = neckärsch (7).
naer, m. Narr, narrig, närrisch (Drsbg.)
näern, nädern, nedern (26) und nadersch (Westr.) Näherin, nähen.
nâgelflise (7) Nagelfluß, Wurm
nähe (2) plattes Fahrzeug, kleines Transportschiff, heiß das nah, die Fähre od Floß; also = schweiz. naue, lat navis.
nähe, nähen = hauen (Westr.).
nâ'l, pl. nae'l, m. der Nagel; verb nâ'le, nageln (Drsbg 30) nälbôr (30) Nagelbohrer.
nä'lcher, Nägelein, nèlchesbäm (30) Flieder, Nägelein, (Blumen, Gewürz)
namme (7) Name.
nängere (88) immer jammern.
narde, der, = arde, hölz Küchenteller.
narre (80) nur.
nascht, pl. naescht, m. der Ast, auch heiß und bair
natirlich (13) warm = gehörig
nau, adv. nun, jetzt, auch naunt u. naundert (21) Drsbg.
nau (11) neu (13).
neupe, pl. f. Arglistigkeit, Hinterlistigkeit; 2 Schwierigkeit. „der fuchs losst die hor, awer die naupe net" (87).
neẽ, nein; nenitte, nenette(!) nein nein
neblepalter (26, wie in Franken) dreieckiger Hut.
nechst (21, nekscht, 30 u. f.) beinahe.
neckee, necken, foppen.
nédlich (12. 21. 22) von Kindern u. Kranken: überempfindlich, verdrießlich, s. nötlich.

neez, nehts, m. (v. nahen) Faden, Zwirn, auch nehtsfadem; s'ess e kerlche wie e neezfädemche so dunn (30), bloer n. = Schnaps (Blies).
negelcher (Westr. ꝛc.) Nägelchen, d. i. Blüten der syringa.
nehtern, neherschen, nehtersche, f. die Näherin.
nei¨angler (18) Hornisse
neid, m. der Neid, davon Adj neidig, neidisch der neidsack, neidischer Mensch.
neje (30) nähen.
neischirig, glchf. sich um neues scherend, neugierig (allgem.) 25 neischerig
neit (SO.) ungern, s. nöd.
nemme, Ptc. genumme (7).
nemöl, adv. zusammengezogen aus netemol, nicht einmal (West- u. Nordpfalz)
nerer wind (7) Nieder oder Südwind; vgl. lunsricker.
nessle (26) fortw. sich unzufrieden äußern; heiß noseln (näseln), nösseln, nusseln, nisseln, nlusseln, herum stöbern, in Speisen wählerisch sein, ubh unzufrieden sein u. (eigtl. durch die Nase) sich äußern.
neecht pl. neschter, n. das Nest, ironisch für Bett (87).
nēte (12) nöten = zwingen; ich han mich genēt, habe mirs schmecken lassen.
neutscherig (27. 88) neuscherig, neugierig, s. o neischierig.
nez, s. neez.
nezz, f. (87 auch bair. und oberhess.) die Nässe; davon verb. nezze, nassen, und Adj nezzig, nässig, naß. 's nezzt, von gelindem Regen
nichterlinge (9) nüchtern
Nickel, Nickla (21) Nikolaus, Hannickel, Johann Nikolaus.
niebe (Neupfolz) Eindrucke im Filzhut = delle.
nigut (12) ein ungezogener (nigutiger) Mensch.
nilje, die Linie (88), das nuljal, Lineal.

nimerleedag, am — (9) — niemals

nimes (7) niemand, auch nimand.

nimi (7) nicht mehr

Nirrersch'm (18) Niedesheim.

nitzlich, niedlich.

nöd (13) ungern, = genötet.

nöd, f. die Naht; nödel, die Nadel (Nordpf.).

noddele (13) saumselig sein (aschaffenb. notzen, herum notzen).

nodenne = denod (Westr.) nachher, hernach.

nöder, adv. nachher; noderhand, adv. nachderhand, später (überall).

nôl (30) Nadel.

nolle (13) saugen, lutschen, noll-dumme, Daumenlutscher (auch fränk., schwäb. = schnullen).

nô-lüe 13 (nachlugen) nachsehen, jetz kann er dei schlêf (Schleife) nô-lüe — jetz is der has über di hé.

nore, norez, norz (3) norenz (Westr.) nur; nomez net (12) nur nicht.

nôrl (7) st. nodel, Nadel 18 norel; nénôrl, Nähnadel.

nössele, bezahlen (Nempfotz).

not, f. die Not, die krumm not, z. B. bei Ausrufen der Verwunderung, bei Fluchen u. Verwünschungen. (Nordpf.)

nötlich (11) empfindlich.

nubbe (13) heiß. nuppe, Raupen, eigentl. Knoten in der Wolle, im Wollengewebe, dann Capricen, Grillen, Schwierigkeiten der fuchs verliert die hôr, aber die n. nit.

nucke, p. p. genuckt, 1. nicken, ja sagen, 2. nicken, schlafen. e nuckerche, ein Schläfchen (87).

nudele, es gêt wie genüdelt (15[b]) wie geschmiert.

nuff, nuffer (12) adv. hinauf.

nümedag, m. der Nachmittag (87).

nummě, nur (schwäb. u. Vorderpf.), numetz.

nummer (12) hinunter.

nusse (Westr.) hauen; eigtl. Kopfnüsse geben von ahd. nio-zan, stoßen.

nussläfel (27 u. f.) grüne Nußschale (verw. mit engl. leaf, Blatt, Laub? gr. λέπος, Schale).

O.

ô als Liebkosungsendung im Bliesgau: Hannesô, Petro, Lieselo, bitscho da, Zicklein.

obs, n. Obst (87).

öch, Interj. ach!

öchdem, m. der Odem; davon verb. öchdeme, Atem ziehen, atmen (Westr. u. Nordpf.).

ochse-aug (29) Maßliebchen.

ochsebritsch (18) Ochsenzunge, Pflanze.

oder, f. pl. ödere, die Ader; ka' oder meh ree (regen) ob. zicke, von dem Toten (87).

offe (7) Ofen.

ohm, m. Eiter; davon verb. intrans. ehme, öhmen (Westr. und Nordpf.).

ölber (Vorderpf.), olwert (Hackmesser) = fränk. alwe, Adj. = albern, täppisch.

ölem (21) n. Menge (jüd. ôlâm?)

olem (Landau) Rest (Milch) wohl mißverständlich aus öleb (19 u. f.) von ahd. âleiba, mhd. âleibe, Ueberrest, in Hess. öllbig, ölebig, schmächtig, schwächlich.

ölig, n. Oel (Drsbg.), ole (Südostpf.), oule (6); stinkölig, Steinöl (Blies) [Nachklang der Form ahd. olei, oli, in den Rheinlanden schon zu Karolinger Zeit: olig. — öle, oulig, äll, öil.]

ongewann, Grenze, wo der Acker mit der Schmalseite an einen andern stößt.

opperstock (14) bildlich, der in Verlegenheit ist, nichts zu reden weiß.

òrbambel (Weyher) Ohrring.

ordél (9) Urteil.

ordelewand, Eau de Levante, wohlriech. Gartenblume 88.

òre, insgeheim verabreden.

òredecker (7) Ohrentuch.

òrfei, pl. òrfeie, f. Ohrfeige Sprchw. 'm dreck e˘ orfei gewwe, d. h. sich blamieren und selbst schädigen (87).

òre-klemmer (7), òre-schliwwer, Ohrenschlüpfer. 13: òre-schliwert.

orjel, f. die Orgel, außer der drehorjel, auch die hand-orjel (87) orjele, Orgel spielen.

Orschel, Ursula, Ann-orschel, Anna Ursula.

òrschèrig (12) böse (st. unschèrig?)

ort (7) Fach, an der äußern Längsseite einer Wingertslaube; (88) pl. örter, dorf.

ortsgulden (nordpfälz. 1550—1610) ca 36 Kreuzer

orw*s* (12) f. Speisereste, wir sinn an der o., an den Resten (der Kirchweih).

òs, Aas, schnòs, Schindaas, Schimpfwörter.

oufe˘ (25) Ofen.

oule˘ (25) Oel.

òwäizle (25) wehklagen.

Owerkum (18) Oberhheim.

owwe, pl. ewwe, m. Ofen. dem. éwwelche. (Drsbg) adv. owwe = oben; owwenuff, im oberen Stock; òwene-weck, adv. obenhinweg = wenigstens (87).

owwig (obig), praep. oberhalb.



packe, ein vermögen, Herr werden einer Sache oder Person.
paedel (7) Pfad.
paeje (28) bezahlen = frz. payer.
Pael, Paelche, Påles (13) Paul, Paulus.
paeler-schloss (7) Schloß St. Paul bei Schweigen.
paelzer mode (9) neumodisch.
paff (18) der Mohn (aus lat. papaver).
paffeblum (3) Klatschrose.
paffe-kutte (18) Kapuzinerkresse.
palme (13) Palme, Buchs.
palme (13) Bast zur Strohhutflechterei.
palmwisch (9) ein am Palmsonntag in der Kirche geweihter Busch für den Stall gegen Behexung.
pann, pl. panne, f. die Pfanne (87).
di pann placke (21) die Strafe, Kosten tragen.
pänne (21) g'pännt, pfänden.
pannestelche, n Pfannenstielchen; Scherzname für die un getauften Knaben. 9: eine kleine Meisenart. (Pf Nassau)
pans, dicker Bauch (Bies; frz. la panse, span. panzia, it. pancia, lat. pantices) davon sich pänze (12) sich dick und voll essen.
pantoffelschtepfor (9) Kork, 13: -stobber.
pardeisebaām, Christbaum (Kulzheim)
pardu, durchaus, aus frz. partout, überall.
parkee (90) = frz. le parquet, Gericht.
parlese (26) Part. geparlst (von frz. parler).
parre, m. der Pfarrer, parrersch (Alsenz) die Pfarrfrau, oder parr'n d. i Pfarrerin, parrei, Pfarrei, parrhaus (allg. und zwar der prot.; das 13: der paschtor, kath.)
parrerich (14) Schmutz, Dreck.
pärsching, m. Pfirsich (Alsenz).

parzle (9) = purzeln.
***passig** (11 aufbrausend) halsstarrig; mürrisch bassi = erbost, (chiemgau bösen, bösern, zornig sein, werden. die bousset, Haß. Alles zu böse, Bosheit, Zorn.
pechoffizier, scherzhaft Schuster (sp.) = pechlappe (29); Pech geben (11) feige davon laufen.
pädder (25) Pate (nass. petter, patter, mhd. phetter, von lat. pater (spiritualis).
peecke (26) mit dem Finger schnellen, wohl von peckern, schnissern, mit Merbeln spielen, auch vom Beischlaf. pecker, picker, der große Merbel (nass., fränk.).
peererle, m. (18) Peterle = Petersilie.
peerschte (29) Pfirsiche; s. persching.
pehz (21. 88) Unwohlsein, langes, lästiges Leiden.
peif, f. die Pfeife (zum pfeifen); Tabakspfeife.
peiffe, p. p. gepeff, pfeifen (87. Alsenzg.).
pêl (25) Pfahl.
peler, Sumpf, Morast (Bockwtr.) lat. palus.
penning trocke (12) tüchtig (wie ein Pfennig) trocken.
perdebobe (13) Roßkäfer.
perdee schinden, plagen (sp.) s. u. pèrze.
perl, pl. perle, f. 1. die Perle, 2. die Perlsucht, die Tuberkulose (87).
perm, die (17) rechte Straßenseite, wo die Straßensteine (Fußbank, le perron) liegen.
permin (29) Pirminius.
pernecke, f. 13 Kinderspiel: eine Kaut (Loch), aus welcher ein Ball mit dem perneckestecke herausgeschlagen wird (also wohl ecke; aber pern?)
***persch**, schnell, flüchtig (verw. barsch?)
persching, vgl. parsching.
pèrze, quälen (12) nass. parze, mhd. barzen, ahd barzjan, wüten; davon ital. strapazzare, mißhandeln.

peter (13 14) m. Frauenjacke

***petter**, *petterich, m. (vgl pedder!) der Pate, und das Patenkind. Sprichw. „wann's kind gedaft es, will jeder petter sein; d. hinterher bietet jeder seine Hilfe an (87).

petterling (13 29) Petersilie.

petze, (pf. niederd.) kneipen, zwicken, quälen, aus oberd. pfetzen, er isch in de pêtz (Not) 12; fränk pfitzen, pfitschen, aus ital pizzicare.

***pfännlein machen**, das Gesicht, den Mund zum Weinen verziehen (auch fränk).

das photographie (26) n.

piddere, verb. schw., tröpfelnd regnen. 's piddert.

Piflikum (18) Pfifflігheim

pilche, n. (17) junges Hühnchen (le poulet).

pilse (30) blaue, dünne Pflaume

pilwe, m. (21 25) der Bettpfühl (fränk. Pfulben) der Ueberzug: die pilwezieg.

pin (13) Schmerz = Pein, aus lat. poena, pinze, weinerliches Mädchen (s. pinz).

pingschtebutze (9) früher, ein oder mehrere Burschen wurden an Pfingsten in Gesträuch gehüllt durchs Dorf geführt als Pingschtebutze (s. hotze).

pinnetzig (12) verdrießlich (von Kindern)

pînz (26) pinzern (unterpf.) verzärteltes Frauenzimmer; nassau: pinzeimchen, piez, weinerliches, kl. Mädchen pinse, weinerlich thun, alles von Pein.

pîpse, einen Laut von sich geben; er hat ke wort gepipst, verlauten lassen (v. piepen).

pischpere, verb., wispern, leise reden. Subst. das gepischper.

pischtor (15) Zündhütchen (frz. piston?)

pitsche (12) viel und heimlich trinken (vgl. engl. pitcher, Krug).

Pitt (29), Pittche (13) Peter.

***pitterlich**, pinterlich, schwach, kränkelnd.

pittere (21), vgl. piddere!

***pitzele**, stechen, in der Nase oder die Kälte in Zehen und Händen; von beißen, ahd. pizan, auch beißend schmerzen.

plå, f. blå.

plänmacher, spez. Aufschneider, der den Leuten blauen Dunst vormacht.

pläschterstä (26) Pflasterstein.

platte, die p. (Teller) putze, sich aus dem Staub machen, (wie ein Bettler die gereichte Speise sauber aufißt und verschwindet?)

***platter**, Kuhkoth, Weyher: blètter.

platz, 1. m. pl. plätz, 2. n. (12. 13. Westr.).

plēte (pleite) gehn, (allg.) auch flöte gehn (Wetterau) sich aus dem Staube machen (von hebr. plètah, Flucht, palat, entwischen).

plō, f. (21) Plage, Seuche, sich plōė.

***plotze**, 1. alt. schlagen, hauen, prügeln. schwäb. plotzen, Butter ausrühren, die Wäsche blätschen, obpf. bleschen, blaschen. 2. = hess. blutzen, hart und schwer auf fallen, z. B. Aepfel. 3 viel Tabakrauch ausblasen (v. blasen).

plugke-gerei (13) Pflugsgereih; plugks-karch = farren, 18.

pō = Pfau, pōäk (18) Pfauenauge, pō'ferr'r' (3) Pfauenfedern.

pobel (7) = pörbel, Blatter.

poddegraphie, f. die Photographie (87).

poddsack (14) keckes Kind.

pōhinkel, Pfauenhuhn (30).

pörbel, pl. porbele, f. variola, die Blattern (Krankheit); auch die Blattern beim Impfen die porpele insezze impfen der perblepösser (Z.) Impfarzt.

pörschte (13) Pfirsiche.

poschtbem (SO.) Weihnachtsbaum. Ob verw. mit bössen (Ilm) verkruppelter Baum?

poechtür, f. Postur, Gestalt „der hot e poschtur wie e gaul“ (87).

posse, verb. trans., part. perf. geposst, s. auch bosse; 1. Bäume veredeln, 2. impfen (Blies). — Davon das Subst. poss, m. pl. die poss, die Edelzweige, auch: die veredelten Bäume. — Zusammensetzungen posskersche, possébbel, possbēre u. s. w. e geposster (echter) narr (12).

possele, tändelnd arbeiten, schnitzen u. dgl., s. bossele.

pôts-giesser (12) Hafenflicker, von frz. le pot, Topf; 14. Zinngießer.

pote-giesser (29) Blechschmied, sächs., westfäl. der pot, = frz. le pot, Topf.

pote-hawe (12) m. Hafen mit Füßen (Pfoten).

potere (11) eintönig, undeutlich sprechen; potere (13) schwatzen st. kodere.

potsch, m. (21) = putsch.

***pottern**, Glaskugeln um den Hals getragen, bair. pollerlein, nürnberg. patterla aus pater (noster), Kügelchen am Rosenkranz.

powsi, s. bowei.

powr (frz. pauvre) knickerisch, unnobel.

praume (29 u. s.) Pflaume.

***preise**, Handbesatz am Aermel, auch bair. das breis; vgl. la braise.

preeau (6) Wachtstube = frz. la prison.

presskammer (Westr.) f. Sakristei, westr. unterrhein.: Preis- oder Preisterkammer, mit den preiswürdigen Sachen, Priestergewandern, ahd. triso- u. tresochamara, mhd. treskamere, Schatzkammer (agl. tresor = frz. le trésor).

Pries (13) Preuße, dr Priss, prissisch.

pröbele s. brebele.
Profing, Eigenname Profit (Zwbr.).
proforscht, adv. par force, mit Gewalt, oder streng, barsch, z. B. „nore net so proforscht!"
prosseweŕwel, n., einem e. p. machen. (procès verbal) = Protokoll, = ihn verklagen oder anzeigen (der Flurschütze rc.)
prumme (13) Pflaumen
prutze (11) schmollen
puddl, Pudel, Pfuhl = Mistjauche, 13 Pfütze: puddele, mit Jauche begießen.
pül, m. pl. piel, der (stehende) Pfuhl; die Mistjauche. Dav. pule, gepûlt, pfuhlen (Drsbg u. Westr.) die püllot (sp.) das Pfuhlfaß, pûl-imme, pl. die Mistfliegen. — An der Alsenz sagt man auch von dem Wein in der Bütte e pül.
pulle, sich, p. p. gepullt, sich waschen: eigtl. vom Baden der Gänse und Enten, dann auch von Menschen (87).
pulwer, n. Pulver (Drsbg). polwer (Alsenzg.)
pumeränzele (7) Apfelsorte.
purädde (13) Lauch (lat. porum, frz. porré).
purre s. burre.
purrel (14) Pfuddel, Pfuhl, Mistjauche.
puschtûr, f. (12. 26) = poschtûr: er hat a schéne p. (Postur) Gestalt, Wuchs.
putsch (22) Busch, Büschel. putsch-blumme.
putsche s. butsche.
putschelche, n. ein Gebinde, e putsche, ein Haufe (der Bützel, zusammengehörige kleinere Masse, von Butz)
püttche, n. kleines Geschwür; aus pustula?



***Quack**, schwächliches Ding; Nestquack, letztgeborenes Kind

quäckle, aufquäckeln, s. queck.

quaddelche (12) n. ein kleines, dickes Kind, vgl. quabbeln = schwabbeln von Fett

quammer, m. dicker Kerl (Blies).

***quant**, ein junger, aufgeschossener Mensch

quarch-hand (25) Querhand

quätschs, verb. part. perf. gequätscht, quetschen.

quätsche, p. p. gequatscht, das Geräusch beim Eintreten in einen Sumpf oder in ein Wasser, quietschen.

queck, quack, f. die Quecke, Spitzgras. (Ueberall)

queck, Adj. lebendig, rührig. Drsbg. u. Westrich = ahd queck, lat. vivus, auch bair. aufqueckeln, schles. -quöcheln, durch sorgfältige Pflege am Leben erhalten. ostfries. quäcken Bäume aufziehen

quelles, m. ein neimeckiger, unsicheriger Kerl.

quelschderig (22) klotzig, naß v. Boden, von quell?

quenle (SO.) Quendel.

quèrche (12) achzen, schwer atmen, ndd quarren, brummen? quarig (meckl.).

quetsch, f. die Zwetschge

quetschebäm, m. der Zwetschenbaum

quitt schlâ'n (21) eine Forderung gegen die andere erlassen



rä˜ (W.) Regen, es rènt, rène.

ra˜, Adj. feinkornig, dünn; dem. **ra˜che** s. rän (87).

raache, rauchen; 's raacht (15[b]) es kostet Mühe.

räb, f pl. rawe, der Rabe, kohlraweschwarz (wohl von Kohl oder Kolkrabe). Dröbg.
rabau-Aepfel (3) = Champagnerapfel.
rabboor (90) = frz le rapport, Strafzustellung.
rabedi kabedi (25) drunter und drüber, aus raptim captim.
rabhüner (4) Rebhühner.
rabsche, zusammenraffen (kabsch-ballches).
räbser [a] Tresterwein, mhd. rapp, Traubenkamm, frz. râpe.
rabûs u. rabsch (Zweibr), f. Fremdw; böhm. rabusche, kannt räbisch u. räbusch, Kerbholz = Preisgeben zur Plünderung; Hamburg: dat gut in de rabuse gegeven; gott. in de rabûsige kômen, unter das Gerümpel, Wirrwarr; so pfälz er esch in de rabûs' (Webenh) sie schlagen von allen Seiten auf ihn, en die rabûs gewwe (87) preisgeben; im rabûs (75) in aller Hast; rabûs-uwrasch, viel Lärm, Durcheinander
räche (30) rauchen und reichen
räche (9. 26) rauchen, räuchern. räch, Rauch
râchebutzer (putzer) saurer Wein
rachooze (sp.) Kinderschaar (Dubenhofen, Anklang an ital. ragazzo, Knabe?)
***racker** (Krähenart?) dann 1 aus Habsucht sich abquälend, afchaffd. rack, steif und müd, 2 ein anderer plagender Mensch
Radel (4) Konrad.
raede, p. p. geraedt; sieben (Dröbg) redere, rère (Blies Westr.) rettern, kornreider, grobes Kornsieb, ahd. hritara, ritrâ, mhd. die riter.
raedel, (Dröbg) rërel, Holzknebel, u. râ'l von ahd wridan, drehen, umwindend binden; frank. rädln, rattln, festschnüren.
räf, der (30) Reif.
räff, 12 auch râf. die Ranfe, Mund, „er hot em reff" =

er ist angetrunken (Drsbg 21) ich schlâ der ens in die raff.

rähn, der (Westr. 30) Regen, rän-scherm.

rä'ch, m. der Rauch (Drsbg)

ra'che, p. p. gera'cht; 1. trans. Tabak rauchen, 2. intrans. rauchen. Drsbg.

raije (7) Regen, es rait, hat g'rait.

rail, m. schmaler Durchgang zwischen Häusern, Reihel (3 u Westr.).

räm (9) Rahm.

ramasiere, ramesiere (sp.) sich Geschäfte machen; die Kleider ram., verderben.

rambaas, Säuerling, saures Getränke, von ital. rombice, Sauerampfer! [a].

ramboo (frz. rampeau, zweiter Wurf) machen = doublee (frz. doublet).

romboe, saurer Wein (88).

ramm (13. 16) Rabe.

rampa (13) Erdaufwurf, Rampe.

ramech, Betrug, hebr. ramous.

ran, Drsbg. rä˜, klein, fein, a räner farem, rä˜-schtee, rä˜kloppe (Rechtenb.).

ran (Hackmesserf.) verschnitten, a räni sau.

rân, rä˜ (Drsbg. u. Vorderpf.) raen (Hackmesserf.) = oberhess rôn, röm, hochgewachsen, schmächtig, lang. — holl. mhd. ran, schlank, engl. rank, schwäb. rôn; alle verw. m. Ranke, ranken.

rand, einem einen — gebe, einen Stoß; von rennen. Vgl. Zurand.

râne (21) Strieme.

rangse, verb. 1. wiehern (v. Pferd). p. p. gerangst, (Drsbg) vgl. ndd. ranschen, wiehern, mndd. wrenschen, holl. rinneken, mhd. ranken, wie ein Esel schreien, schweiz

rank, der Schrei, ränzen, knurren. 2. Westr nassau knarren = schwäb. granzen, kranzen; 3. jammern, klagen.

ranke (88) übergroßes Stück (auch fränk.)

raneenèra (30) handhaben

rappla 1. lärmen, klirren, klappern usf. 2. etwas verrückt sein.

rasaune, p. p. gerasaunt, herumtoben, lärmend und schelend umhergehen (Drsbg 12), v. rasen u. frz. raisonner.

räse, p. p. geräst, reisen, ebenso lautet räsen, toben, wüten (87).

räs, pl. rase, f. die Reise (Nordpfalz); e luscht-ras, eine Vergnügungsreise (87)

räsch (22 u. f.) m. Zorn, Aufregung (frz. la rage).

rasch (SO.) do geht's r. (genau) vorbei, verw mit Nbg resch = gäh, sehr abhängig; ndrd risk, risch, aufrecht; engl. to rise; rasch ändl 1. = rasch, 2 herb, v. neuem oder geringem bérewei".

ra'schira, zurechtweisen; ranger.

ra'schma' = frz. franchement, frei, auch ungeniert, rücksichtslos

rassle (sp.) springen.

Rs'e'willer, n. propr. (wie frz. Ransew.), Ranschweiler.

rattekäl (13) radikal.

***rätsche**, schwatzen, die rätsch, geschwätziges Weib (bair rädschen, ndd. rateln, holl. ratelen, vom Knarren des Rads, dann auch Plappern) = a rätschbawel (12).

ratzekäl (21) = rattekäl.

ratze (11) das Geräusch der Säge, der Mäuse.

***räubling**, ein jähriges Rind; bair auch der raup, räupling, fränk die raup. (Noch 87. 12. 21 Nrdpf vgl ruppel.)

rauhbeuz Subst. ungeschliffen, barsch, Adj. rauhbauzig.

raul (Wolfst.) = graul, Schimpfwort

raulich (aus graulich, s. graul) (oberheſſ. u. pfälz.) mager, ſchwach, elend, ſowohl körperlich als ſittlich, ohnmächtig

raunkse (Neuſt.) ſchankelnd hin und herwälzen = mhd ransen, ranzen, verw. mit ranken, verrecken, Ränke.

raup (2) Weingärtner (ſchwäb. dasſ. und Rüpel, oberſchwäb. auch Aufſchneider).

raut, f. (12) Fenſterſcheibe, Raute.

rauwerke (12) aus dem Rohen ausarbeiten, zurichten

rawaaech, Unordnung, Verwüſtung (frz. ravage).

rawe, p. p. gerabt, rauben Dsbg

räwle (Weſtpfalz) vorhalten, vorwerfen, mhd. raffen, reffen, riffeln, hecheln; daher oſtpf. rible.

rebberma (26) Zurechtweiſung (la reprimande), berebbermandiere, zurechtweiſen.

rêbe-haesel (25) rêb-igel (7) Rebenbündel zum Verbrennen

rebroeche, Vorwürfe (frz. reproche).

recetera (Weſtr.) ſt etcetera u. ſ. w.

rech, pl. ebenſo, m. Rain, allgem., reche (13) mit dem Rechen, rechen rechene, rechnen.

rechle (26) 1 rechnen, 2. rechen, mit dem Rechen.

***reckel**, grober, ungeſchliffener Kerl (der Recke, ahd. recho, junger Mann)

rêdspraechig, Adj. geſprächig (87).

dae ree (rheinl. Taunus) Pflugſterz, 30: Handhabe v. Pflug

rêewetter (29) Regenwetter; der macht e g'sicht wie 3 dag rêew.

ref (7) Ranke.

rêgul, f. (Rechteub.) die Goſſe; v. mlat rigula, rigare, oft frieſ. riole, rejole, bedeckte Waſſerleitung, Kloake, Rille).

reh, Adj rauhärig (beim Vieh) 87, er es ganz se reh (30) — marode.

reibling ſ. raubling.

reibscheit, reibhobel (7) Mörtelbrettchen

reide (b i. reiten) p. p. geredd, retten (87); reire, fahren (Alsenzg. wie im altdeutschen).
reidhack (7) rödhack, starke Hacke zum Roden
reil, m. nurnb. reiel, nassau. u. rheinl. raul, reul, rawel, ein enger Pfad zwischen den Häusern oder Gärten (nicht im Feld) Vgl. Saub: raile, Furche, Grübchen
reis, pl. reiser, sich aus de reiser machen (21) durchgehen.
reisblei (7) Bleistift.
reise (7) die jungen Rebstöcke zum erstenmal schneiden.
reiterameise, große Ameisen
reiterei (13) Karrousel.
relling (2) Kater- und Weiberfreund.
rem (4) Rahm.
rén, m. der Regen, verb. rêne, regnen Drsbg 13 · rén (87).
rend (Nordpfalz) pl. renner, n. das Rind, compos. rendveh, Rindvieh (auch Schimpfwort) 87.
réner, gesteuert (Zucker) s rä u rän.
renglobe (7) Reineclaude.
renne-schnur (5) langes Seil.
résch, nicht ausgekocht (Fleisch), dass. Wort wie rösch, schwäb ráisch, ahd rasci, frisch, rasch
rêschaffe, rechtschaffen, tüchtig.
resel (7) Röschen
resewär (Bttes) Einnehmer, frz. receveur.
rewach, m. (22) Profit (jüd)
rĕw-eise, n. das Reiteisen. Drsbg.
rewelle (14) rebellieren, lärmen
rewiechter (13) Winkel, Ecke im Getreide aufzusetzen. bäre mer des kore (Korn) numme ze gutts (gut) in de rew., dort kann mer e bäre von zehe hufe (Haufen) mache.
richt anne (12) gerade hin.
rickemehl, n. Roggenmehl. Drsbg.

ridô (12. 29) Vorhänge (frz. rideaux).

***riebig**, behaglich, angenehm: aus ruewig, rüewig, gerüewig, wozu geruesam (Ruhe, ruowa).

rile (18) riegeln.

rîme (ringe), befestigtes Ruder, lat. remus.

rîmlich (7) in Riemen.

Rinem (13) Reinheim a. Blies.

ring- u. **rinklô** (26) Reineclaude

rint-mäschter (26) Rentmeister, das rent = Rind

***rippele**, etw. in Erinnerung bringen, aufwärmen, aufrühren s. räble.

rischter (30) 1. Streichbrett am Pflug, schweiz. der riester, v. ahd. die riostra, riester, mhd. riester, Pflugsterze, (auch nordd.), bair. die r., 2. Fleck auf einem Loch an einem Schuh.

rittche (7) euphem. männl. Kaninchen.

ritsch (26 u. nassau) liederliche Weibsperson.

ritsche (7) rutschen, ritscher (9) ein Tanz zu dem gesungen wurde: ritsch hin, ritsch her. ritschhawe, m. (12) Hosen ohne Füße.

ritscher (18) Mausöhrchen, Schafmäulchen.

ritzerôt (Aschaffbg.) blutrot, eigtl. scharlachrot (v. reizza coccinum).

ritze- u. **ritzeracke-rot** (21) feuerrot, ganz rot.

Riwerum (3) Rehborn.

riwig (6) u. geriwig (12) geruhig (leben), unriwig, aus rue-ig, ruewig v. ä. rueb, ahd. rnoua; aber rüig (7) ruhig.

riwle, reiben, bes. Teigstückchen = riwwel, m. pl. riwwele. kl. Nudeln.

riwwel-supp, Suppe mit solchen Nudelchen, auch schwäb. ribeles-suppe.

robbe (allg.) 1. rupfen, 2. trinken, a. schoppe.

roches (23) Zorn; (naſſ. die rochel, Anreizung, von ruck, Rauch?) 25: er hot rouches iwer'n.

rodalbe, rodbalke (7) den Acker, den Wingert roden.

rolire (13) toben: wi er gesîn hat, dass en han stibbele (uzen) welle, hot er ganz grusselich rolirt (ſchweiz. rollen, lärmend hin- und herlaufen).

***rolle**, rolse, 1. ſich wälzen, purzeln (von rollen), 2. wie rollen, ſchäkern, kareſſieren, nachlaufen (Ebenſo bair. röllezen, rollzen, röllzn, daher geroll, gerollez, grollez, lärmende Luſtbarkeit).

ropf-kuche (7) Zuckerkuchen.

roppe = rupfen (14).

rôre (18) raten, Ptc. ab-gerore.

Rôs, Rôsel, Roſine.

ros u. bie-ros, f. (22) Bienroſe = Wabe; rose-hunnig (9) Wabenhonig; rosig, resig, bierosig = poros z. B. Brod, resig, Gegſ. wetzstanig.

rose (17) ſich herumnecken, v. Knaben u. Mädchen (ſ. rollen).

rosine, er hat grosse rosine (raisins verwechſ. ſt. raisons) im sack.

rossele (3) d. i. raſſeln = röcheln.

rossemrei˜, m. Rosmarin. Drsbg.

rotrâne (7) Rotrübe, Runkelrübe (hochd. Range; bair. raune˜, Beta vulgaris rubra L.) 9: rodràn, die Rotrube u. rôdrîb, Runkelrube. rotrohr (30) rote Ruhr.

rôtschîn (13) Rotlauf, Erkaltung; en ubergange, übergangene = ſchwere.

roup dich (7) Interj. plötzlich.

rowd (18) rot

rû, subst. f. 1. die Ruhe, 2. die Rüge = Strafe, z. B. waldrû, Forſtfrevelſtrafe. Adj. zu 1. rûig, ruhig verb. rûe, ruhen, aufhören (87). Redensart: hēr rû, hör Ruh, hör' auf! (Moſchelthal, Bliesg.)

rubbigel, m. schmutziger Mensch
ruchla (26) rollen.
rück-käiz (26) Tragkorb auf dem Rücken (s. keez).
ruere (7) zweites Hacken des Wingerts.
rug, subst. f. Ruhe; (ahd. ruowa), Adj. riwig (ruewig), ruhig. verb. rüge, 1. ruhen, 2. aufhören. (Wordcrpf)
ruh, hor' ruh (3) = hör' auf, gib Ruh!
rummele (30) Rummeln; auch rumelze (Westr.) Runkel oder Dickrüben, beta altissima.
runge (7) f. Pfosten am Wagenschemel zum Anlegen von Leitern oder Dielen; (engl. rung, Balken, got. hrugga, Stab).
ruppel (5) kleines Rind.
rüschd, pl. ruschde, f. die Rüster (37) 13: rusche.
rutt (14) Richtung.
rutz unn kahl, insgesammt (wohl aus rattenkahl, v ratt = ganz und gar).

S.

S vor Consonanten wird immer wie sch gesprochen, daher z. B. schb hier unter sb, scht unter st ꝛc. zu suchen ist.

sâ, sag, sâ'n, sagen, gesât (Blies, Zweibr.) sâ's 'm dû 's 'm, scherzh. sag' du es ihm = hänge der Katze die Schelle an; probier' du es. — ich sag, du ségst, er ségt, m'r segen, ehr sagen ꝛc ptcp. gsagt (sp.).
sack, auch Tasche, sackel, 1. Säckchen, 2. Schimpfw gemeiner Mensch, grindsack, Krätziger, 3. eine kurze Jacke (26); sonst flieger, peder.
säcker (26) Treffer.
sackernu'didjee, Fluch = sacre nom de Dieu.
sackpuffer, m. scherzh., Pistole
saese, m. (12) Böschung, Abhang
säge (9) saichen, pissen.

säģems, f. (6) Ameise (ahd. ameza, engl emmet, nassau die saichmetz, saichmitz; also zu saichen.)
sa'che, p. p. gesa'cht, urinieren, von Menschen u. Tieren, der saich, Urin (ahd seichan, der saich; bair. sache, oberpf. saichng, pissen) vgl. bettsècher.
sâje, p. p. g'saikt, singen (22) sâjamm, Singamme
sälb f. Salbei (87).
salfēd, die Serviette, (bair das salvêt, it. la salvietta, Tellertuch), 12: sawêt.
sell, pl. säll, m. der Sattel. der saller, der Sattler (87)
Salleman (18) Salomon
salvene = salva venia, mit Erlaubnis (sp.).
selwänn, f. pl. salwanne, Salband, Zettelende, rheinl selbenn, bair. selbend, aus holl. self-ende, auch self-egge u. self-kant; wo das Tuch selbst endet, nicht abgeschnitten)
sam, das = langsamer Mensch (sp).
säm (9) Saum.
seme (ao), pl. seme, m. der Samen. — Der Plur. s u. a. die Saatfelder (87).
Samel (7) Samuel (29) Samelche.
semme (88) zusammen.
sängle, sich (26) sich sengen, an einer Nessel.
Santer (9) Alexander.
sappel, der, tiefer Straßenschmutz
särk, pl. saerk, m. Sarg = Trog; der kraut-sark, der flaesch-sark, der Kraut-, Fleischständer (87).
sarl (18) Sattel.
sät, adv. satt (Alsenzg.).
satzstên (30) Grenzstein
saudod (4) Nachtschatten
saudu'l (sp.) der die Saue zus. dudelt, Schweinehirt (Schimpfw.).
sauerdeeem, Sauerteig.

saul (9) Säule
saulatsch (7) Huflattich
sauledder, Schimpfw. = Schweinpelz
saumage, enge Haube der Bäuerinnen (Vorderpf.), saumâe-kapp (13) Schlafhaube
sausäckel (13) Saumagen
sauschwanz (13) Windhose.
sau-zahn (28) irdene Pfeife
sawere, geifern (v. Kindern), hess. sabbere, sabbern, seibern, oberd saifern; subst. der saifer, hess seiber, sebber, pf. séwer, daher sèwerläppche, hess seiberläppche, Vortuchlein f Kinder, vgl. frz. sèvrer, e Kind abgewöhnen.
sbad, f. (9) Spaten.
sbarafanze (90) faule Witze (ital sbarrazzino, Windbeutel)
sbargelmente, pl Vorspiegelungen, auch sberanze, sbiranze, v frz. espérances; auch sberlefunkes.
sbausch (9) speien
sbeddel (30) Einsatz am Sack, Speidel.
sbell, Nadel (ital. spillo, Stecknadel).
sbiel, Menge; e grumbeeresb., do war euch e leutsb.
sbûtz (12) ein Spaß mit jemanden
schaak, der Rabe (sp.) = Jacques?
schab (30) Totenbett = schaw (87).
schad f. (13) Schatten
schäfs, schabe, (7) s. zuckerschäfen.
schaffig, geschäftig (87). es schäffelt (schafft) es thaut (Otterst.).
schagrille, trübselige Gedanken (frz chagrin u Grillen).
schak (29. Westr) Rock (urspr. mhd. schecke, frz. jacque, Jacke, ein enganschließendes, dickgefülltes, durchsteppptes Leibkleid, von Rittern, Knappen und Bürgern getragen)
schäke, schief treten (sp.), schäge (Weißenburg, Franken).
Schakob (allg.) Jakob
schäl, 1 a schäli (schale) milch (12) abgerahmt, 2 Scheitel (30).

schamas, der, baumwollener Kleiderstoff (siamois).
schambel (14) = schôte.
Schambetis, schambatis (13. 29) Jean Baptist.
schamme, meiner — (3. 27) fürwahr!
schandârem (SO. W.), langer Leib Brod = gendarm.
schâne (9) schonen.
schank, pl. schaenk, m. (Rheinl, Main 17. 20) Schrank, ital scancia, scanzia.
schânne, p. p. geschännt, schimpfen. Drsbg (= schänden).
schäpp, schief, schappche, humpeln.
schärm (22) Schirm, Westr. Blumentopf (Scherbe): um den scherm erum, ohngefähr da, soviel etwa; alte schermel, scharwel (12) alte, abgelebte Frauensperson, s. schawell.
schäppel, das Kränzchen der Brautjungfern (Neupfotz).
schartäk, f. altes Buch (ital. scartòla, Ausschießen von Spielkarten).
scharware (frz. chariwari, charivalet, Haberfeld) einem machen (14).
scharwenzle, den Hof machen, scharwenzil, der Bube im Kartenspiel (scheren, plagen, wenzel, der Allerwelts-diener).
scharz (30) Schurz.
schaskene, sich dem Trunke ergeben (jüd. schathaq).
schätte (6) Schatten.
schaw, n. das Schaubett, auf welchem die Leiche liegt (87).
***schawelle**, ein altes Weib = schérwel.
***schäwezig** (12) schewatzig, krätzig, grindig, v. lat scabies, die Krätze, von scabere benannt; nhrnb. schebbeln, wiederholt (d. Kopf) kratzen, bair. die Schoben, scheben, die Räude; dah. schebig, ahd. schebedig, schäbig, knauserndo.
schawwesmäd (11) Aushelferin einer unfleißigen Hausfrau.
schebb, schief, s. schabb.

echebbe, geschebbt, 1. schöpfen, 2. mit der Schippe arbeiten (87).
echeck (26) scheckige Kuh, s. auch schak.
echéd (Weyher) Strang Wolle (vgl. fränk. schid, Bund Stroh, von schütten).
echek (9) warum nicht gar? (hebr. scheker, Lüge?).
echél, scheckig; schéler wissgigel (Weißkopf); das tû ich nett um e schéle kû (12).
echelle (12) schelten, bei dem hat's geschellt, mit dem ist's aus (der Glöckner schellt beim Sterbenden; doch auch minder ernst gebraucht).
echelle, gescholl, schelten.
schelzig (9) das Abgeschälte.
schenkäsch (7) Geschenk.
echépel, Hochzeitskranz (sp.)
echerba (26) scharbännel, scherrwänebe (13) gleich Schirrwagen ist frz. char à banc.
***scherbs**, Laub und Reben ausbrechen, um Saft und Sonne zu regeln (särb, d. spitzen, scharfen Blätter, bes. d. Weizens).
schöre, geschert, schüren (87). scher emól's feier.
echerm s. scharm.
scherrling, m. (21) Füllen, das angeschirrt werden kann.
echerwel, f. pl. schérwel, die Scherbe blummescherwel, Blumentopf, alti scherwel, s. a schawelle.
echerwenzele, schweifwedeln, den Hof machen.
schibb, f. die Schippe; schibbe, die Karte.
schichtel (13) Spaßmacher (v. spichte).
echickelcher (12) Schühlein.
schicker, betrunken. (jüd. schikkór).
schier, f. (28) Scheuer.
echiffer (9) Schiefertafel — sonst lai.
echikane-kerbche, Körbchen, das man spazieren trägt (Zw.: vgl. exkisekerbche, excuse, glbf. zur Entschuldigung).

schikks (Blies) Tabak kauen.
schikselcher Judenmädchen.
schilbs (13) Schollen; is-sch., Eisschollen.
schilchsr, m. röthlich schimmernder Wein.
schilder (25) Schulter.
schiliche (7), schilchse (87), schilkse (13. 30) schielen (mhd. schelch, ahd. scelah, schief; bair. schelchen, schief gehen; fränk. schehchen).
schills, n. Weste, frz. le gilet (allg.).
schills (13) schütteln.
schilsig (7) = schèlzig, Schalen.
schimmels, den schimmel halten mussen (23) beim Tanz sitzen bleiben.
schinös (Schindaas), böses Weib.
schlabbs, Pantoffeln.
schlsck (13) Schnecke.
schläs, geschlä (87) schlagen.
schläfdrock (9) Hemmschuh.
schläfe, schläfe, schleifen, zerren. die schläf, schlaif, Pflugsterz und Ackerschleife (zum Einebnen) 87.
schlaffe (Vorderpf): 's geschlafft, 's schloffelt, es thaut auf (nassau. schlach u. schlaff, nicht steif; schwäb. gschlacht, gelinde Witterung).
schlammassel, f. Verlegenheit, fatale Lage, auch schlimmassel, Unglück, (versch. Anklänge ital. schiamazzo, lat. exclamare, Geschrei: hebr. mazzâl, schlimm, Schlamm. bad. hess. nassau. auch e. Masse von Unrat u. dgl.)
schlsmp, f. unreinliches Frauenzimmer; 13: schlämpe, nachlässiger Mensch.
schlappschwanz, m. ein energieloser Mensch (87).
schlsraffs(gesicht) (22) Maske.
schlau (SO. W. 13. Saar 87) in Windungen allmählich, (engl. slow, langsam?) ansteigend.

schlaudere (9) schlendern.

schlauzer, Schleuder, schlauzere.

schlewwitche, n. auch schlaffittche d. i. Schlagfittich, am schl. kriegen, von Menschen, 12 Rumwurfkragen

***schlewwre**, 1. viel durch einander schwatzen (bair schlappern = schlappern, plappern) schlawwermaul, Schwätzer, 2. beim Trinken verschutten (Nürnbg. ausschlappen = ausessen, Schlappsuppen), schlawwerbruh, schlechtes Getränk, Kaffee 2c.

schlebbe 1. Schweres tragen, schleppen, 2. herumschlingen, Seil (87).

schlebble (SO.) Schlingen f. d. Wild.

schlèbeichle (12) schwer atmen, so daß der Bauch schlegelt = zuckt, ilia ducere (bair. schlegbanchle; schweiz. kipp-buchen, Hambg. buhkslagen.

schleck, die, leichte Arbeit (sp.).

schlecke (29) Schnecke

schleebàee, Knallbüchse aus Hollunder.

schlehle, Schlitten (30).

schleif, f. Eisbahn 87 = schleimer (Westr) dazu schleife u. schleimere, schlimmere, 13: auf dem Eise laufen

schleime (12) die lewwer, von der Leber weg reden.

schleiz, f. Weidenrude; schleize, geschleizt (22) dieselbe schälen, mit dem schlitzer, holz. Messer

schlemberte (29) längl. Kartoffelklöße.

schlemihl, m. Duckmäuser.

schlempe (13) u. schlenk, f. Thürklinke (25. 87) abnembare (aschaffbg. schlinke),

schlenker schlä'n (Westr.) nichts thun, ebenso aschaffbg.; vgl. schlenker!

schlenker, m. 1. Anhängsel (87), 2. Luftmasche oder falsche Masche.

***schlenkere**, wegschleudern (auch bair., hess., fränk.) aber 12.

viel essen, e schlenkerpartie.

schlenze, pl. Winkelzüge, machen, Ausflüchte, Betrügereien

schlepple (26) Wild in Schlingen fangen; s. schlebble.

schlewe (29) pl. Schlehen.

schlleferig (22) schläfrig

schlier (21) m. Schwäre (rheinl. schleier, schlotjer, n. mhd. der slier). schlier, bubo. Kröte.

schliere (13) der xbeinige Kerl.

schlies, f. Schleuse (Blies).

schliffel, m. ungezogener Mensch (auch fränk., niederrh. schlüffel, schweiz. schluffi).

***schlikse**, m. der Schlucken, verb. schlickse von schlicke, schlucken; schlickser.

schlingel (13) Spitzenkragen f. Frauen

schlinkebutzer, schlechter Branntwein (Westrich).

schlirre (18) Schlitten.

schliwwer, Splitter (Westr.), schliwwerig (12) gespalten; geschliwwert, gestrichen voll (Zw.), Teller rc. vgl. schlawwre.

schlobb, pl. schlepp, m. Schleife, Knoten (87).

schlodderfass, n. schlorrerfass, Holzgefäß m. Essig, Wasser oder feuchtem Gras für den Wetzstein des Mähders (87. Hessen). schlotterkrug (26) steinerner cylindr. Krug mit engem Hals (Coburg, hess. schlutte; sächs. westf. slûte).

schlorbse (23) schmatzend essen, verw. schlurfen.

schlôweis (12, auch bair., schwäb.) schneeweiß (wie Schlossen?)

schluri, m. (12) liederlicher Mann

schlutzer (21) bair. schlotzer, Sauglappen, Zulpe, Zuller, Schnuller f. Säuglinge; v. schlotze, hörbar saugen (11).

schmacke (9. 13. 28) riechen, trans. u. intr.

schmadde, sich — Christ werden (chald. schmad, vertilgen, jüd. schmatt, Taufe, höchster jüdischer Bann).

schmadder(er), Wiedertäufer, Mennonit

schmecke, riechen, s. schmacken. Fuchs schmeck' gelriwesupp! sagt ein unwillkommener Gast, oder jem., der merkt, daß er stört

schmeer, f. Schmiere, Salbe; schmeere (87).

schmeierlich leben (12) schmäuerlich, kärglich

schmeisse (20) 1. werfen, 2. hinfallen, er iss hingeschmess, 3 schlagen, v Pferden, 4. der wei' schmeisst = ist stark

schmick (12. 87) Peitschenschnur, auch schna'er, s schmuck.

-schmier, aufgestrichenes (Westr.) butter-, käs-, honigschmier.

schmirakel (frz. miracle) Aufsehen, machen.

schmisser (20) m. gern ausschlagendes Pferd.

***schmôdig**, schmudig, schmurig, schwül, gewitterhaft (v schmoren; hess. nass. schmurig, schmurerich, hess schmudelich, engl. smooth, dampfen).

schmolle (13) rauchen.

schmuck, schmitze, Vorschnur der Peitsche

***schmunzele** (allg) lacheln (bair schmutzen, schmutzeln. schmutzmaulen, niederd. schmotz, lacheln, ostfries schmüüstern, schmüüster, lachen)

schmûse, überreden (hebr. schmûoth, Erzählungen).

schmutz, fett (schwäb. auch schmotz) 5 auch Ruß = schmatz; schmuzig, fettig (25)

schnabbe (12) schlafen, (21) hinken, (87) nicken, ja sagen

schnabel (23) Gefängnis.

schnack (13. 87) schlank, gerade. die bäum stehn so schnack.

schnaj (18) Schnee

schnâke, geschnakt, naschen; schnaker, Nascher, schnakig, naschhaft, schnakerei, Näscherei, Naschwerk, Naschhaftig keit (schwäb. schneicken, zu naschen suchen, schnakig, heikel, auswärt schnôkern, ndrhess. schnuckig, wählerisch; dän. snage, herumschnüffeln).

schnatze (13) Riß; schwäb. schnatte, Einschnitt.

schnsbb, f. Mützenschild; Schnepfe (Schnabel, schnappen).
schnebbe, wegfangen (Tauben)
schnsbbers (13) zittern.
schnecksdänz (12) unnötige Umstände (87).
schnarrss (30) = schnorres; **schnarrig** (30) schnurrig.
schnausss (21) naschen, schnüffeln, s. schnis.
schnautzer (26) Schnurrbart.
schnêss, geschnêt (87); schneiche (7. 8) schneien
schneider, Libelle, kleiner Fisch.
schnsllsr (26) Klicker, Märbel.
schnsllsre (22) das Weberschiffchen hin- u. herwerfen
schnerrbô'e, Schnurrbogen, Armbrust
schnsrre, sich — sich irren, sich fangen (ahd. snerahan, mhd. snerhen, knüpfen, schlingen, snar, Lockfalle, vw. schnur).
ausgsschnsrre = ausgeschnitten (18).
schnib, *schniw, Schnippe, Ende, Rand (bair. schnappe, fränk. schnepp, 13: schneppekapp, Schirmmütze.
schnibbsls (87) ein Stückchen schneiden
schnibss (9. 14) schluchzen (v. schnupfen).
schnicke, geschnickt (87) schleudern
schnicker (88) Schneller.
schnis (29. 12. 17) Rüssel (westerw. schnüss, zu schnûte, schnauze) schnuss, schnûd, der hat e witige schniss.
schnôkss, Spaß (Schnaken).
schnor, schnur (Alsenz) Schwiegertochter
schnörkslich, ranzig (Bellheim).
schnorrss (13) Schnurrbart.
schnorrig (23) schwäb. s. schmôdig.
schnubbduch (87) Schnupftuch
schnucke, geschnuckt (87) = schnaken, schnuckig &c
schnucklsr (30) Gourmand, genäschig
schnüfsl (23) Mund.

schnür-leibl (7) Corsett.
***schnurrant**, herumziehender Musikant, schnurren mit Singen
  zc zusammenbetteln, e schnorrer (bes. jüd.) Bettler.
schobb (13) Schuppen.
schobel = schôte (14).
***schockel** (Schaukel) Wiege, schockele.
schof, pl. schef (9) Schaf.
schöff (13) Schiff, Nachen.
schofel, gemein, niedrig (hebr. schâphel).
scholb (4) gewundene Cravatte; (aus shawl).
schönemæder (13) Geometer.
schopf (7) Schuppen.
schôr, Spaten (vgl. Pflug-schar); schôre (20) graben.
schörkopp, m. der Geschorene. schorkopp von Alze, die
  riwe sin gesalze (Frankenth.).
schorm (22) Schirm.
schornschdê, m. Schornstein.
schosee, n. = la chaussée; schoseegard, Wegmacher.
schossel, schussel (12) ein Halbverrückter.
schôte, einfältiger, halbverrückter Mensch (rabbin. schôtteh,
  Narr).
schott, e schott rehn (30) ein Schutt, Regenguß.
schottert, m. Huhn ohne Schwanzfedern.
schöwatzig (14) wurmstichig, s. *schiwätzig.
schrâe, schrähe (13) Schragen, Leichenbett.
schrâj, m. pl. ebenso, Schrei (87).
schramm, f. pl. schramme, eingerissene Linie, ziehe auf
  eine Tafel (87).
schrämme, geschrämmt, (bergmänn. abhauen (Blies)
schränkele (22) schlotterig gehn (ahd. der schrank, auch
  Ueberschlagen eines Beines, mhd. schregen; rheinl.,
  unterrhein. schrankeln, westr., bair. schrankeln,
  schregeln.

schrätzel, das, langer Wasserweck (sp.).
schreffe (30) schröpfen.
schreiwe, geschrebb (87), geschrewwe (Grünstadt), geschriwwe (Vorderpf.), gescbrieb (Bliesg.), schreiben.
schretzel, rundes, kl. Brod (sp.) = lickeweck.
schroh (30) rauh.
schroppe mit dem Besen, schropper, scheuern, (engl. scrub, scheuern, altengl. scrobben u. scrubben, schwed. skrubba; alles von scrape, kratzen, schaben).
schrumbel, f. pl. schrumbele, Falte. Adj. schrumbelig; verb. verschrumbele, zesamme schrumbele, schrumpfen, o du aldi schrumbel, alter Mann oder Frau (87)
schube (7) schieben.
schublad, f. pl. schublade, Tischschublade (87).
schucke (7) die Steine schicken (Maurer).
schuckere (30) fröstelu.
schugk, pl. schü (87); schûch, pl. schuck, Schuh, demin. schgikelche (87), schielich (Queich).
schulbås, s. bås.
schüllehre, m. Schullehrer (NW.) f. die schullehren (87), schulbås (Moschel); der schûmester (7); der schûlerbu (9) Schüler.
Schulli (9) Julie.
schullig (25) schuldig.
schunn (9) schon.
schunke (87) Schinken.
schupf (7) Schoppen.
schuppduwack (26) Schnupftabak.
schure, scheuern (13).
schurrere (13) schaudern.
schussbloder (Blatter) 9 Augenkrankheit: Gerstenkorn Biereigel.
*schussel, m. unbedachter Mensch (87 u. f.).

schwá'er, m. Schwager, Schwiegervater (N.) f. schwarsch schwêr = Schwieger-(Vater, Mutter) 14.
schwelm, Qualm
***schwapps**, stark trinken, eigtl. wie schapple, wanken schwanken
schwappsler, m. (11) Vielschwätzer.
schwartemâ (30) Nachthaube (Schwartenmagen).
schwarzbisre (14) Brombeeren.
schwâs, m. Schweiß (87), schwâse, zus. schweißen
Schwa'swiller, Schweisweiler, früher Schweinsweiler.
schweb, der Haspel (Dudenhofen).
schwei^e, p. p. g^eschwē, schweigen (Nordpf.).
Schwêre (18) Schweden.
schwier, f. Schwieger, Schwiegermutter.
schwiervader, m. Schwiegervater, gäeschwîer, Gegenschwieger, mitschwier (13) Mit-vater.
schwîsrmodder, -mutter, f. Schwiegermutter.
schwiswes gehn, zu grund gehen (Neupfotz)
schwins-käs (13) Schweinsfüße in gélée.
schwitze, bildl. er hot awer ksen penning gaschwitzt. hergegeben
schwitzsns (30) schwitzends (23) schwitzhens (Westrich) langes Wamms (aus Schwitzhemd?)
schwoher (3) Schwager.
schwolig (26) schwül.
schwolle (30) Schollen.
schwollkopp (13) Dummkopf.
schwô'r, pl. schwer (Nordpf. u Westr), (schwoger, schwéger, Vorderpf.) m. Schwager.
schworm, m. 1. der Schwarm: 2. der Schwadem (87); 3. dumpfig heiße Luft, Adj. schwormig, zu schwül?
schwowsgrstche (30) Holzpuppe (aus Schwabe).
schwuderi (3) = schmûdig, schwül, s. schmodig.

e°, praepos. u. cnj., zu; „s° Speier" zu Speier; ich hun s° esse, ich habe zu essen; s° samme oder samme, zusammen (87).
séb (25. 30) Sieb
secret, n. (13) Abtritt
sech, das (30. heff.) Pflugmesser.
sêchel, m. Verstand, Ueberlegung (jüd. sekel).
seckel, m. (22. 30) Tasche, bei Rock od Hosentasche, von Sack, Säckel.
see und sä (30) Säge
*__seesel__ (mittelrhein) Rebenmesser (aus ahd. sahs, Messer, agf seax, isl. sax).
Seffe (9) = Schoseff˜, Josephine.
sehen (7: Vorderpfalz: saene; ich saen, er saent, pl. mr saene ɪc., Ptc. g'saene; sênich, senschte, siter, sêmer, sêner, sênse? Westrich: siehn ob. sie˜; ich sieh ob. siehn, du siehscht, ich han g'sie˜.).
sehwegg, der, breitkrämpiger Bauernhut (Steinbach)
sei˜; ich sein, du bischt, er es, mer, ehr, sie sein; ich war,; ich waer; ich werr sei˜; ich sein gewés (Dräbg u. Alsenz). — ich sin, du bischt, er is; mer, ehr, sie sin; ich war, ich waer; ich werr sin; ich sin gewên (Blies); mr sin u. sei˜, ich waer, g'waest (7).
seide-rêele (9) Maßliebchen.
sei°, p. p. geseit, seigen. — Subst. die sei, die Seigschüssel, der Seiger; das seiblech (87) seibecke (7) Seihpfanne.
sei°rei (säuerei) f. Schweinerei, Schmutz (87).
sekedire (12) verstecken: sich zu — wissen, sich zu helfen wissen.
selberscht (allg.) = selbst.
selescht (Westr.) zuletzt.
sêlle (25) sollen.

seller, selli, sell, pr. demonstr. selbiger, jener.
selscheit (5) Stelscheit an der Wage des Wagens.
selwerscht (Zweibr.) selbst.
sêm (25) Saum.
Semme (4) Simon.
senginesel (26) sengnése (25) Brennnessel, nassau seng-hessel, eingéesel, v. sengen.
sensswerf (4) Sense mit Aehrenrechen.
sërr (25) satt, seder, serrer (26) — siter.
seschter, m. (13. 30) Gemäß; schweiz. sester v. sextarius für Wein und Früchte = $^1/_4$ simmere.
sessel, m. der Sessel (Drsbg.)
sibb, n. das Sieb (87)
siddig, Adj. sittig, d. h. wohlgezogen, bescheiden.
***siedig**, wütend, schnell, außerordentlich, da soll e s dunner-wetter neischla'n (heiß, fervens) v. sieden? Vgl. aber bair. sirig, empfindlich, aufgebracht, Oberm. sirewitz, das eirewitzel = Zornmickel (v. ält. sêr wund, ein pfundlich; ahd. sêrôn, versehren).
siehn, n. die Pupille im Auge Vgl. auch bei sehen!
siffer, m. der Säufer (überall).
sile, m. Nebenseil (17) für das junge Pferd, neben dem alten; s. silscheit.
silich (25) leise.
silscheit (17 u. f.) selscheit (5) das Scheit an dem Wagen, an dem das Pferd angespannt wird (v. sil, m., f. = das Sill, Riemenwerk, schwed. sele, Geschirr, böhm. sle, Pferdegeschirr, Hosenträger, = würzb. u. bregenz sile).
silvaner (7) Traubensorte (= Oesterreicher).
Simme, Simmche (29) Simon, s. Semme.
simmsliere (allg.) nachsinnen.
simmere (7) gr. Getreidemaß = $^1/_8$ Malter der hot e kopp wie e simmere (27).

sinn (sunn), pl. sinne, f. Sünde; 's es e sinn un e schann, es ist eine Sünde und eine Schande. — Hescht nöre die kränk, Gott verzeih' mer mei˜ sinn! (87).

sint, sintert (21) seit (rhein. sint, sinter, unterrhein. sint. west. zinter; ahd. sîd, sidôr, mhd. sint, sider); s. serr u. siter.

sippjeh, das (88), Hängekasten unter dem Lastwagen.

sîrchsr (13) pl. kleine Geschwüre (vgl. bair. sîri, schwürig; mhd. die siure, ahd. siura; sêrig, wund).

siter (7) seit, s. serr.

sitig (7) leise, gehen oder lernen oder sagen (aus sittig)

***sittig**, still, leise (bair. langsam, sachte).

siwws, **siwwezig** ꝛc., sieben, siebenzig.

siwwe-dirmel (13) einfältiger Tropf, s. dormelig.

sitze: ich sitz, du sitscht, er sitzt, mer sitze; p. p. gesötz (87). gesotze (Frankenthal), gesass (Westrich).

söl, s. sul.

sollen (7: er sol, söl; mr sale u. söle ꝛc., sel-ich, salschte, seler, selemer, selener, selese? Ptc. geselt. — 9: 9: ich sell, du sellsch, mer sellen, êr —, sie —; Conj. prs. ich sedd, du seddsch oder soddsch. er sedd od. sodd, mr sedden oder sodden, êr sie sedden. 13: der soll mich gebatscht han! der hat mich tüchtig g.

söt, f. die Saat; Saatfeld (87).

Sowsrsmm (3) Sobernheim.

spächts (30) Speichen

spascher (7) Speicher

spangel, Stecknadel, (spange). Vgl. spengel!

sparchlemende (26) Possen, Dummheiten. rheinl. sparjemente, ital. spargimenti, Umständlichkeiten.

sparrjs (18) Spargel.

spâ˜sel (88) Spannseil, zum Bändigen v. Tieren. spâ˜sêlen,

das Sp anlegen.

spa˘sle (15) schließen, die Hände fesseln.

spât, f. (25) Spaten.

***spatel**, ein Mensch voll Einbildung (ob vom spadı = im Kartenspiel Pique, span espada, frz épée?)

spatz, pl. spatze (21. 26 wie nass. u hess.) der Spatz od. Sperling.

spauche, gew. spautze, ausspucken, vgl. spützen, (Nebenf. sperzen, fränk sporzen); spauchets (7) Speichel spanzmann (20) Speiteufel.

speck-knopp (23) Hiebe

speckmaus (allg rheinl.) = Fledermaus.

speddel, Einsatz am Sack (30)

speis, m. (schbeis) der Mörtel, davon enspeise, in Mörtel legen oder mit Mörtel bewerfen, dagegen esseusspeise, was man ißt.

spel, n. das Spiel, „e spelche mache", ein Spielchen machen der spil (7) spelleit, Musikanten (Nordpf. u. Drsbg).

spêle (spr. schbele) p. p. gespelt, spielen; z. B vom Karten, 2. Musik machen oder Komödie aufführen

***spelle**, Spengel, Stecknadel (verw. mit mndd spile, f. der Speiler, dünnes Holzspießlein) spell (Freinsheim)

spelle-schieser, goofe — u glufe-schisser, die Libelle, spelle = Stecknadel = goof = gluf (sp,).

spelzekülwe (30) Spelzkolben.

spêngel (11) Stecknadel; v. Spange.

spengler, m. (allg.) Klempner, Blechschmed.

sperbe (30) Baumbeere (Vogelbeere?)

sperber, pl. sperbere (30) magerer Mensch (Nordpf)

sperre, part. perf. gesperrt, gesporre, sperren, term. tech. den Wagen; 2. verschließen. — sperrkett, Hemmkette.

spetzert (4) männl. Sperling, v. Spatz

spichel (13) Fensterscheibe (Spiegel).
spiel, pl. **spiel**, m. der Spiegel (87), aber auch = Menge e leutspiel (21) eine Menge Leute (auch bair. u. nass. hess.).
spitzewéderich (7) Spitzewegerich.
spiwette (13) Spinnweben
sponesrasseln, Geld (scherzh.).
spor u. spur, f. die Spur (87).
spos'le (13), gespo'selt, gefesselt, gespannt.
sprâ, sprae, die, Bettspràh, Ueberdecke über das ganze Bett.
sprak, spröde.
spranze, **sich** (12) sich spreizen, breit machen.
sprattle, sich (12) sich ausbreiten, s. g'sprattel.
sprau, f. Spreu. (Nordpf, Drsbg, Sp.).
spräwe, die Staaren (29).
spreckelig u. sprickelig, Adj. gesprenkelt, gefleckt (87)
sprenke (7) die Blumengießen (sprengen) = sprenze.
sprenzkruk (11) Sprengbecher.
sprewe (13) Staaren
sprier, pl. Spreu (Blies).
spröche, sprechen (Blies).
sprok (25) spröde (auch nassau).
spuchte, pl. Späße (12. Westr. 13. 26 Alsenz), bair Wald spuchten; verw. bair spachte, viel sprechen, der spachter, Großsprecher, verw. engl. speak, altd. der spacht, Sprache e spichtemacher (13) Spaßvogel.
°**sputze**, Schwänke, Späße: aus spuchtse.

st zu sprechen: scht.

sta', m. der Stein; stanig, sta'hart (87).
stä (schdae), f. die Stiege (87. 13).
staches, der, unbeholfener Mensch = steifleine.
stade (7) Rech, Rain.
staebe (7) staupen; staeb (7) Staub, staebe, stauben

stā'esel (7) Kellerefel.
stagse, stottern.
stāle, staelche, (13) Muster
stālferrestock (18) Federhalter.
stambe (18) Stößer, Stempel.
Standebehl, Standenbühl.
stann (80) m. Ständer, um Früchte einzumachen = Stand
stänner, m. der Ständer, die stehende Tonne (Nordpf. u. Drsbg.)
stär, Adj. starr (Alsenz).
stark (9) Storch.
stärk, Adj. stark (87).
stärk, f. die Stärke zum Bügeln; die Stärke, Kraft (87).
stau, f. (17) Steig.
stauch, pl. steuch (98) Ermel.
***stauche**, f. eine Art Manschette zum Wärmen; s. schwäb. staucher.
Staurrem (3) Stauderheim.
staxe s. stagse.
stecher (26) ein schlechtes Pferd.
stecke = aufstecken, aufgeben.
stefze (9) Pfrieme, Nadel.
steibere (steiwere) (7) stützen, streben.
steibere, sich, sich widersetzen, widerstreben (von steif, lat. stipare?)
steibiel, m. der Steigbügel (87). stein, steinche (29) Christian.
steie, p. p. gestēk, steigen (87).
steifbettler (12) Erzbettler.
stenze s. strenze.
stepper, m. kleiner Mensch.
sterbling (4) schwacher, kranker Mensch
sterle (23) $^{1}/_{8}$ l Branntwein
sternblum (18) Narzisse.

sterre (13) Sterne
stibb un stil (21) Stumpf und Stiel.
stibbe (13) Stütze.
stibble (13) stacheln
stiber (stiwer) (26) Rausch; (12) etw. betrunkener Mensch; es stibert, (12) regnet fein, v. Gestöber; ob hierher auch stibe (14) Launen?
stich, m. (für Steeg), Steige, bes. ansteigende Straße (87).
sticksig (14) moderig
stilel (7) Schemelchen.
Stinebarbel, Christine Barbel (30)
stinkele (4) Steinöl; s. ölig.
stir (13) Stirn
stitz (9) Stütze = 10 Liter.
stiwwel, pl. stiwwele, m. der Stiefel (87), auch ungeschickter Mensch.
stiwwig, m. Stiebig, offener Kasten (87), faßähnlicher Behälter; Bodenkammer.
stobbezier (18) Korkzieher.
stobel (6) Stube
stollhawe (23) irdener Kochtopf
stôr (6) Staar.
storme (14) Weile
storre, m. mhd. Baumstumpf, ahd. storren, hervorragen, der storro.
storre, pl. (12) Stützen der Wagenleiter von der Axe aus.
storrkopp, m. Starrkopf (87).
storze, m. Baumstrunk, auch v einem kl., untersetzten Menschen
storzelbock (26) Purzelbaum.
stos (9) Bienenstock
stose (9) ausschwärmen, sich stose (allg.) sich irren.
stossdrop, m. der Stoßtrog (87): dazu stossmesser, stossarte (5) dass.

stessvechel (13) Habicht
***stete**, Kurzweil, Spaß?
steurelbiere (14) d. i. Staudelbeere, Heidelbeere.
strächele (13) streicheln, schmeicheln
sträs, sträe; gesträt, gesträt, streuen (87)
sträme, m. Streifen, dav Adj stramig, 13 ströme (Drsbg)
stramm haben vor (12) Angst haben vor —
strämme (22. Westr) ersticken; es strammt mich.
sträsel (7) 1. kleine Straße, 2 Streu.
strauchel (7) Plage, epidemische Krankheit
straue, p. p. gestraut, streuen (Westpf.).
strawweler (12) Subst der flüchtig arbeitet: strawele (14) im Reden alles durcheinander bringen.
strêbe, verb refl., sich sträuben
streffe (7) woll. Pulswärmer (v. abstreifen), streffermel, Schreibärmel = strumpf (30) Gamaschen
strēl, m. Strahl, Kamm (87. Nordpf 29) = mhd. strael, m. ebenso straelin, kämmen
stremmes (29) Kirchenpatronsfest (frz étrennes, lat strena, Einweihung)
streng (22) herb.
strenze, stehlen (bei Obst), bair stenzen.
striche (30) Kragen
strief, Adj streng (Westpf 87)
striel, m. der Striegel verb. striele.
striffe (29) Schulversammnis.
strippe (12) streifen, ausziehen jem
strēme, m. f. strame, Adj stremig. stremling, ein rotgestreifter Apfel (Drsbg.).
stress (28 struss), die Gurgel (schwäb 11. 12 14 Strumme, ndj. strote, ital strozza, strosse, (11) würgen; struss (13) der, = Strauß
stroubouse (25) Strohbund

strubbigsl (12) struppiger Mensch.
struchmorder (13) Vagabund.
strudele, schnell und undeutlich sprechen; strulle (30) eilen, strûse (14), eilig laufen.
strunzs, p. p. gestrunzt, prahlen, bes. mit Reichtum (12. 21) rheinhind. niederf. einherstolzieren; schwäb. stranzen.
strusse (12) = strenze.
struess (15) stehlen; uf die struss gên.
strût, f. (22. 30) Stute (auch rheinl. untermainl., Westerw. strout, Sachsenspiegel strute).
stubb, pl. stuwwe, f. die Stube; die nêwestubb, die Nebenstube (sehr häufig das „bessere" Zimmer) Drsbg.
stuckerte (13) Mehl- und Eierklöße (29).
stufs (9) junger Weinberg ohne Stiefel und Balken.
stuft, m. der Stoff (Drsbg.), als Schimpf: du (auerbach)er stuft, v. Nachbarorten (88).
stumbire, herumstoßen.
stump (30) Halbsichel, frank. oberpf. Grasstumpf.
stumpe, m. (kleiner) Knirps.
stunderieser (26) ein Arbeiter, der hastig blos eine Stunde arbeitet.
stupfle (7) stoppeln.
sturze, Strumpf.
sû (11) = Reil, schmaler Durchgang zwischen zwei Häusern oder Mauern.
subsonnîre (7 alt) Verdacht hegen (frz. soupçon).
***sül**, sol, f. Sumpf, Kothlache, alt der u. das sol, gesol = volutabrum, daher sich solon, solagon ahd. = mhd. soln, solgen, sälu, sulzen, sich in einer Lache wälzen (Hirsche, Schweine). Vgl. Eigenname Taubensuhl, Forsthaus bei Landau. Davon wohl auch:
***sulper**, Koth, Morast, noch gebräuchlich (schwäb. besulpern, besudeln; ahd. suljan, suiliuuat md. sulwen, agf.

sylian, besudeln) 12 auch: die Salzlacke des Pöckelfleisches.
summerspreckllch (13) voll Sommersprossen.
sunn, f. schw. Sonne. herrgottssunneweld (87).
sunndagsstât, die Sonntagskleidung.
sunst (Dlsbg.), sust, sonst = ehedem (Zellkant)
sûr (13) sauer, ambal = ampfer; **krutt** = kraut.
suran (Blies) = zurand, Anlauf
sutt. f. (13) Soda.



(in rein deutschen Wörtern wie d gesprochen.)

tài (12) teigig, mürb (Obst)
tanzknobb, Tanzknopf = Kreisel
Taubensuhl, s. sûl.
taubsstossr (4) der Weih
teisel, pl. teisele, f. Deichsel (Moschelthal)
tennsh, Spiel der Kinder, wobei ein Hölzchen mit einem Stock zum Aufspringen gebracht wird und der Mitspielende es mit der Mütze auffangen soll; der erstere ruft: frz. tenez = da, fangs! der zweite wubbleh = (s'il) vous plaît. Von demselben tenez ist das Wiesenballspiel, engl. lawn-tennis, benannt
terkisch (türkisch) bund (9) Gugelhopf, Gebäck.
tsrns (12) ich kann's 'n geternt, es ihm auf's Kerbholz holz geschrieben, nicht vergessen (Terne, mit dreifacher Kreide; vgl. schweiz. beterzen, entgelten)
thrân (4) Thron
timmsrioch, tiefe Stelle im Bach (Westr wohl von dumpfel. gl. Ved.; aus ahd dumphilo, Wasserstrudel u. Wasserloch; engl. dimple, Grübchen [im Gesicht]).
tirangls (12) er hat mich getirangelt, nutzlos gepeinigt,

tyrannisiert, 13: tirangle, (an Thurangel sich anlehnend); vgl. derengle.
trätsche (11) schaukeln, s. dronschele.
tischel (28) = Deichsel.
tobertsig, langsam (30) von dobert (unter dobe) töpert (88) = dappes, Tölpel.
token, tasten (30)
tollpann (29) Tulpe.
torn, pl. **torn**, m. Turm, Gefängnis (Drsbg.), tornstrof, f. das Gefängnis, Haft (Westr.)
torsch (12) st. totsch.
***totsch**, einfältige Dirne (allgem. der datsch, detsch, dotsch, datschen, detschen = Brei v. Aepfeln, Kartoffeln 2c. dotschet, weichlich; bair. u. fränk. der dotsch, fetter, plumper Mensch).
towd (18) tot.
trâ°, p. p. getrâ, tragen; trächtig sein.
trachet (25) so viel man tragen kann, Tracht frank traget.
trapp, pl. trappe. f. die Treppe (87)
träppler (4) Tanz, Schottisch.
traube, m. (26) die Traube, auch nassau. meist wie ahd trûbo, mhd. trûbe.
Traud, Traudche, Trud (29) Gertraud.
trauwedrikker, Traubendrucker, Herbstmichel, der die Trauben erweicht; traubeklotz = traubezwacke (28) trûwehangel, die volle Traube.
trawallech (11) grob, rücksichtslos (travail).
trâwee (13) grober Bengel.
treffe, 12. ich han mich getroff = viel gegessen.
treft, m. pl. trefte, die Trift (Alsenz 87).
treiring, m. (treurring) Trauring (87)
treitsch (7) Traubensorte
***trendele**, sehr langsam sein, nicht vom Fleck kommen (trö-

deln), (ndd trenteln; die trendel, Kreisel, engl. trendle, Walze; sich herumtreiben Nürnb. Bubentrienderla = Mädchen, das Buben nachläuft; Gegenteil bair weibatre'al).

trepse, p. p. getrepst, verb. tropfen; rinnen, auch demin. trepsele, tröpfeln (87).

treschter (7) Träber

tribelire (triwelire), drängen, quälen (lat. contribulare).

Trimig (7) St. Remig, ehemal Kloster u. Feste bei Schweighofen.

trisur aus frz. trésor = Büffet in der unteren Stube (ehemals).

trobbe, m. der Tropfen; es tropst, es tröpfelt.

trocke, trucke (Blies), adv. 1. trocken; 2 trocke stehe, vom Vieh, wenn es am Ende der Trächtigkeit keine Milch mehr gibt.

***trolle**, sich verdrießlich oder zornig entfernen; allgem. der troll, der gewohnte Gang oder Schritt, trolle, in kurzen eiligen Schritten gehen, sich trolle, seiner Wege gehen, fortgehen

truddle, drurele (Hornb)

trumbel, pl. trumbele, f. eine Kleinigkeit; z. B. etwas um e trumbel kafe. Davon das verb. vertrumbele, um eine Kleinigkeit verkaufen (87).

trumel (7) Trommel; (29) ein großer Hafen.

tulf, f. (12) Hanfbreche; das tulfloch, Hanfdarre (schweiz. tülpen, prügeln, schlagen)

tur (12) le tour, tureweis, von Zeit zu Zeit

türe (13) Gefängnis, la tour = Turm, Torn.

turre (13) hin- und herstoßen (tour, retour).

Tussing, Toussaint, Eigenname (Zweibr.).

tuttswitt, er hat die t. (tout de suite), scherzh. = Diarrhöe.

tuwake, schlagen.

U.

***ube**, sich speien, übergeben.

über-enzig (11) entbehrlich.

überhimd (13) Blouse, Kittel.

überwindlinge (rheinl.) eine Naht, wo zwei Stückenden durchstochen und mit dem Faden umschlungen werden; daher (20) = in Bausch u. Bogen (Schweiz überwindligen, verwickelt, ungereimt, auch v. d. Ueberwindlingsnaht).

übing (21) Lärm (auch nassau, rheinl. ubing, Unruhe, schwz. ubung, uobig; ahd. uobunga, Thätigkeit, hess. sich üeben, sich hören lassen, laut werden).

uff, praep. 1. cum Dat., 2. cum Accus.; „ich geh' uff Landere", „er geht uff Speier" (Drsbg.).

uffenthaltlich (88) auffallend, wunderlich.

uffgedunnert, aufgeputzt.

ufglinzele (sp.) sanft aufziehen, schwache Kinder.

uf'hippig (sp.) wêre, außer sich geraten (hüpfen).

uf-laese, sich (7), wieder genesen.

uf-laetsche (13) anstauen.

ufmache (7) de wingert, mit Stiefeln und Balken versehen, sonst lukere.

uf-quäkele, mit Sorgfalt und Mühe am Leben erhalten, aufziehen (v. queck, lebendig; ostfries. uppquaken, auferziehen).

ufschneire (7) lugen, den masten Rebstöcken viel Holz stehen lassen.

uftragbrett (7) Auftragbrett der Maurer.

ū-gattig (11) unordentlich, böse; s. gatting.

***ū-gehert** (s. geheie) ungeschoren, lassen (allg.).

ū-koleviert (13) unkultiviert.

***ülig**, elend, ekelhaft (töl. oela, speien).

***ülrich** (an)rufen — sich übergeben (allg.).

umbrâsch, ombrâsch, f. ombrâsch.
Umersch*m (14) Ommersheim
u`mesele (30) Ameisen, den hunn di u. besägt (beseigt).
umgänger (12) Streuner
umhang (7) Vorhang (22) Bettvorhang.
***umlauf**, Wurm am Finger (allgem).
***u`müglich**, sehr schön, vorzüglich gut.
**u`muss**, f. Belästigung, Beschwerde „mach mer net so vêl u`muss (87).
unbarbarisch (12) = in hohem Grad barbarisch, wie Un-masse.
un-beschraue (7) unbemerkt, unbeschrieen.
ûne (ohne), ordl une recht (9).
unər-stauche (7) wollene Pulswärmer.
ungeltər, Ungeltseinnehmer (Weinaufschlag).
unkel (7) Onkel
unner ob. unnig, praepos. c. Dat. u. Acc. unter, unterhalb
unnere (11) in der Ruhe liegen, v. weidendem Vieh (aus unnern; mhd. die untern, ahd. untarn, untorn, Mittagszeit v. 11—4 Uhr, bei Mittagsruhe im Freien, unter schattigen Bäumen; dann sogar der Dünger des Viehs daselbst; mrhein. ondern, Mittagsschlaf halten). die sau-unner, Ruheplatz für Schweine (Zwbr., Blies), die gens-unner.
unnützig (12) frech; a — bub.
unschlett (98) = Unschlitt, Talg — licht.
untätche, n. ein Bischen, soviel als nichts, z. B. 's war ke` untätche dra` = nicht der geringste Fehler
Urr*m (3) Odernheim.
ursächer (13) Veranlasser
u`schêr, 1. ungestümer Mensch, 2. ungefüges Stück (sp.).
u`schêrig, sehr groß, plump.
u`schêrig (sp.) 1. ungestüm, 2. ungefuge, plump.
ûe-dinkig (13) 's is mei u. worr, ich hab's vergessen.

us-fâring (13) Ausschlag.
us-hillche (13) aushöhlen.
us-spenning (13) Erholung, Ausspannung.
us-stân (13) aussteigen: nächten obend sin ich mit dem isebâ˜ gefâr un dô sin ich e station ze fri usgestân.
ûtsch = autsch (14).
uwezels (Landau) s. howenzele.
uwräsch, m. (12) Lärm, Unmuß (frz. ouvrage).
üze, zum besten haben (Gaunerspr. v. hebr. ûz einen drängen, davon auch gotting uz, ein leicht zu foppender, einfältiger Mensch, ostfries. üze, Kröte).

V.

vedder, pl. väddsr, Vater, sich vaddere dem Vater nacharten.
vedderlandeverteidiger, scherzh. Kartoffeln, auch feldhühner.
Valdin, n. propr. Valentin; auch Valde (Nordpfalz 87)
vs-dsschtimire (18) verachten, aestimare.
vedda (9) Vetter d. i. Dienstherr, hâs, Dienstfrau.
veh, n. das Vieh. dsm. 's vehchs, 's ârem vehche. — e stick vsh = ein viehdummer oder ein viehischer Mensch. Drsbg.
veigel (6) veilchenblau.
veiöl, f. viola, das Veilchen; veiöleblö, veilchenblau. Drsbg.
velenzer (7) Veldenzer (Birnen).
ver, praep. vor u. für.
ver = zer, verreisse, vertrete ꝛc. cf. luth. Bibelübers. Luk. 8, 5: vertreten.
ver-bambuschire, verschwenden.
verbatsche (13) zerspringen.
verbele (26. SO.) verjagen, scheuchen.

verblembele, verschleudern = verbumbeie, durchputzen.
verbollere (17) = bair. verbellen) Hand oder Fuß durch prellenden Stoß taub und unempfindlich machen (aus prellen)
verbriht (Westr.) erfroren, verzärtelt
verbumfeie. verpfuschen (sp.) = verbumfideln.
verdeffentire (12) verteidigen.
verdotzt (30) naun ess die ganze Sach v., verfahren.
verdû˜, p. p. verdâ˜, verthun, verschwenden. davon Subst verdûner, Verschwender Drsbg Adj. verdûnisch, verschwenderisch
verexcusire, sich, lang entschuldigen
verfuggere, verhandeln (s. fuggern).
vergammert (13) habsüchtig.
vergange (13) neulich
verglinzelt ding, verzogenes Mädchen, von glinzele (aus gesund)
vergôschtert, vergeistert (12), verängstigt (21); vergalschtert. vergelschtert (allgem auch nassau ahd. galstarôn, mhd galstern, verzaubern, galster, Verzauberung (galen, singen incantare).
verhaerrige (sp.) in Unordnung bringen.
verhamfeidele (23) durch Ungeschick ruinieren.
ver-hascht (13) in Aufregung, eilig.
verheirer, schlecht, dem geht's noch verheirer.
verheisse, sich (21) sich verschworen, beteuern.
ver-huddert (11) durchkältet, fröstelnd; bair. hutscheln, frösteln
verkimmele, verkaufen (sp.).
verkiteche, verkaufen.
verknibbele, verb. etwas falsch knüpfen, so daß man es nur schwer auflösen kann (Drsbg.)
verknotsche (23 rheinl. verknutschen, v. kneten, durch Drucken verderben.

verkömt, Adj. verkommen, verkrüppelt (87).
verkrallt (7) verzogen (die Achse).
verkreppt, Adj. verkrüppelt (Blies).
***verkrumbele**, verkrüppeln (ahd chrump, bair krump, krumm, krümpen, krümpfen, krümmen, krümpeln, faltig machen.
***verkrümmele** (altd. cramene = frusta, bair. kroume) zermalmen, verw die Krume
verlägle, verleugnen (sp.), der vogel hat verlägelt, er brütet nicht weiter (Rülzheim).
verläret, verleidet, das Nest ist ganz von den Alten verleidet, so daß sie nicht weiter brüten (sp.)
verlesiere (Westr.) vernachlässigen, das Aeußere.
verlechere (21) verlechzen, hölz Gefäße werden lech, mhd lechen, Risse bekommen, ahd. zerlechen.
ver-meeee, Adj. (13) ungeheuer; es rē'nt unv.
vermimbele u. vermambele = vertuschen (Blies), (v mumme, Verkleidung? engl to mumon).
verm johr (7) voriges Jahr.
vermûse (12) zu Brei = tüchtig schlagen (mûs).
vern'zel, n. Vernzel, e. früheres Getreidemaß (87).
ver-raue, sich (17. 30. u. Hunsrück) sich zu Tod grämen, verzagen, v. reuen, rauen (H. Sachs: gerauen).
verriese (sp.), du wärst aber nit ūwwel verr. = du wärst aber gescheit.
verrôre (18) verraten.
verroee, verrost, verrammeln, ein Bett.
verrumenîre (7. 26) ruinieren.
verschammerîre (12. 21 rheinl.) verunstalten, verletzen, vernichten.
verschlewwere (12) verschütten, die Milch ꝛc.
verschpräddelt, auseinander gestreut, vereinzelt.
vērecht, m. der Vers (8).
verschtawwere, Ptc. — wert. (allg.) bestürzt, vor Schreck

starr (nass verstobern. v. ahd firstabôn, obrigere, obstipere; stapôn, starren = schweiz. staben).

ver-schtege (9) versteigern

versoobelt, zerschlagen (Obst durch Hogel, der Körper durch Fahren).

versinnert (13) nachsinnend.

ver-sinnere (12) versinken.

ver-sinnerung, f. (12) Nachdenken, er sitzt in v.

versohle, verderben, wehe thun, prügeln.

vertel, n. Viertel.

verträe, p. p. verträ, 1. vertragen, ertragen; 2. Fehlgeburt haben (beim Vieh) 87.

verwiche (7) neulich.

ver'zeh˘, ver'zig; 14, 40, aber: vier, vierhunnert (87).

verzähle, p. p. verzählt, erzählen (Ueberall.)

***ver-zwazele**, vor Furcht vergehen, verzweifeln, (allg.) von zwazeln, zappeln wie kleine Kinder, dh. allgem. verzwazeln, sich zu Tod zappeln.

verzwerwelt, verworren (von Zwirbel).

vicebumbes (sp.) der Vicekorporal (s. bumbes).

vichelett (6) violett.

volle (SO) beinahe, volicht (7) völligst.

vollzappe, m. der Betrunkene, Lump (Westr.).

vor (neben fer od. ver), für und vor.

vor ewwe viel = für nichts, vergeblich.

vor-männer (26) Vormünder.

vorrechtearbeit (26) Arbeit ohne Beköstigung.

vortuch (12) Handtuch.

vün, praepos. von (Drsbg.)

vun åse (SO.) von selbst.

vunhännig vunderhand, rechts; Gegenteil beihännig.

W.

wâ pl wâe, m. der Wagen (Nordpf, Drsbg), dem. waelche.

wächde, die (30) Lenden, aus Weichen.

weche (9) Wagen.

wacke, f. Kieselstein (Elf. Blies), Feldstein (mhd wacke aus wagke) 7: Lazzaroner, Landstreicher.

wäckelder (13) Wachholder (ahd uuechelter. mhd wecholter, agj. cvick-beam, d. i. quick, lebendig, queck, queckeln, ter = got. triu, engl. tree, schwed. tra, Baum).

***weckele**, derb prügeln, durch- (heff.).

wackerig, Adj. wach. — wackerig sein od werden, wach sein, erwachen

***waffel**, großes Maul (allg) v. ahd. wafan, sprechen, verw. gr. wĕpos, lat. vocs.

wäg, f. Wiege (9); auch wâge, wiegen und wägen.

wä'lche, Wägelchen.

waier (11) ja w., wahrhaftig (schwäb weger, mrnb. wauer. auch wâjerhol).

wäl, pl. wäle, f. (Drsbg), wâl (Blies), die Wiege, von walen, wälzen, walzen = wellen, mhd ich wille, wal, gewullen, ahd uuellan, lat volvere, velyo).

waldeschäfer, Kleiderstoff, aus poil de chèvre.

wäljere, trans. u. reflex., p p. gewäljert, (sich) wälzen (87)

wäljerholz, n. das Welgerholz (87).

***walke**, derb prügeln

wallich (13) welk.

wälz (11) in Compos für welts, z B vielmehr welts-kerl.

wambe, f. dicker Bauch, 26: wamscht.

wammee, m. st., pl. wämmes, Wams; wamsche, prügeln (Westr.).

wän, pl. wan; m. dasj. dem. wäneche (Westr) Wagen.

wandel, wand (7) Bewegungsraum; der fuss muss im

schuh w. haben; es isch ke w. (Geschick) in em.
wandlaus, f. die Wanze (87).
wâ'ndummel (13) Wagenkasten.
wanne (13) wann? sider wannê?
wäring (13) angestammte Art.
wäsche (allg.) waschen, Ptc. gewäscht.
wäs-che, n. = Bäschen (11) die alte Base (87).
wäscht, pl. waschter, n. die Weste (87).
wasem, pl. wasem, m. st., Rasen.
wasser, n. Wasser. — wasser-sta˜, m. der Wasserstein, Wassergosse; wasser-babel (9) Dotterblume.
***watsche**, f. Backenstreich (vgl. fränk. Ohrwaschel = Ohrmuschel, bair. wâtschne, österr. a˜wâdschne, beohrfeigen).
wâwel, e wâwel (Webenheim) ein Wagen voll.
wêcher, wahrlich (sp.), schwäb. wêgerli.
wêd, f. der Dorfweiher (87. Vorderpf.).
wêdder, wêddig, praep. wider, gegen; wêdderlich, widerlich; wederstehe ob. zu weder sei˜, widerlich sein, namentlich von Speisen (87).
wêg(k), 1. pl. wê, m. der Weg „do geht ka˜ weg(k) un ka˜ steg(k) he˜" (87), 2. Wiege (27).
wegschdeier, f. die Wegsteuer. er hot de wegschdeier net meh, er kann den Weg nicht mehr gehen, so kraftlos ist er (87).
wêgschisser, m. Geschwür am Auge (Gerstenkorn, Wiergel Pfalz.).
wehle (Nordpf. 30 wêhle) Heidelbeeren, wohl st. wäle (nass.), dieses aus waldbeere.
wehwenzele (11. 12) klagen, v. weh u. winzeln.
weie, s. geweit, weie (13. 28) wägen.
weier, m. Weiher (überall).
weierich, m. Wegerich (Bliesg.).
weise, p. p. gewess (Drsbg.), gewiess (Bliesg.), zeigen

weis emöl, gib emmal her, laß sehen

wekkholderbosch (M.) Wachholderbusch.

wël, Wiege, f. wäl

welche (7) Weide, salix.

welgere (11) den Teig ausglätten, dah. woljerholz.

wellepans, f. dicker Bauch

weller, welli, welles, pron. interrog. welcher

weltänisch (Scheibenhdt.) ungeheuer viel.

wennax, f. (3) die Wind-achse, hinten am Erntewagen, um das Seil des Wisbaumes aufzuwinden

wenne, p. p. gewennt, wenden. R. A. net wenne im net weiche, durchaus nicht gehen, halsstarrig auf seiner Meinung oder seinem Verlangen bleiben — wenne sc. den Pflug, am Ende einer Furche (87).

wenzle = welchere (13) walzen.

werdel, m. der Wirtel am Spinnrad (87).

wermt, f. (13) Wärme.

werr, pl. werre, f. die Maulwurfsgrille (Blies)

werrer (Westr. Drsbg.) = wieder.

werrwese, n. Wirrwesen, Wirrwarr

wérwl (9) Wirbel.

weschte, n. (26) die Weste.

wetting, f. Wette.

wickle, stark, viel essen.

widd, pl. widde, f. eine Rute oder ein Reis zum Binden der Holzwellen. der kommt an de widd, wird gestraft (87).

***wieche**, m. der Docht (Westpf.) in der Öllampe, mndd. en wieke, Docht, zus. gedrehte Charpie in einer Wunde, weke ebenso, engl. wick, agj. vecce u. vecca, ahd. wichha, vgl. gewicht.

wie*, p. p. gewö, wiegen (87), Ptc. 13 geweit.

wierig (14) ans wiedig = zornig, keck, hitzig.

wilche (7) Weide, salix.

wildfänge, alt: die Manns- und Weibspersonen die fremd in kurfürstl. Pfalz seßhaft werden, keine nachfolgenden Herren haben, sich also pfalz-leibeigen machen Diese Wilden einzufangen u. leibeigen zu machen war landesherrl. Regel (ao. 1599).
wddsau (13) Kellerassel
willent (18) Wildente.
-willer (Weitr.) = -weiler
wind, pl. **winn**; ältere Form: wend (Drsbg)
windlippe (12) Windbeutel.
***winkel**, Rain zwischen zwei Häusern (SO.).
winkuff, (11) eig Weinkauf = Trinkgeld, Trinkgelage bei Viehhandel
winnelweich = windelweich (aus windel-weh = wundenweh, vgl. ags wundel, wyndel, Wunde).
winn un weh, elend, jämmerlich (87).
winne-weh (11. 21) nassau. bair schwäb schweiz., auch wind u. weh, nicht von winden, sondern von ahd. winnan Schmerz leiden; alt auch wunn u. weh (Geiler von Kaisersberg) allen windelweh, durch Verwechselung, s. windelweich.
winnig, Adj u. Adv wenig (Nordpf u Drsbg)
winsch = windschief.
wippche, sich auf einem Brette schaukeln.
wirr'm, adv. 13, wieder.
wischbelig (11) flink, gewandt (v. wispeln, hess. wuspeln, sich eilig hin und herbewegen).
wischt (wüst) Adj abscheulich, häßlich; davon wischderlich, Adj u. Adv dasselbe.
wiss, pl. wisse, f. die Wiese; dem wiss-che (Drsbg), wissi (Alsenz).
Wissbare (18) Wiesbaden.
wissen, ich wäs viel (Blies) = was weiß ich? = ich weiß

nichts davon

wiwwele un wawwele, von wimmeln.

witsche (allg.) st. wische; verwitsche (7).

wiwweleucht, f. ein starker Hautausschlag; vgl. wiwwele!

wô, pl. wöe, f. Wage (87).

wöe, p. p. gewôt, verb. wagen (87)

wög (7) die Wiege; 9. 25: die Wage.

wöhl, Wiege (wohl).

wolfe (26) arbeiten

der wolke (26) die Wolke; ahd. auch der wolkan ob. wules.

wollen (7: welle u. wan; ich, er wel, du witt, er wil, m'r wân ob. wele, ob. wenn, gewelt; welich, witte, wiler, wemer, wenner, wense?)

wôpe, der (17) Wappen, 25: wôwe˘.

wôpe-schmid (7) Waffenschmied.

worgee, hinabwürgen (fränk. worgen). 12. anstoßen

worm, worem, m. pl. wärm (12) Wurm; worm-asig, ězig (wurmäßig) wurmstichig, kränklich aussehend

woreschëffel, Wurfschaufel.

worscht (7. 15 28) m., Wurst.

worzel, pl. worzele, f. die Wurzel, dem. werzelche, Würzelchen, verb. worzele, wurzeln

wû u. wo, wo, vielfach relativ. der wo = der welcher (87).

wuch (9) Woche.

wül, adv. wohl

*__wulle__, Gaul, wülche, pl. wullcher ob. wullegäns-che, n. das junge Gänschen — Der Lockruf für die Gänse lautet: wull-wull-wull-lä-lä-la! (Drsbq. u. Hessen, doch die alten Gänse in Oberhessen mit wusse gelockt, batr. Wald: wusel, davon (allg.) wuseln u. wuzeln sich schnell bewegen, kriebeln, wimmeln, 9: wuss, wuss, den Gänsen, wulle wulle, den Gänschen

wullewux, m. (22) Schreckgestalt für Kinder

wülluschts, m. singul. tant. Ueberaunt (87)
wunner, pl. ebenso, n. das Wunder: wunnerbar, wunnerdüns (Wunderthuns) wunderbar; **sich wunnere**, verwunnere (87).
wunzig, Adj aber in der Regel nur als adv. gebraucht, winzig, wunzig kla˜, winzig klein
wupp dich! Interj. wippe dich²) plötzlich auf einmal. ahd. der wipph, eigentl. Schwung, Wurf; wifan, drehend schwingen, Wipps = im Nu der wuppdich, Schluck Branntwein.
wuppe (13) prügeln, schlagen, (14) tüchtig essen, engl. whip.
wuschbel, f. Subst, Adj wuschbelig, beweglich, vgl allgau. musper, basel. busper, munter, lebhaft beweglich.
wuschdere, p. p. gewuschdert, eine Arbeit in unordentlicher Weise verrichten (Drsbg).
wüscht (13) wüst, häßlich
wuschtfeld s. ausfeld.
wuschtel (14) Grobian (v. wüst) auch wüschtel.
wuschterlich (30) entsetzlich, arg
wusslich (12) lebhaft, v wuselu, sich schnell bewegen, triebeln, wimmeln.
wutsch (7) das Füllen
wutz, pl. wutze, f. das Schwein. dem. wutzche (Westr) pl. wutzercher (Drsbg); wutzi (Alsenzg.).
wutz-sau, pl. wutz-säu, f. dass.
wüwele, verb. intrans.; p. p. gewüwelt; wüwele un wäwele, wimmeln und zappeln. Vgl. wiwwele!
wuwele, pl. (11) Läuse.

Z.

zick zeck, zänkischer Mensch
zackere, p. p. gezackert, pflügen (überall) aus z'acker

gên oder faren, schon alter Ausdr. im Oesterr., Spessart, Schwaben und Franken.

zah'raffel (30) Zahnlückige.

zähweddel, Geizhals (Vorderpf.).

zäj (18) Zehe.

zäje, n., das Zeichen

zaje, verb. zeigen; Subst. zajer, m. der Zeiger an der Uhr (Nordpf. Drsbg.).

zâm, pl. zäm, m. der Zaum (87).

zangere kees (11) halbreifer Käs, ahd zanger, beißend, scharf? schweiz. zangern von Milchrahm: zähe und ranzig sein; zanger (13) hart gekocht, brenzlich; auer lackmärig is z., eine Latwe ist brenzlich; ahd zankar. mhd. zanger, beißend, scharf, von Geschmack, Geruch, Stimme = mnd. tanger: Abl. v. zange.

zant, der, pl. die zien (17) Zahn = ahd zand, zent oder mhd. zant, zene.

***zatz**, 1. Hündin, 2. Hure (schwäb. rhein.).

zau (17) f. Verbindungskette zu Vorder- u. Hinterpfitug.

zau, pl. zei˜, m. der Zaun (Drsbg), zau˜schlupper (4) Zaunschlüpfer, Zaunkönig.

zau˜korb = karchzau˜, Leiterwagenkorb.

***zauw**, Hündin, liederl. Weibsperson (rhein. zaup, rhön zupp, aus böhm. cuba).

zauwele = rupfen, raufen (Zweibr.).

zebb, pl. zebbe (22) Zipfel.

ze êninge (11. Westr.) eigens; mit Absicht; 13: ze neninge, einem zu leide — scheint auf ze naheninge, zu nahe (tretend) zu weisen.

zeidig, zeirig, Adj. zeitig, d. i. reif (Drsbg.).

zelling, f. die Zeitung (Drsbg) 4: zeiring.

zeis (9) Rinne auf der Wiese

zeiselcher (4) Zeisige.

zêlinge (19 u. f.) heimlich, aus ze u. schwäb. helingen = niedersächs. an hulingen, im Verborgenen in occultis (hehlen).
zellerei (13) Sellerie.
zerinke (7) Flieder, syringa. sonst: Nägelcher.
zerkel Zirkel; 15ᵇ: de bémische z. mache = stehlen.
zerrche (17) aus zerren (streiten) mit einander.
zew, f. die Zehe (Westrich), 13 zéwe.
zēweddel, m. der nicht gerne zahlt.
zibele (7) Zwiebeln.
zichl (9) Ziegel, Zugel.
zickl, zickelche (22) junge Ziege.
ziehamrieme, Tabaksdose aus Birkenholz mit Riemen; auch Ziehharmonika.
zigâri (9) Cichorie.
zîmer (9) Drossel, drûsel.
zinke, p. p. gezinkt, verb. mit den Glocken anschlagen (Blies); die zinke, scherzh. die Nase.
***zinsert**, 26: zinsel, Zwillingsfrucht v. Kirschen u. Pflaumen.
zippelzīnes (26) einfältiger Kerl.
Zischer, m. der Köhler oder Kohlenbrenner (um Limbach, Blies), weil die älteren aus Zisch in der Eifel stammten.
zochen (2) Lampendocht, bair. zahhe˜; dann auch grobe Stelle im Fadengespinnst und ein grober Mensch; tirol. zoch, davon zochet, grob.
zoddel, pl. zóddele, f. Fetzen; adj. zoddelig od. zorr'lig Drsbg.
***zolbel**, m. Grobian, viell. aus Tölpel, auch torpel, torpell (bair.)
zôres (4) Streit; Zorn.
zott, f. die Brause an der Gießkanne (87).
zower (29) = Zuber, Kübel.
zowwele, zupfen (sp.).
zuckerechäfen (2) Zuckererbsen, die schefen, schwäb. =

Schoten und Zuckererbsen; schwab. auch Schäferbas. Vgl. gött. schêwe, ostfries. schave, Splitter des Flachs und Hanfstengels, die beim Brechen abfallen = Abschabsel, mndd. scheve.

zuk (9) Zug, d. i. Conskription.

zulpe, fränk. zuller, Sauglappen

***zurand**, m. Anlauf, Schock, einen z. nehmen oder geben (schwäb. der ranz, in vollem ranz, in vollem Rennen)

zuwwer, pl. ziwwer, m. der Wasserzuber. dem. ziwwerche (87).

zwacke (21) Zweig (rheinl. und unterrh. zwackel, zwack, bes. Gabelzweig)

zwazle (11) ungeduldig sich geberden; zappeln vor Ungeduld. f. verzwazelt.

zwe˘, f. zwo, n. zwa; z. B. zwe˘ männer, zwo uhre, zwa dinger (Drsbg.) zwä, zwû (7) zwei: 9. zwé, zwû, zwè.

zwèchel, f. (4. 7. 9) Handtuch, aus zwehle.

zweck, n. (Nordpf. 21) 1. Schuhnagel, 2. Ziel, Grenze, z. B. Ackergrenze.

zweck f. (zwäck) Holznägel für Schuhmacher (87).

zwècke, pl. (9) Quecken.

zwerwl (25) Wirbel, Hinterkopf.

zwèschpitz (26) Pickel mit zwei Spitzen

zwétmol (7) zweitmal.

zwische ob. zwischig, Praep. c. Dat. u. Accus. zwischen (87).

zwitzere (14) aufbrausen.

zwiwel f. (3) Zwiebel, auch Taschenuhr.

zwiwwle, prügeln.

zwöwele (30) Zwiebeln.

Anhänge.

I. Litteratur-Verzeichnis.

II. Sammelstellen von Beiträgen.

III. Dialektproben.

1. Westrich	(Pfälz. Post 1883 № 229 von Pfr. Gerlach).
2. Nordpfälzisch	(„ „ „ № 245 „ L.).
3. u. 4. Westrich	(„ „ „ № 288 f. „ Pfr. Gerlach).
5. Nordwestrich	(„ „ „ № 253 „ „ „).
6. Westrich	(„ „ „ № 259 „ „ „).
7. Kusel	(„ „ „ № 338 „ „ „).
8. Westrich	(„ „ „ № 343 „ „ „).
9. Zweibrücken	(Zweibr. Ztg. 1884 № 14 Beil. v. E. Bruch).
10. Ixheim	(Bavaria Zweibr. 1875 № 48 P. Stahl).

Anhang I.

Litteratur.*)

Trommel, die Literatur der deutschen Mundarten 1854.
Frommann, Zeitschrift der deutschen Mundarten 1854—76.
Firmenich, Germanias Völkerstimmen.
v. Bibra Sigm, Journal von und für Deutschland 1784—89.
Fulda, Versuch eines allgem. deutschen Idiotikons 1788.
Loritza, Idiotikon Viennense 1847.
J. S. M., Wörterbuch über deutsche Idiotismen 1821.
Reinwald, henneberg. Idiotikon 1793.
Schmid, Verfasser eines schwäb. Idiot. 1831.
" schwäb. Wörterbuch 1844.
Schellhafer, Idiotikon, Hamburg 1743.
Serz, deutsche Idiotismen 1797.
Strodtmann, Id. Osnabrugense 1756.
Tobler, Appenzeller Sprachschatz 1837.
Weyden, Kölns Legenden, Sprichwörter &c. 1839.
Weitz, die Aachener Mundart 1836.
Zaupser, Verfasser eines bayer. Idiotikons 1789.
Schmeller-Frommann, bayer. Wörterbuch 1872
Schiller-Lübben, mnddtsch. Wörterbuch, Bonn 1872 ff.
Alemannia, Zeitschrift Bonn 1872 ff.
Kosegarten, Wörterbuch der nddtsch. Sprache, Greifswald 1859.
Lexer, kärnth. Wörterbuch.
Stalder, schweiz. Idiotikon und Dialektologie.
Tobler, Appenzeller Sprachschatz.
Vilmar, Idiotikon von Kurhessen, Marburg 1868.
Schmidt, westerwäld. Idiotikon.
Richey, Hamburg. Idiotikon.
Stürenburg, ostfries. Wörterbuch, Aurich 1857.

*) Durch gütigen Rat und teilweise auch durch Ueberlassung von Büchern wurde ich freundlich gefördert von Dr. Frommann, † Direktor des Germanischen Museums, von Prof. J. Franck in Edenkoben, dann durch Dr. Barack, Oberbibliothekar in Straßburg. Die Zweibrücker Gymnasialbibliothek lieh mir auf lange Sicht eine große Anzahl von Büchern.

Bremisch-niedersächs. Wörterbuch 5 Bände 1767 ff.
François, Vocabulaire austrasien, Metz 1773.
Jaclot, Voc. patois du pays Messin, Paris 1854.
Lorsain, Glossaire du patois Messin, Nancy 1876.
Oberlin, le patois lorrain, Strassbourg 1775.
Puymaigre, Chants populaires rec. dans le pays Messin, 1881.
Herrigs Archiv der neuen Sprachen.
Weinhold, über deutsche Dialektforschung, Wien 1853.
Goepfert, die Mundart d. sächs. Erzgebirgs, Leipzig 1878.
Winteler, die Kerenzer Mundart des Kantons Glarus, Leipzig 1876.
Weinhold, Grammatik d. deutschen Mundarten, 1863—67.
Birlinger, schwäb.-augsb. Wörterbuch, München 1864.
Durheim, schweiz. Pflanzen-Idiotikon, Bern 1856.
Birlinger, So sprechen die Schwaben, Berlin 1868.
Kram, Kraut und Arbes, Kaiserslautern 1875.
Victor, die rheinfränk. Umgangssprache in Nassau, Wiesbaden 1875.
Spieß, die fränk.-hennebg. Mundart, Wien 1873.
Kehrein, Volkssprache und Volkssitte im Herzogt. Nassau, Weilburg 1860—62.
Delling, Beitrag zu einem bayer. Idiotikon.
Muth, bayer.-österr. Mundart.
Outzen, Glossar. der fries. Sprache, Kopenhagen 1837.
Muller u. Weitz, die aachener Mundart.
Pfälzisches Museum &c.

Anhang II.

Materialien und deren Spender.

*. Unterpfalz	v. Bibra, Journal von und für Deutschland 1787.
*. Heilbronn	do. 1786.
3. Alsenz.	
4. Altdorf (Landau)	Herr Meyer.
5 Bellheim	„ Ecarius.
6. do	„ Niederreuther, Oberförster.
7. 9 } Bergzabern	„ Runck †
8. do.	„ Lenert.
9. Schweigen, Oberotterbach }	„ Lenert.
11. Bickenalb, Altheim, Medelsheim }	„ Firmery.
12. Blieskastel	„ Weber, Professor.
do.	„ Eid, Präparandenlehrer.
13. Bliesgau	„ Aug Schmitt, Reg-Assessor.
14 Niederwürzbach	„ O. Wolf †
15 Bliesgau	„ Scharff.
do	„ Vogelgesang †
16. Böckweiler	„ Schunck, Geistlicher der Gefangenanstalt Zweibrücken
17. Breitfurt	„ Vogelgesang †
18. Colgenstein	„ Ecarius
19. Dahn	„ Hemmer.
20. Donnersberg	„ Kiffel †
21. do.	„ Pfr Stichter.
22. do.	„ Pfr. Schneider, Neckarsteinach.
23. Dürkheim	„ Dr. Mehlis
24. do.	„ Kitzel †
25. Edenkoben	„ Dachsteiner.
26 do	„ Dr. Schmitt, Rektor.

27. Ellerstadt	Herr Ecarius.
28. Ensheim	„ Gassert
29. Erfweiler	„ Zickgraf, Lehrer.
30 Feil	„ Fetzer.
31. Flomersheim	„ Ecarius.
32. Forbach	„ J. Grenz.
33. Frankenthal	„ Rektor Müller.
34. do.	„ Ecarius.
35. Freckenfelden	„ Ecarius.
36. Gangloff	„ Pfr E. Göppel in Zeiskam
37. Glan	„ Pfr. A. Dauber in Finkenbach
38 Haardt	„ Ecarius.
39. Hainfeld	„ Ecarius.
40. Hackmesserseite	„ N Bayer, Lehrer in Landau.
41. Herschberg.	
42. Heuchelheim	„ F Klein, Lehrer.
43 Homburg	„ Rech, Prof
44. do.	„ Leschhorn
45 St Ingbert	„ E Krieger
46 Kandel, Erlenbach	„ P. Runck, Lehrer.
47 Katzweiler	„ Ph. Krafft, Prof. in Zweibrücken.
48. Kirrweiler	„ Ecarius
49. Klingenmünster	„ Ecarius.
50. Knoringen.	
51. Kusel	„ Plauth.
52. do.	„ L. Braun.
53. do.	
53b. Lambrecht	„ Strubel, Lehrer.
54. Langenbach, Niederkirch	„ Gerlach, Pfarrer.
55 } 56 } Lauterecken	„ Fränger, Lehrer.
57. Leimersheim	„ Wolf, Lehrer
58 Lingenfeld	„ Hopp, Gemeindeschreiber.
59 } 60 } Maikammer	„ Ecarius.
61. Mußbach	„ Ph. Schneider †, Ecarius.
62 Neustadt a. H.	„ Ecarius.
63 Kleinniedesheim	„ Ecarius
64 Neupfotz	„ Simon, Professor

65 Rinkweiler	Herr Runck, Lehrer
66 Oberlustadt	„ Ecarius.
67. Ommersheim	„ Barth, Lehrer
68. Pirmasens	„ Ph Stock, Pfarrer in Otterberg
69 Rehborn	„ Ecarius.
70. Riedelberg	„ Lehmann.
71. Rohrbach	„ Ecarius.
72/74 Scheibenhardt	„ Rindfleisch.
75/77 Siebeldingen	„ Ecarius.
77b do	
78. Waldmohr	„ Salomon, Arzt.
79 Walshausen	„ J. Karch, Lehrer.
80. Webenheim	„ Huisong, Lehrer, Weber, Prof.
80b do.	„ Hartmann, Einnehmer.
81 Weidenthal	„ Ecarius.
82 Weyher	
83 Wolfersheim	
84 Wollmesheim	„ Ecarius.
85. Zweibrücken	
86. do.	Runder Tisch

87 Herr Pfarrer Schneider in Limbach
88 „ Professor Stichter in Zweibrücken
90/91 „ „ Dr. Keiper in Zweibrücken.
92/94 „ Lehrer Schneider † in Mußbach
95 Pfälzisches Museum 1884, Nr. 4
96. „ „ „ Nr. 5, Christ.
97. „ „ „ Nr. 7, 9, Dr. Keiper.
98/100 Herr Präparandenlehrer L. Eid in Blieskastel

[a] Pfälzisches Museum 1897, Dr. G. Heeger
sp. Speierer Idiotikon im dort. Gymnasium angelegt, besonders durch Prof. Kennel.

Anhang III.

Dialektproben.

Sammlung auf dem Gebiet westricher Mundart.

Na sehnt emol, ehr Manner, hann ersch dann a schon gehört? — Ne, was dann? — Ei es wär vun der Regering komm, es müscht Jerer Wörter sammele un inschwere — Daß dan die Kränk kratscht met deine Schnorjel! as wammer Wörter sammele un inschwere könnt wie m Eichele un Buchele inschwert. Ne, das kannschte mei emol net weis mâe, sell is geloh — Ne 's es net geloh, es steht jo en alle Blärrer, un do muß es n wohr senn, wie kinnt mersch sonscht dann drocke? En dr Zeiring steht, mr sollt Worte uffschreiwe, wie mêr Baure se spröche, un se dann inschicke — Eich mogt nore wisse, woß do werrer dehinner stickt? s werd doch net werrer naue Steure genn? — A was, so ejes net gemênt. Die hohe Heere verstehn unser Bauesproch nimmeh. Wan mêr sahn: dr arem Bauer es so arig ge drecht met Abgabe recetera, uns muß geholf wäre, dann sahn se glei: Entressebolledick. Ne mêr hunn ken Entresse vor de Bolledick, dns wille mei gere de große Herre iberlosse, wann die nor besser sorje thäte vor de Baurestand Und do es es ganz gut, wunn se unser Spröch werrer verstehn lehre — Sell war ganz gut, awer so es es net gemênt Eich hans a en dr Zeiring geles Net die hohe Herre, sonner die gelehrte Herre hare gere so Worter uffgeschrew Bei dene senn so junge Sturente en dr Schul, die unrre grausam vel Latein un Franzosch recetera lehre un do ver-

gesse se ganz ehr deutsch Sproch druber, daß se jeleicht nim meh wisse wie mr e Mischtegrube hëßt. — Ei jo, do gehts eu grar wie Däbhannese Nickel Der war a emol 14 Dac eu Frankreich schaffe, un wie er werrer heem komm es, horr er a ken Deutsch meh gekennt Uwig em Dorf han grar Schuhfrerericks Grunnet gemach, deue horr ei vun weirem schon zugeruf: Buschur! Gehts do die „Gummelbach“ enuff? sahr er. Un do war grar e Reche am Wë geläh, do horr er merem Fuß dran gestöß un hot gesaht: was es dann das vor e Stuck Geschert? Sahr er. Un wie er so merem Fuß an de Reche stoßt, es der in die Hoh geschnerrt und horr em ganz gehorig an die Nas geschlah. Autsch! kreischt er do. Daß de verrecke tascht en verfluchter Reche! sahrer Do horr er werrer gewuscht, wie mr de Reche hëst. — Ah so! nau weis ei ach, warom die gelehrte Herre grar so Name vum Gescherr recetera uffgeschrew hau wille Das murre dann die junge Sturente dernohdert en dr Schul auswennig lehre. Do werds schon gut senn wammer a so Wörter in lwere — wanns nor ken neue Steure gitt

Vorstehender Artikel war von folgendem originellen Schreiben begleitet: Geehrter Herr Redakteur! Do härr eich ebbes uffgeschreww — 's Gesätzche es freilich e bische groß woi — awer wann Ehr'sch brauche könnt, vor en Auere Hausblarrer se drocke, dann will eich jo geere neisicht d'rvor han. Un wann Ehi noch meh so Dings brauche konnt, eich thar Auch dann no e par Schnorsel verzeele. Reimcher kann eich larer ken mache, awer ungereimtes breng eich schon ebbes fertig Na nix vor ungut, und eich grüß Auch un Auer Fra und Auer Kinnercher vel dausetmol. G.

(Als norz noch so Ebbes geschribb! D. Red.)

Sammlung auf dem Gebiete nordpfälzischer Mundart.

Do hun ich en der Poschd geles es sollt e Buch erauser gäbbe warre, do sollen alle Pälzer Mundarde dren uffge fiehrt werre. Do hun ich gedenkt, deß werd so sein, daß mr's gedruckt lese kann aß wammer blaurerd wie ähm dr Schnawwel gewachs es. Nau hun ich gedenkt, do kennt m vun hie aach Ebbes enschicke Nau sein ich freilich ka Ge lehrder un kann Ihne net verspreche, daß alles uff's Dibbelche so werd wie 's do en der Poschd verlangt werd Nohd hun ich gedenkt 's werd am Beschde sei" wammer grad so e Paar Stickelcher zum Beschde geb. Anne Dähl werr ich e Fact hinne dra mache und do werrn Se schun wisse, waß Se do dervun se halde hun.

Ich werr Ihne do aach e ganze Reih Uname uff die Se 's jo aach gemünzt hun uffiehre un kenn Se do si" wie die hie florieren.

Wie sich zwe Bauere ame gewisse Mondaksemorze mm nanner unnerhald hun:

Kummorze Nochbr, kunmorze Kunnerad! Setz dich, Jo deß kamr verdra aweil Waß Neies? Ich wäß net vel m waß mr heert es nx nutz. Do hot der Schnokes Geschdrobend den Schdumbe zu seim Finschder eraus gscheund un do hot awer die Schnokes'n hinne gehald nu do herer'm zum Finschdr enen ganz geherig de Kobb verschla, jetzt hot der'n verklahd. Un'm Kammer hunse die Deckelsta vun dr Garde-mauer errunner gereß nn'm Schlodesch hunse Brunnesal abe schned un en de Brunne geworf nn'm Indor hunse die Kerschelader zu fuf Sticker verschlhd Jetzt laaf'n die Schan darme m di Schmiffel schnn de ganze Morze erum m unersuchens Deß gibt wirer e schiene Wesch, die Kerl bringn's ganz Ort noch en Beruf Un em Schwaan hunse Broddegoller gischd wahe Jwwersitz So wer dann als?

Ei die Ametz un dr Bades un dr Bollack un dr Jckes un dr Karduschen un dr Löb un dr Madbel un dr Schnukes un dr Sidion un noch e Paar. Na deß es jo e ganzi Läder. Un dr Eileschbiel war Geschdr mir'm Schlocker un'm Schambel en Pfaffeseih (Pfaffenseite) un hun Labehrcher (Lapin) gefang un do hot se dr Fresser erwischt und horen Broddegoller gemacht. Wähe waß? Ei na weil se die Dinger gefang hun. So? seirer wann derf mr dann deß Schinnoseveh net meh verdilge. Schun seid e paar Johr Do hot do ans uff'm Land aach äner gefang un do huns'm aach e Braddegoll gemacht un der hat adbelierd bis uff Minche un do hat deß minchener Gericht gesahd die Ladehrcher wären jagdbar Wild und derfde net meh gefang were. Sa so. Na nadierlich dene Herrn fresse se kä Krautblanze un kä Bohne un kä Drauwe ab un verwiehlenen aach kä Acker. Na nor als druff uff de Bauer der kann's jo verdra, der macht jo die glaus'nde Geschäfde. 's es nor gud, daß die Bauere so geduldige Kumerade sein un so schnell als wirer vergessu wann en vun dene hohe Herrn als emol ja e Saas angerichd werd. Un wann dann die Wahle kumme un die Herre kumme uff's Land un bringen e Sack voll Kumblemendr mit, wu se mit 's Kunsebd verricke, do sein's doch wirer die rechde Leid nemlich for die Herre Beamde un Affegade en de Reichsdak un en die Kammer se wehle wu se dann am aller hinnerschde an die Baure denken Deß es nowerhaabd e Kabidel wu ich net recht dra˜ denke derf wammer net Alles soll em Leib errumgeh˜. Wann ich dra denk, wie sich do immer wirrer die Bauerr an dr Nas erumfiehre lossen. Wie sellemol der Dakter Herz hie war, do hemmer de annere Dak e Paar gesahd. Ja wammer den heert, do muß mr 'm Recht gawe. Nohd hun ich 'n de Schdandpunkt klar gemacht un do hunse mer wirrer recht geb Do mögd mr doch grad aus dr Haut fahre. Na 's

es emol genunk vun dem Ardickel. — Waß gibt's junschd? Na do will ich Eich a noch ebbes Schdussiges verzêle uff den Rouches. Do war doch Ledschd dem Kamascheperer sei˜ Fille malad un do hot dr Vêhdokder gesahd, 's wár verschdobbd un hot Kufschdiere verroth. Do sahd deß Ume let˜che wie r fort war, daß es se Lebdâk net verschdoppd, deß hot sich de Mâ verkellt orrer eijendlich de Dârem, die hun jo kân Mâ. Die hun kan Mâ? sahd do dr Kamascheperer. Gott bewahr, die hun grad jo âhn Dârem von vorne a˜ bis hinne naus ich hums gesteh˜ wie unser Schimmel kabud es gang. Ich mêgd nor emol wisse, sahd do dr Schmidtperer, waß jo n dormelicher Vêhdokdr vum Vêh verschdehd, do wâß mei˜ Vadder mê wie jo siwwe. Ich mêgd aach nor emol wisse, wu die's gelernd solln hun Fact.

Jetzt kennt ich Ihne noch schreiwe, wie e hiesiger Bauer sei˜ Leit morjens an die Arwed schickt. Hannes du holschd n Wâ voll Holz for's Juds uffm Bauerekobb un do fahrschde die Heilandsgaß emnff un de Bautarsch enunner, un du Hennerich fahrschd an de Hörig (hoher Rech) zackern un fangschd owe a˜ un machschd e Berfuhr, uns Morbche (Martin) uns Bette uns Bawel uns Ammerie gehn en de Lennedahl (Lindenthal) Rummele hacke. Na un der anner Lumb es wirrer ned do, daß es dr n rechder Branndewein˜kopp n misserabelicher.

Nau ich hoff, daß 's recht vêl fleißige Sammler gibt un daß deß Buch recht groß un dick un ned so deier werd, daß sich's unser aner allenfalls aach emol a˜schaffe kann. Awwer âns hald ich mr aus Herr Redakdeer, daß deß waß ich Ihne do geschrebb hun ned Alles en die Zeiting kumd, sunscht kennd ich mich am helle Middak net mê uff der Gaß sieh˜ losse, awwer en deß Buch kann's meindweh gedruckt werre wann's nemlich baßd, des kaafd sich vun hie doch Kâner

Wann Ihne mei" Geschribsel gefalld, kennt ich sperer vielleichd aus meiner Nochbrschasd noch Allerlä verzöle L.

Sammlung auf dem Gebiet westricher Mundart.

Do war eich vorgischt bei meine Schwehrleur uff der Kerw maie. Do hat sich a die Red betroff vun so Vereine, wo die Baure en annere Länner stifte dun Eich hann serscht net so recht druff gelanschtert, was eich awer dr nochdert noch drvun gehört hann, hot mer ebbes arig gefall un eich mên, 's wär gut wammer bei uns a so e Verein mae thäre. — Eich senn net devor, eich mên, es wäre schon genunk Vereine en dr Welt, mr bräucht ner ach no e Baureverein Der thär am Enn a noch e Bäl anstelle un Geleheit zum Saufe gem Eich mên do wärs schon arig genunk. — A was' das will so e Baureverein net, o cunntror em Gejedeil, er will em allgemeine Verderwe wehre. — Unser Verderwe das es dr groß Luxus, der unner de Leur herrscht und das vele Biersaufe Zu meiner Zeit wo hot mr do ebbes drvun gewuscht, jere Owed ens Wertshaus se läfe un Bier se drenke? Do es mr em Wenter Oweds hubsch dehem blew un hor als e Stuckelche Geschert gebossell orer Besem gebunn un em Sommer es mr mette Hinkel schlofe gang. — Nochber machts nor net so arig, mr es sell mols a als ens Werthshaus gang — Awer doch net so deck wie heuties Da's un vum dem vele Bierdrenke hot mr a neischt gewuscht Wann do dr Roßwert e Faßche Bier krieht hot, dann hots vor e ganz Wuch gelangt. Awer nan do fahre die drei Wert jere Freidag en die Stadt un hole Wae vull Bier un Korb vull Wërscht un Mondags is neischt meh devun do. Un das es net numme Sonnda's de ganze Dag bis halwe

Nacht, ne ach noch en dr Wuch. 's kann jo ken Hinkel meh verkaft wäre, glei murr e Fäßche Bier Wenkuff gedronk wäre. Unn wannse dann e paar Schoppe gesoff hann, dann heist's: 's Bier schmackt net, wammer net ebbes Scharfes dezu eßt un dann komme die Werstcher an die Reih. Do soll jo gleich — —! — Nunne langsam, Kumpeer, ehr komme jo en die Hatz wie e Kuhbauer. So arig eses noch lang net, wie ehrsch do mae. 's es jo arig genunk met dem Luxus un dem Drenke. Awer siehner, wie sie dort bei meine Schwehrleur verzehlt hann, will so e Baureverein grar die Leur dodevun sereck halle. En so e Verein ware nore orde liche Leur uffgenomm, die hochstens am Sonnda orer wannse uff de Mark fahre emol e Schoppe drenke, sonscht aber hübsch spare; Süffer kanuner do ken brauche. Un dann will so e Verein es a dohénbrenge, daß die Baure net erscht e Schmuser hann merre, wann dr Ein em Anner e Stuckelche Vieh ver käfe will. — Is das mihlich? Das wär emol gut. Eses doch en unserm Dorf e so, daß ken Kalb meh verkaft wäre kann, die Jurre mürre ehr Finger dezwische un ehr Revach devun en Sack hann. Wann zwen Bame merenanner haunele, wäre se gewiß ner einig, is awer e Jud debei, gleich gehts, un de Jud hot de Profit. Do wär eich gleich off dr Stell vor so e Baureverein. — Ja was wohr is, is wohr, un dann no ebbes. 's kann jo Jërer emol en Verlecheheit komme, daß er dapper e paar Batze Geld braucht un hatse net vorrathig do leihe. Mr weiß jo, wies die mënschte do mae. Do wille se dr Mann net sen, es solls Nemand wiße, daß se Geld borje meße un do gehn se zu so eme Ver schwehene un borje Geld uff hohe Zense, un wanns Johr erum es, könne se die Zense net entrichte un s Kapetal werd immer größer un seletscht gehn se die Bach enunner. 's es dann grar wies em Sprichwort heist: 's dick Enn werd sich hinne finne. Awer sieh ner, en so me Baureverein is e

Kaß, do kann Jerer, der vor sparsam und fleißig bekannt es, Geld gelehnt kriehe uff gerenge Zense. Freilich muß er dann jeres Johr die Zense un a noch ebbes vum Kapetal abdran, awer so kommt mr no un no vun seine Schulde un weis net wie. Selle Kaße heist mr, wann eichs rècht verstann han, Reibeise Kaße. — Gell Nochber, well do jo en Stück no em annere vun de Schulde abgerew werd, wie e Krummbeer uffeme Reibeise, wammer Waffele backt? — Schlah dr e Ochs en die Seit, du Schode! So domm tramt em jo neischt. Der Mann der die Kaße erdàcht hot, hot Reibeise geheiß. — Meinet wèhe Reibeise orer Waffeleise, selle Kaße gefalle mr, wo mr gezwong es, se sprare un jo unner de Hand sei Schulde abjedran. — Ei jo, mèr Baure musse jo zu allem Gurre immer erscht gezwong wäre. Wann mèr net gezwong wäre, mae mr jo ach ke Schossèe, un lärer Gottes werds met de Baureverein net annerscht senn. Wann so ebbes uffkommt, mène mei gleich die Parre orer die Beamte thare dehinner stecke un en ehre Sack sorje. Drweil awer loße mèr uns vun jerem Großkrescher uber de Gänsedreck fehre. Do möcht mi jo grar aus dr Haut fahre. Awer pez eme Ochs ens Hore! 's is doch wohr! G.

— — — —

Sammlung auf dem Gebiet westricher Mundart.

Hor emol, dau haschte en deim letschte Stuckelche es e bische se arig gemach; dau branschst de Leur net so uff die Füß se trère un so se schelle. Numme hubsch Alles wies gehn un stehn kann. — Eich hanns jo net bos gemênt, awer die Gall kann em als emol uberlafe. Awer eich mogt met Jerem en Frère lewe un do will eich Auch dann lieber e paar anner Stuckelcher verzehle.

1 Der Hanjob vun S—bach, S—r horrer seich geschreiw, awer mr horrene nor de Hanjob geheß, na der es emol uff Lautere gang. Warrer dort geschafft hot, weß eich nimmeh. Wie er sei Geschäfte gemach hot, eser en Schneiterisch gang — der alt Schnerrer hot jell mols noch gelebt un mr horr e gurre Schoppe bei em kriehi — un hot do se Mettag geß. Do ware laurer große vornehme Herre am Disch met große Schnautzbärt, do hot mei Hanjob gar net recht s Herz gehat, sich ordelich eraus se schöppe. Es senn del Tractementer komm, un uff emol a Sparjele. Na Sparjelemente se mache, das versteht mei Hanjob, awer wie mr Sparjele eßt, sell horr e net verstann. Do horrer als die grüne Köppcher abgeschnër un hot se uff dr Platt leihe losse, s Unnerscht awer horrer sich uff sei Deller eraus geschöppt un horr als dran gekaut un hot als voi seich gedächt: was doch die große Herre vor e apartene Geschmack han. Das thät bei uns es Vieh net fresse. Do horrer dann a emol über sich gequckt un do siehrer, wie von de große Herre als ëner de annere anstuppt und wie se mette Aue no em fleckere un sich übern verlnschtëre. Das horren würig gekröppt un geschucht. Do saht uff emol Ëner zu em: Gell Vetter, sahrer, ehr hann nach net vel Sparjele geß. Ne, saht mei Hanjob, siehnrr ehi Herre, mër senn dumme Baure; mër verstehn gar vel net was ehr Stadtleur verstehn, mër verstehns z. B. ach net wie mr Hibbedëke uff die Hanser micht — Da hätich e siehn solle, wie se do vor Gesichter gemach hann grar wie die Schaf wanns dimmelt 's schönscht awer an dr ganz Geschicht is, daß mei Hanjob selber sellmol schon e Hibbedeck uff sein Haus gehatt hot.

2 Eich senn vergange Wuch emol Mettags en Adjunkte komm; se hann grar se Mettag geß; se horre Krummbeereknöpp so vun de rechte Sort, blo un glattig. Do hann er ene die Zeit gebott un han gesaht: Gurre'n Abbetit! sahr

eich. Danke schön, sagt do der Adjunk, wannerich met hann wulle, hocket Auch her. Nä, sahr eich, eich sen merci; eich hann mei Sach schon gemacht vor de Mettag — Se horre grar de Treppelfritz vor e Dalohner un do hot die Adjunkersch als em zugeredd un gesaht: Schöppet och doch eraus un spitzet doch un eßt och haut sät, s gitt sonscht neischt meh. Treibet nor net, sahrer, do is jo. Na gut, wie mehr so sproche, bleibt uff emol en Adjunk e Knopp em Hals stäcke un er fangt als an se worgse un se huschte. Sei Fra kloppt em dapper uff de Buckel; da wupp dich fahrt em der Knopp ausem Hals eraus, schlahr e Fenschterscheib dorch, fährt bis en de Hof un schläht de Hahn, der uff der Mischt gestann und grar gekräht hot, maus rattekahl dod. 's war e Gottes Glück, daß sonscht Nemand em Hof war, es hät sonscht e groß Unglück genn könne — So war doch sei Himmel- un sei Lebdag noch neischt! daß dau met deine Lühe! Wann dau lühe willt, dann lüh a, daß mersch gläbe kann — Eich lühe net; wann eich lühe, dann sahn eichs. Uebrens wann ehr mène, eich wär e Lühemaul, dann verzehl eich Auch neischt meh. So eses

3 Na verzehlt uns nor no e Stückelche, es braucht jo net so arig geloh se sean, ebbes Spassies emol — Ei jo Spaß häuwer is Müllerhannese Jakob mette Leich gang. Na dann will eich Auch emol ebbes verzehle vun de Grabehecker. Wo die Grabeheck leiht, wissener jo. Nett? na dann will eichs och sahn. Wammer en Giekum uff di Brück steht un enüber no em Wald guckt, sieht mr drube e paar alte Hutsche un en jerer vun de alte Hühle wohne sechs och siwwe Familje; das ist die Grabehecke ach Klen-Paris. Die Grabehecker senn mërschte deils Berglent un Meire (Maurer), die en Neunkerche uff der Grub schaffe, un ehr wisse jo, de Meire is em Sommer ken Schoppe Wein se deuer un em Wenter ken Brodkroscht se hart. Die Annere gehe met Fu-

feuer, Neschtle, Knopp un so Zeugs no Luxemborg uff de Hannel und wannse dann em Herbst hem komme, hannse die Sack vull Geld Is dann die Kerw orer hannse sonscht e Familjefeschtlichkeit, dann losse se ebbes springe un es geht hoch her Na do hor emol Kuhabersch Hannes Kindtaf gehat; es war em Wenter Do hannses Kind ne Koppepilwe gesteckt un senn uffeme Wahn enuber uff K. gefahr Dort hannse emol s'erscht e Budell Wein gedronk und sich e bische gewarmt un dann sense en die Kerch Wies Kind getaft war, do ware se fertig un härre werrer komne hemfahre; aber es war kalt un hot Schnee geleh, do muscht mer sich doch s'erscht no e bische warme vor eff de We; nan kammer awer doch a em Wert ner en die Stupp spanze vor neischt un werrer neischt, ne das geht net un bei de Grabhecker erscht recht net. Allo se losse werrer e Budell komme un als so en um die anner un ware ganz owel (lustig) Seletscht hannse sich dann uffgerappelt un senn hemgefahr, unnerwes hannse gesong met heller Stemm Wie se nan hem komm senn un es Kind in die Wäl lehe wolle — da, do harrese ken Kind meh Do senn se doch so verschrock, daß se beinoh nüchtere wore ware Aber was nan? Do sennse werrer sereck un hanns Kind gesucht und am Kreuzberg hannses funn; do hots merem Kopepulwe em Schnee geleh un hot fescht geschlof — un s horrem ken Hör gedun. 's is doch e Wunnerduns met de Kinner G.

Sammlung auf dem Gebiete westricher Mundart.

Na do leiht mr a neischt dran, wanner a mêne, eich wir e alt Schlawermaul un müscht de ganze Da gebabbelt

un geretscht hann Meintwche, dodevor hot mr jo es Maul un drom will ich Aach no e Stickelche verzehle Arig ge freut hots meich, daß mei Kumbeer en dr Nordpalz a ebbes zum Beschte genn hot un noch meh verzehle will. Villeicht fend sich noch Ener, wo hilft; Ener ellein kann net bestannig redde, er werd sonscht hundsmüd. Na, vergeß bei Redd net Kumbeer; jetzt fenn eich an dr Reih. Mr soll de Mensche net merem Vieh vergleiche, saht mr als, awer es gitt doch Mensche, die fenn grar juscht neun dausigmol wie's Vieh. Do war en Philpshannjörg sei Fra krank, se war schon faschst e halb Johr so lererig un ranklich, daß se uff kem Ben me stehn un gehn konnt un bestannig em Bett hot leihe merre. Ehr Mann, der überzwerch Flappes, es net zum Docter gang un wann se anem angehall hot wie e Krüppel am Wë — Do soll jo gleich e Himmeldonnerwerrer so e Kerl verzehre! Gott verzeih em sei Sünn! Wammer sei Fra net meh ästemère dut. Geht mr doch zum Docter, wann eim e Stickelche Vieh krank werd — Er jo, em Hannjörg is uff emol die Kuh krank wor, se hot mummeh gereregt und hot getrauert. Do hätschte mol fiehn solle, wie dr Hannjörg dapper uff W. gelaf es zum Viehdocter; er es als beinoh hinner de Ochdem komm. Der Docter horrem dann a e ganz gehörig Glas vull Sache verschrew. Wie er awer met hem komm es, war die Kuh krepërt Horrer do angestellt! Eich glab, wann sei Fra uffem Schab geleh hät (gestorben gewesen wäre), er hät net vertels so arig gedum. Net ellein, daß die Kuh caput war, jetz ware a die deire Abbékersache umesonscht Awer wann de mênscht, dr Hannjorg hat die Sache ausgeschütt orer hergestellt un se verderwe losse, dann kennscht dau en arig schlecht Er hot sei Glas mette Sache genomm un es enenn gang zu seiner Fra un hot gesaht: Guck Fra, saherr, die Sache haun emol das vêle Geld koscht, mr kann se doch nan net verderwe losse —

— nemm dauße. Un die Fra hot gedenkt: Besser ebbes wie gar neiſcht, und hot ſe engenomm — un ſe hanner a gehulf.

Dau haſcht jo der vordert ganz wuſcht gefluchtt. Das es net recht. Mei Motter hor als geſaht, daß ſenn Hölle-kinn, die fluche, un komme met Schuh un Stremp in die Höll. — Das weiß eich, daß es net recht es, drom ſahn eich a immer, wann eich fluche: Gott verzeih em ſei Sünn. — Wann de dann weiſcht, daß es net rechtig is, warom tüſchtes dann? s Fluche kann eim deck mols ganz übel uffſtöße un fehrt zu keim gurre Enn. Do will eich dr mol e Stückelche verzehle. En E——willer waren emol vier rechte Kartbrürer. Alle diglie Dag hann ſe em Wenter beienanner gehockt un hann ehr Sölche gemach, net em Wertshaus, ſonner dehém. Dr En devun, der Hanntewel, hot die übel Gewohnchet an ſich gehatt, ganz gotteslästerlich ſe fluche: Do ſoll meich jo gleich der Deiwel hole. Die Annere hann als anem gekört und gekort un hann gejaht, ſe thäre nimmeh merem ſpele, wannerſch net loſſe thät. Se hann awer doch als werrer merem gekárt. Wie erſch awer gar net geloß hot, hann die Annere merenanner ausgemach, e rattekahl Mittel anſewenne, um em es Fluche abſegewöhne. Wie er ame Owed werrer ſo em vollre Dun war met ſem Fluche, do is der Hannarem, der als hinne geſtann un zugeguckt hot, ganz hehlings enans gang un hot draus e ſchwarze Schét angezoh un hot ſich Hänn un Geſicht met Ruß ganz ſchwarz gemach; dann es er enin gang und hot ſich ganz ſtillſchweicſ hinnerm Hanntewel ſei Stuhl geſtellt. Der hot nau grar e Sölche verlor un dezu gefluchtt: Ei do ſoll meich jo gleich der Deiwel hole! Ei der hot deich! ſaht do der Hannarem un greift en hinne am Grips. Es do dr Hanntewel ſeſamme geſahr un hot ganz vergelſchtert erum gegucſt un wie er das ſchwarz Geſicht ſieht, mènt er, der Leibhaftig hàrren am Krahe. Die Annere hann ſe erſcht gelacht, awer

em Hanntewel war es Lache vergang. Er hot sei Karte hengeleht, es hem gang un hot sich ens Bett geleht — un zwä Dae druff war er dod, so war er verschrock.

Das hot meich jo ordelich üwerläft, was ehr do verzehlt hann. Do tram eich am Enn heunt Nacht devun. Eich senn arig graueleich — Ach was, vor was brauchschte se grauele, es gett jo ken Gespenster. Es es noch ken Stunn en der Nacht vergang, eich war schon draus un hann mei Lebdag noch neischt gesiehn, nor ëmol e Errwisch, wie mer ens Gebrüch gefahr senn Dorf hole. Awer geförcht hann eich meich doch a emol ganz arig. Eich war uffm Faßnachtsmark merem Jungvolk un do semmer owends ach ens Dunne bei die Spëlleur danze. Wie hälwe Nacht erbei komm es, hann die Annere gesaht: Hannarem, gëschte met hem? Eich hann grar mereme Märe gedanzt un das wollt eich noch net fahre lan. — Gelt, das war dei Minsch? — Halt dei Maul und loß meich verzehle. Do hann eich gesaht: Wartet noch e Hitzche. Se senn awer fortgang. No ere Weil senn eich a fort, motterseelenzigellein. Eich senn de Weiwergrawe enuff getappt und wie eich owe uff de Galjeberg komme, wo es es Gericht enunner geht, do es mer engefall, was als die Leur verzehlt hann: Do gänge se eum merem Kopp unnerm Arem un une an der Brück do wär Ener, de thät de Leure uff de Buckel sprenge un sich kotzele losse. Do es mersch doch a e bische annersch wor un ganz bedugt gehn eich de Berg enunner. Wie eich en die Nah vun dr Brücke komm senn, un schon mëne, eich wär glucklich derdorch, do guck eich und richtig, drüwe üwer de Brück stehr e föchterlich langer Kerl un wendt un weicht net. Do senn eich doch ebbes verschrock uns Herz es mer en die Hose gefall. Was nan? Sereck, do mücht eich meich jo schäme; seitwerks es Dahl enuff, dr Dewel hol, do laft er der no un setzt sich dr uff de Buckel un wie ach üwer de Bach komme? Es

bleibt neischt annersch iwerig, du muscht druff zu un wanns der Deiwel leibhaftig wär. Do hann eich dann mei Knuppertstecke fescht gefaßt un de leirere Rieme um die Hand gewickelt und senn druff los — un dr Kerl es als net gewendt un net gewech. Wie eich gênene komm senn, sahr eich: Guno wed! un was gischte was hajchte! schlahn eich em met meim Knuppertstecke über de Kopp un schlahnene jesamme, daß er ken Orer meh gerecht hot. Awer gerappelt hots as wammer en derr Läb enenn schlaht. Wie eich do naher geguckt hann, was warsch? So e groß derr Perdsdischdel, die newe am Wê gestann hat.

Sammlung auf dem Gebiete westricher Mundart.

Do hann eich neulich en dr Poschd geles, em Bezerksamt Lautere däre se e „Obstbaukursus“ abhalle. Do willese ufsm Bann erumgehn vun em Bämstück uffs anner un die Bäm besiehn. Do es Ener drbei, der uff die Sach sturreit hot un der wills de Leur do weise, wie mr die Bäm planze soll un wie net. Am êne Bam werd ersch de Leur sahn, do senn e par Näscht sevêl un dort kammer no e par Zwacke erausschneiere, daß dr Bam net so verdumbe es. Ane annere, obber a recht gepaßt es un die Junkele[1]) recht gezah senn Dort es e Bamstuck, das leihr uff dr äbsche[2]) Seit un do geröre die Bam net recht un die Aeppel kriehe ken rore Bäckelcher; un do es no e alter Storze, der ganz eraus ge hart un dort es e Bam se nächst uff de Horscht geplanzt, do kammer net meh sahn: dr Appel fällt net weit vum Stamm, dann do scheibele se de Rech enunner. Das werd

[1]) An annere Plätz sahnse Imbe; na Landsarte, Landshite, wer sahn dezu Junkele

[2]) Net uff dr Sonneseit.

er de Leur all weise un dann werd ach noch es Obs an olle Bäm versucht, die Aeppel un die Beere un Quetsche — Kersche un Braume senn lärer ke meh do — um eraus se kenne, es wêl die bescht Sort es. — Die moe schôn lange [stumpse] Zehn kriche un mei Mae möcht eich en a net lehne. — Macht neischt, wann eich numme nachschter bei Lantere wär, eich där a met gehn, un wann dr Ambmann debei wär, eich där em e Batschhand genn, weil ersch angereht hot Wann eich als em Fruhjohr mei Bäm ausputze will, dann stehn eich do wie es Kind am Dreck un weis net hott un net har. Do awer kammersch lehre, wie mer die Bäm rauschêre muß Oweds soll noch beime Schoppe über die Sach gesprôcht werre und do kann Jêrer sei Memmg sahn. Do solle ach die Leur uffgeklart wäre, was vor e Vortel es Obsplanze es. Un sell es grar e Häpsach So lang das die Leur ner ensiehn, es alles anner vor die Katz Do kenn ei e Dorf — eich mahn net sahn, was vor ens, eich kräht sonscht emol die Horrele[1]) troff, wann er emol uff die Kerb heu kam mare. En dem Dorf konnte die schonschte Obstbam stehn; awer nä, do kommt kener uff. Planzt Ener e Bum en seim Stuck, so hott dr Angrenzer gleich Angscht, es konnt e bische Schatte eruber uff sei Stuck falle un die Frucht dät nimmeh so gut gerore. So zwische Da un Dunkel gehr er dann mttr Stockhau am Bom vorbei un girr em e par Tüchtige — un die Aeppel un Beere senn geß So machts Jêr einer em Annere un wann ehm selwer e Bam so verungenert werd, kreischt er wie Buchmarder. Pfui dr Schanne Schann, wann die Leur so wüsterlich un neirig uff enanner senn un der En em neischt meh gunnt! Do sollt mr a emol mereme scharfe Häb komme, net om die überzählte Nacht, nä om so Neidsäck ehr Wüschterlichkeit aus de Herz

[1]) Die Horrele senn Lumpe; mr kann ach devor sahn: uff die Lumpe kriche, orer e Buckel vull recetera.

ewas ße haue. S' es doch wohr! Na jo, wo e Bam steht, gerot die Frucht net so schön wie sonscht; awer was net unnerm Bam wuchst, das wachst doppelt un dreifach uffm Bam. Do han ei e Bamstück em Schneeberg, es enn laurerlerig Saubeerebam. Awer do kann eich, wann e klen bische es Obs gerot, vor huunert Mark un noch meh Beere verkafe un kann ach noch so beck Latschmeer koche, daß merische als uff die Ruhr gawwele murre, well mr nij dr Dähn ken Platz meh hann. Wo könnt eich aus der Frucht sovel lose? Uns gett a als noch recht schön Frucht. Wann doch die Leur nor e kle bische Ueberlehes härre! Freilich do es no e Uebelstand un wann der net abgestellt werd, kommts zu kener rechte Obszucht. Wann die Aeppel un Beere noch net gesalz senn — un an Jokobsdag wäre se erscht gesalz — un noch ganz läpsch schmacke, schlahn die Kinn schon dran erumer, un spärer do gehn die Alte dran. Soweit mr merem Nache reiche kann, bleibt ken Kruße hänge. Un das net ellein; soweit so e Bam reicht, es unnerm Bam alles vertreppelt un die Frucht en de Dreck enimn getrêr un uff de Wiese es es Gras vertrêr un es leiht alles so voll Ste", daß mr beim Mahe Weßstein genunk un genunk send, die Sense daran zu verderwe. Un wie wäre die Bam zugericht! Wammer selwer am eijene Bam Obs brecht, do nemmt mr sich hübsch en acht, daß jo ken Näschche gebroch geht. Awer die es Obs so strenze, die murre sich dapper dummele un grabbsche und do wäre die Näscht sesamme geress, daß so e Bam dernohdert aussicht, daß es e Sünn un e Schann es. Do denkt dann manj einer: wann dr es Obs gestohl, die Bäm verungenêt un die Frucht versaut werd, do planschte lieber gar ke Bam, dann ärjerschte dich doch net — Awer es senn jo Schütze do! — Jo die senn do. Awer wann se emol e Brobegoll mae wille, dann kreischt gleich Alles: dau sannscht bei Schützestecke en die Eck stelle; muß mr dann

die Leur glei fresse' Wann so e Schütz ke Hinnerhalt am Vorjemeschter hot, kanner neischt ausrichte. Un der Vorjemeschter dät vielleicht gêre no em rechte fahre, aber er derfs mette Leur net verderwe un an de Gemêneschöfferät horrer en dr Regel gar ke Stutz en dem Betreff Do hot sich emol e Mann beim Bezerksamt beschwert, es Obs där em immer gestohl wäre; em Schütz härrersch wohl gesaht, awer das sei de Mäus gepeff S Bezerksamt schreibt an de Vorjemeschter, wie sich die Sach verhalt; der gitts enaus an de Adjunk un der läßt die Schöfferät sesammekomme un lêsts en vor Do hannse beschloß: So was kommt bei uns net vor, bei uns es Alles in de Reih; der Schütz dut sei Schilligkeit So werd dann a ans Bezerksamt bericht, un wem soll das gläbe? — Eich mên, Nemand anneem als em Gemeneratsbeschluß. Also werd der Klaher abgeweß. 's es Alles en der Reih. Daß Gotterbarm! Es Obs werd no wie vor gestohl un ganz unschenert, am helllichte Dag, mette em Dorf, em Eijedummer vor der Nas eweck. Wo so ebbes emol engefreß es, do kammer ehnder die leidstelligst Geis vom Fleck brenge als so ebbes aus de Leur. Daß es awer doch mihlich es, hot mr an H ... willer gesiehn. Do war e striefer Schütz — er war Saldat gewênn — un e Vorjemeschter, dem sei Grundsatz war: was recht is, is recht un Ordnung muß de Staat reiêre. Brodegoller hots genn awer ken muttwillies; un 's es wohr, es hotts Dorf meh wie dausend Mark koscht, bis die Leur sich genn hann un Alles en die Reih komm es. Awer seitert es es schon dort. Dort fahrt keener em Annere unöriger Weis dorch de Klee, do werd beim Wenne an der Angewann ke' Frucht versaut un werd ach ke Obs gestohl. Mei Gevattermann aus sellem Dorf hot mersch verzehlt un gesaht: Eich hann met meine Leur a e par Frewel kricht un es hot meich wurig geärjert; awer eich muß sahn, 's es schön wo Ordnung es. Do kann der Wend

noch so vel Obs vun de Bäm jahe, es kommt ke Stuck bevun un wammer a erscht zwä Da druff kommt se lese. — So eses, die Forcht muß de Wald hüre un a es Obs. Awer wem soll mer uffgeie? De arme Schutze, die net derfe, orer de Vorjeme'schter, die net könne? Eich mên, es wär gut, wammer net nore Obsbauvereine sonner a Obsschutzvereine stifte dat, wo jed Mitglied verspreche mischt, jere Obsfrevler, den er erwischt, anfezeyhe. Eich mên so; weiß e Annerer es besser, dann soll der Verrekvogt senn.

Wann dau awer emol ens Rasenêre eninn kommscht, dann machschte als e Leier fort un hörscht ninmeh uff. De machschte dr die Leur vor zum Feind; vor was? verzehl lieber so Schnörzel, wo sich kener drüwer ärjert, un die senn a korz. — Ei jo dann ach. Em Oschterthal hannse de schöne Möre gehat, daß am Exame net nore die Kinn, sonner ach die Schöfferät Weck krieht hann; drom senn se ach immer all en die Weckschule gang. Uff emol awer horren de alt Landkummesar e Strich durch die Rechning gemacht. Dr alt Landkummesär war e grausamer Mann, eich glab so e gure kriehe mer se Lewe ninme. Er war immer vors Allgemêne un hot vor die Gemêne se spare gesucht, wo er nor gekonnt hot. E gransam gurrer Mann vor die gemêne Leur. Was wohr is, is wohr. Na der fiehr uff emol wie em Büdget vun O. zwölf Gülle vor Examweck angesetzt senn. Das warem doch e bische se arig. Er schreibt enaus: Wie vël Kinn? Un verordenêrt: Sovel Kinn, sovel Weck, macht acht Gülle; es anner streicht er dorch un saht: Wille die Schöfferät Weck esse, solle se sich selwer käfe. Wies nachschte mol werrer Exame es, senn die Schöfferät werrer eninn gang, awer basmol hannse e Dreck awer ke Weck krieht. Un wie se hem komm senn, hannse a om ehre Weiwer noch Prebelsoppe krieht un die Weck, die se net horre, senn gehörig eninn gebrockt wor. Korzum, es horr e große Spi-

takel genn un se letscht hots geheis' dr Borjeme'schter is schuld an allem, er muß abgesetzt wäre; mêr losse uns unser Recht net nemme. So hot der Borjeme'schter die Pamm placke solle. Awer bei dr nächscht Gemênesratssitzung horrer gesaht: Seud nor ruhig, ehr Manner, eich maches werrer en die Reih Wie se dann es Budget geleht han, horrer enunsetze losse Exameweck acht Gulle; Schulzwecke vier Gulle Wies dr alt Landkummesar dr nohdert gelês hot, horrer gesaht: jo es recht, vor Schulzwecke kanner net genunk dun; un hots genehmigt Awer die Schlitzohrige Baure hann das Wort annersch gelês: Vor Schulz—wecke vier Gulle, un am nächste Exame hannse ehr Weck werrer kricht Ja bollidisch muß ma senn! G.

Dialektprobe aus der Umgegend von Kusel.

I. Der Hofjab hot de „Korze" e bische arig gêre gedronk un hot sich deckmols „bloe Nahts" kaft, bis er kanune vull war Es er dann hem komm un Es horre e bische gemault, dann horrerem de Buckel blo un schwarz verschlah un horr Alles korz un klen verschmeß. Do horen dann emol de Parre en die Kör genomm un horrem es Gröbscht ernaner gemach Und es hot gebächt. Er hot sichs Schnapsdrinke abgewöhnt un schann werrer e einig Haushalling kricht — Wie dernohdert der Parre wegkomm es uff e anner Stell, es er noch erum gang und horr alle Leur Adjes gesaht Wie er enn Hofjabs komm es, horrer em Jab no emol e gut Vermahnung geduhn un hot dann gesaht: Nun ich wunsche, daß es Ihnen gut gehe und daß man nur noch Gutes von Ihnen zu horen bekommt. — Gleichfalls, Herr Parre, saht do der Jäb, daß wensche mr Ehne ach

II. Na well doch grar vom Schnappsdrenke die Redd es, well eich och doch a verzehle, wie eich dovun kurrêrt wor senn. S' es e verflammt Geschicht, wammer emol aus Schnappsdrenke gewöhnt es; mr werd jêre Dag leererier un zerrerier, un wam ers ach losse will, mr brengts doch net fertig. Eich hoer a schon gezerrert wie e Eschpeläb; eich hann fascht nimmeh die Leur rasêre könne. Eich hann oft vor meich gedâcht: wann de dei Geschaft net willscht uffgenn, dann muschte es Schnappsdrenke uffgenn; awer eich hanns net fertig brâcht. Na das Deng war got. Ame schöne Mor'e hoer eich werrer e gehörie Hormel un geh fort mei Kunne se rasêre. Wie eich do iber de Muhgrawe gehn — es war nor e Bret drüber geleht — do ritsch eich aus un leih em Wasser un wär a versoff, wam meich der Müller net dapper erausgezoh hät. Eich senn nächdere wor, eich mên dann; awer vun Stuun an hann eich a ke Droppe Schnapps meh gedronk. E blos Naas hann eich immer noch, awer ach noch mei Geschäft, nore es Zerrere hot sich verlor. Vielleicht dähts bei annere Schnappslumpe a helfe, wam merfche gehörig tunke däht, so deck se besoff senn. G.

Dialektproben aus dem Westrich.

Na eses wohr, Patt, daß mr als en frühere Zeite so vergrabene Schätz funn hot? Heut se Da hort mr neischt meh dovun, un do könnt mr es Geld doch a so norig brauche Eich mögt norez wisse, wo daß vele Geld henkommt; jere Da werd naues gemach un eich hann doch dusichor kens. Wann eich nor a emol so e Schatz finne däht. Wie war dann daß fellmols als? — Unser Vorfahre hann als vel devon verzehlt, do hat mr als emol hie un do Nachts e

blo Flämmche gesiehn un wammer als sich do de rechte Platz genau gemerkt hät, hat mr dann druoh grawe konne. Mei Vatter, Gott hab en seelig! hot mr verzehlt, er harr a emol so e Flämmche gesiehn un do härrer dapper sei Wammes ausgeduhn un druffgelecht, un wie er am annere Morje hên komm es, richtig do leiht sei Wammes noch do; un mênschte was drunner war? Faul Holz von so eme alte strunkie Weirebâm. Awer wann er a neischt funn hot, daß met de Schatz hat doch sei Richtigkêt gehat. Do horrer als e Stickelche verzehlt, wie se en Strohwiller nächscht emol e ganz große Schatz krieht harre. Do horr Ener beim Zackere merem Plugk ane große Sten gestöß, un wie er de Sten metter Stockhau ewegk holt, do siehrer so ebbes wie e alter Viehkessel. Er willene eraus hewe, horren awer net gepackt un dann horr ern merem Sech wille uffmae, 's es awer net gang. Do horrer dapper sei Pâr ausgespannt un es hem gejackert un es zum Spitzegiekes, der hot blo perse konne un hot meh gekonnt wie Brod esse. Dem horrersch verzehlt. Do hannses no e par Mann em Stille gesaht, die han helfe solle. Owends seun se dann euans gang mit Schipp un Hau un e par Knewel vor se hebe Awer, saht der Spitzegiekes, es derf ke Sterweswörtche gesprocht wäre un bei Leibe derf der Name Gottes net genannt wäre. Dann horrer als so ebbes gepischbert un met de Hänn so Zeugs gemach un dann hannse ansange se grawe. De Kessel horrese bal losgegraw, dann hannse die Knewel unner die Ohre gesteckt un aus Leibeskräfte gehow. Uff emol hot sich de En devun e bische en die Hoh gericht un über sich geguckt. Do siehrer, wie übern e großer Mühlstên hängt ame Farem net vel dicker wie e Nahtsfarem un wie als Ener merere Scheer — vel größer noch wie en rore Schneirer sei Scheer — als no dem Farem knappt, om en dorch se schneire. Do es em Himmelangst wor un en seiner Angst kreischt er: Ach Gott,

ach Gott! Do duhts e krach, wie wann e Dunnerkeil voren en de Erdsborrem geschlah hät, un der Kessel fällt werrer awwe un es horre Plumps gedunn as wammer e schwere Sten en e diese Brunne werst — uns Loch war zu. Dâ, do horrese neischt. So deck se a dr nochdert als werrer enaus gang senn, se hann vun der Herrgotssonnewelt neischt meh gesiehn; es war aus und vorbei.

E' Kerwesahrt no Saargemünn.

Uf emol kommt mich's Reese an, —
Ich sah zur Frau: was leid' dann dran,
Ich will's jo später wieder spare,
Ich möcht no Saargemünn mol fahre. —
Jo, saht se, awer vergeß mersch nit
Un bring mer e schönes Häubche mit
E' guter Freund kommt grad dazu,
Dem loß ich dann a gar ke Ruh,
Er soll mit mehr noh Frankreich fahre,
Zu zwet do könnt mer viel noch schpare.
Awer, saht er, net mit de Eisenbahn,
Mer schaffe uns e Fuhrwerk an.
Weischt siehn, was vor Plesier mehr han,
Wann du farscht, sahn ich, is mersch recht
Ich spiel de Herr un du de Knecht —
Jetzt gehn mer gleich e Peerd uns borje,
Vo e Wähnche musse mer a noch sorje;
Un hann mer dann a in eener Schtunn,
So richtig alles zamme gebrung
Bei ehm e Peerd, beim annere e Wahn,
Die Scheer noch beim e Dritte,

Dann müsse mer vor e Peerdsgescherr
Ericht noch e annere bitte;
Dort krieche mer dann a ohne dei Herr
Ganz gehre noch e Hinnergescherr; —
Un wie am anere Morje früh
Die Hahne Peter krähe,
Do gings dann los, doch awwer wie?
Das hätt euch eener solle sehe:
Ball Trapp, ball Schritt un ball Kalopp,
Vor Lache hann ich de Bauch gehob,
Un eh mer uns hann umgesiehn,
Ware mer schun im Schossegrawe drinn. —
Am Altemer Berg, das war ke Wunner,
So schnell is do noch ke ener enunner;
Ich hann das Wäächche bremse wolle,
Un hätt do rechts rum drehe solle,
Hann awer immer links gedreht:
Wann ich nohr nimmer dran denke deht
Wie die do sinn enunner gefloh,
Mit de Schraub uffem Bukel ich hinne noh;
Das Reihscheid hann mer a verlohr,
Do kann ich awwer nix devor. —
Doch jetzt isch's gut gang bis uff Brucke,
Dort wollte uns die Franzose zwicke:
En Akke oder 30 Franke'
Oho, do werre mer uns bedanke;
Unser Geld hergewwe, daß wer schön,
Do fahre mehr liewer widder hahm,
Oder glawener mehr losse uns foppe,
Jetzt trinke mer ericht bei Stark e Schoppe.
Un der hat uns recht gut geschmeckt,
Vier Flasche hann mer gleich geleppt,
Un duhn mit Weißbrod zu de Schoppe

Die Hungerlöcher noch zuschtoppe
Dann gehn mer uns noch for ze raache
Französche Peif un Duwak kaafe;
Do saht das Mädel: er sinn Prisse·
Ne Baiere sinn mer, will sie's wisse?
Un ich sah ins Gesicht euch eninn,
Daß trotz dem ehr doch Prisse sinn
Do hann mer grad genung gehatt,
Die hät uns negscht die Wohrheet gesaht —
Jetzt duhn ich schunn de rothe schpehre,
Un denk, du muscht de Werth prowehre,
Ob der net for uns bleche duht
Uffem Zollamt; dann war alles gut
Ich lowem dann sei rothe Winn
Un sah, do wär ke Wasser drinn;
Dann duh ich 'n noch e Liedche singe,
Do kann ehr's iwer's Herz net bringe,
Un saht, ehr sein e luschtiger Mann,
Do wenig ich 30 Franke dran.
Un wie mer widder weiter wolle —
Ne jetzt soll dich der Schneider hole,
Der verdammte Gaul hat unnerdeß
Uns unser Strohsitz ganz gefreß;
Doch sinn mer lustig weiter gefahr,
Um zehn Uhr ware mer iwer der Saar
Un sitze schun im Hotel Grethel,
Dort war en sauwer Stuwemädche'l,
Das stellt uns gleich e Schoppe here
Es denkt, daß mer recht dorschtig wäre
Un hatt uns was ze esse geb,
Was's war, daß wäß ich heut noch nett
Doch an dem Allmang un dem Fraaß
Do hatte m'r unser groste Schpaß

Jetzt hann ich schun französisch gekennt,
Mer wäre awer a angerennt,
Dann wo mer hinkomme in de Schtadt,
War nix als Buschur kummasawatt
Ich kann eich awwer gar net sahn,
Was alles sich do zu duht dran;
Ne, der Schpektakel, das Georjel;
So mancher Schoppe durch die Gorjel,
Das viel Geschnatter dort am Brunne,
Das Zawwele ufm Marktplatz drunne;
Do duht e Trupp Schnorante blose,
Da danzt e Aff mit rothe Hose,
Do steiht e Hund die Leeter enuff,
Do schlaht e Mann sei Stand noch uff,
Dort lokt e Hanes mit gehle Gwaschte,
Die Leut zum Putzenellekaschte;
E' Schneider han ich a gesehn,
Der treibt mit Damb sei Nahmaschien.
Schpäht treff ich noch e Landsmann an,
Der saht, ich will euch ebbes sahn:
Jetzt trinke mer beim Seitz noch eene,
So krihn er doch in Deutschland keene.
Un das war werklich a e Suff,
Ich klab, der wekt vum Dot em uff.
Mei Landsmann hat noch net genunk,
Un saht: jetzt werd noch Bier getrunk.
Dann duht er uns zum Herrgott fehre,
E' Werth, wo jeder in kann kehre;
Sechs Schoppe hammer do getrunk.
Schtroßborjer Bier, das war genunk.
Un wie mer han wolle schloafe gehn,
Do kann vun uns fascht keener stehn,
Doch sinn mer in's Gwartehr noch komm,

De Landsmann hann mer mit genomm.
Ich sa: Potz dausend Dunnerletter,
Was finn dann daß vor Unnerbetter,
Mer duhn jo alle Rippe weh,
Ich mehn, ich hätt ke Hiffte meh;
Un wie ich noh em Strohsack fühle,
Do leih ich uff dem Bodendiehle.
Mei Freund der is so weit net kumm,
Der krawwelt unne im Peerdstall erum
Dovor hann mehr noch müsse hehre:
„Muß de Deiwel eich zu dem Herrgott fehre"
Doch es schönscht das kommt noch hinne noh,
Wie mer fort wolle, war keh Gaul mehr doh:
Der Hausknecht, voll als wie e Schtrwel,
Reit in die Saar, do werd's em uwvel
Un fallt erunner, wär schier versoff,
Un es Brännche is ins Grant gelauff;
Doch ball wars wider uff der Stell,
Ich sah zum Werth, jetzt awer schnell,
Mer müssen em dichtig Hawwer kaafe,
Es muß heut noch uff Izern laafe.
Der Werth sahtt, duhn mich nur net kwele,
An Futter solls em gaar net fehle.
Ich hann 'n jo, daß besser ritscht,
Zwei Gläser Rothe dran geschpritzt.
Der Wein, der macht dem Gaulche Muth,
Er weere siehn wies laafe duht
Un meiner Seel' so wars a grad,
Der ich mit uns devunn gejaht,
Un hat de nekschte Weg genomm,
Ich weß noch nett, wie ich hem bin komm;
Nohre ebbes hann ich nett vergeß,
Mei Fraa war schunn im Bett gesetz,

Un die duht mehr noch vor mei Reese,
So wahr als ich duh Peter heeße,
No Nate die Leftte lese.
Die sahl, jetzt bischte steif un müd,
E' Häusche hann ich doch keens krieht,
Die Kleeder stehn ganz steif vun Dreck,
Un was du retscht verschteht mer net
Du haschst velernt dei Mutterschproch,
Die Peif, die haschte a gebroch,
Das is die wohlfelschst Rees gewehn,
In Zukunft bleibscht de scheen deheem.

Icheim Peter Stahl

Wie der Geameder Maier von Zweebrikke hat wolle Farscht meeschter werre

(Vun em selwer verzählt.)

Wie Ehr all wisse, war das Geomedergeschaft in de zwanziger Johre kee so indräglicheš. Lännerere sinn keen verkaaft worr, kee Deiwel hat was vermesse losse, vun Prozesse hat mer aach nit viel gewißt — s ware awer aach nur e paar Awekade hie —, und weil ich viel freie Zeit gehatt hann un nit so erumflanze wollt, sinn ich oft uff die Jagd gange. Zu seller Zeit is unser Forschtmeeschder krank worr un geschtorwe, un do is mer ja der Gedanke komme: gukk, Maier, das wär ja e Poschde for Dich, Du kannscht aach Forschtmeeschder vun Zweebrikke werre. Der Kenig Max is Schulkamerad vun der, un 's beseht is, Du reeschtno Minche un redscht mit em Kenig owwer die Sach.

Un zufallig is domols grad e Offezier vun Zweebrikke no Minche versetzt worr un do hatt' sich e billigi Gelegen-

heet gefunne, mit der Schäs, wo der Offezier for sei Familie genomme hat, hin und widder redur ze fahre. Ich hann wohl hinzus uff em Bock sitze misse, awer ei loß un wann ah, hann ich gedenkt, was leiht meer dran! 's war Summer un die frei Luft hat aach widder ihr Annehmlichkeete gehatt, absunnerlich vun wege de kleene Kinner in der Schäs (Schpäder hats ösdersch Gelegenheet gewe, do is als der Walter, wissen Ehr, der, der wo mit recht gehört hat, alle Johr e paar mol uff Minche gefahre un hat for die Zweebrikker Schtudente Säckelcher voll gederrte Kwetsche un Serwelah mitgenomme.) Im Ganze is die Rees glicklich abgeloff, nur war ich vun dem lange Fahre arig mihd un han die erscht Nacht in Minche in dem Werthshaus, wo mei Kutscher eingeschtellt hat, wie e Dachs geschlofe.

's war schun schpad, wie ich am annre Morje wach worr sinn, un ich hann mich iwwer Kopp un Hals dummele misse, daß ich recht komm, for mei Vorschtellung beim Kenig ze mache. 's Herz hat mer doch e bische gebobbelt, wie ich gehe die Resedenz gestiwwelt bin, un do sieh ich grad eene vum Kenig seiner Leibwach aus em Schloß eraus komme.

Ich geh uff en zu un will en frohe, wann un wie mer am beschde zum Kenig komme kann, do rufts uff eemol: Maier, Maier!

Ich gukk un gukk iwweralhin un do gebt mer der Mann e Schtumber un saht ganz ehrerbihdig: „Seine Majeschdäd selwer hat Ihne von do owwe gerufe."

Richdig, wie ich iwwer mich gukk, leiht der Kenig Max im zwette Schtock im Fenschder, die Kron uff em Kopp un de Zepder in der Hand un winkt mer eruff ze komme

Do hann ich mich nit lang bedenkt, ins Schloß eninn, die Drepp enuff un wie ich ins Vorzimmer komme, dreff ich de Fliggeladjedant, un der froht mich, was ich wollt. Ich sah em, ich wollt zu seiner Majeschdad, ich war der Geomeder

Maier vun Zweebrikke un er soll so gut sein un mich an melde Wie ich das sah, geht die Dher uff un der Kenig kommt eraus uff mich zu un ruft: „Maier, alder Freind, bischt Du's?“

Zum Adjedant awer hat er gesahd: „Herr Fliggeladjedant, wann der Herr Maier widder zu mer will, brauche S'n nit anzemelde“ Dann hat er mich an der Hand genomme, in sei Schtaatsschtubb gefihrt, un ich hann newe em uff em Kanabee Blatz nemme misse

„Was gebts dann Neies in Zweebrikke?“ froht mich der Kenig, „un was fihrt dann Dich no Minche?“ Wie der Kenig so freindlich gefroht hat, hann ich Kurasch kriecht un hann em verzählt, daß unser Forschtmeeschder geschtorwe wär un daß ich wollt Forschtmeeschder vun Zweebrikke werre „So,“ sahd der Kenig, „also Forschtmeeschder willscht De werre; kannscht De dann aach schieße?“ „„Was,“ sah ich, „ob ich schieße kann? Majeschdäd soll mer nur e Gelegen heet gewe, un do werr ichs schun weise.““ „Maier,“ sahd der Kenig druff, „wann mer zwee eleen beinanner sinn, do sahscht De Du zu mer wie in Zweebrikke, awer wann annere debei sinn, do muß es Dekorium gewahrd bleiwe, un do sahscht De herno Majeschdäd. Jetzt baß emol uff, was ich Der sag Heit Nomiddag hann ich Schtaatsrats- un morje frih Minischdersitzung abzehalle un do sinn ich verhinnert, Der Gesellschaft ze leischte. Awer ich werr Der for heit eene vun meine Adjedante mitgewe, der werd Dich in Minche emol orndtlich erumfihre; un morje frih werd Dich mei Leib jäger zu ere Endejagd abhole, do kannscht De weise, ob De Dich zu eme Forschtmeeschder kwalifizirscht. Abrobos, Maier, Du wohnscht bei mer, so lang De hie bischt, und Dei Gepäkk werr ich im Werthshaus hole losse. For morje bischt De zum Middagesse ingelade, do werscht De noher aach die Frau Konigin kenne lerne, heit hat se groß Wäsch, sunscht hätt

ich ſe ſchun ruſe loſſe" — Dann hat er geſchellt, do ſinn gleich ſo e Schticker ſechs dienſchtbare Geiſchter geſchprunge komme, un denne hat er ſei Befehle gewe.

Ich ſinn in mei Werthshaus zerück, hann dort ze Middag geſſ, mei Zech bezahlt un geſahd, daß ich jetzt im Schloß wohne dhät un daß mei Gepäkk abgeholt werd Noh' em Eſſe hann ich e bische gedusſelt, bis der Abjedant vum König komm is, for mich abzehole. Mer ſinn was in der Schtadt erumgebeſemt; im Hofbräuhaus hann mer unſer Bier gedrunke, in der Leiwenvorſcht ze Nacht geſſ un ferner ware mer im Theater.

Am annre Morje, 's war noch duſchter, bin ich geweckt worr; ich hann mich ſchnell angezoge, herno is der Kaffee komme, un dann hat mer der Leibjäger e Flint, ſo e langi wie der Matzloff eent hatt, Pulverhorn un Schrote gebracht un mer ſinn mit noch e paar Jägerborſch an die Jſar enunner.

Herrgott ware do Ende, das is keem Menſch ze ſahn! Mer hann fortgejahd bis Middag, un dann ſinn mer heem. Ich war arig drekkig un naß un hann mich wolle uff mei Schtubb ſchleiche; awer wie ich iwwer de Gang will, kommt mer grad de König in de Weg. Der bedracht mich vun unne bis owwe und ſaht: „Nee, Maier, Du ſiehſcht awer ſcheen aus; do gehſcht De mit in mei Schloſſchtubb un ziehſcht vun meine Kleeder an, mer ſinn jo ſo ziemlich vun eener Puſchdur, bis Deine drukke un ſauwer gemacht ſinn. Hernoh kommſcht De in die Wohnſchtubb un verzähliſcht mer, wie's uff der Endejagd gange is.

Ich hann's a ſo gemacht un wie ich in die Wohnſchtubb komme bin, do war aach die Fraa Kenigin do, un der hat mich der Kenig gleich vorgeſchtellt un geſaht: „Fraa, guck, das is mei Freund Maier vun Zweebrükke, e Schulkamerad vun mer." Dann is er an e Peiſebrett gange, wo an der Wand gehonge hatt', langt e Peiſ erunner un e Duwaksbeitel

und saht „Ich weeß, Maier, Du bischt vun deheem gewehnt, Tuwak ze raache; jetzt mach Dersch bequem un schteck Der e Klowe an." Un seiner Fraa ruft er: „Karlin, bring emol em Herr Maier e Köhlche for die Peif anzezinne, un hernoh gehscht De in di Kich, gukkscht no der Subb un schickscht e Budell Elfer mi zwee Glasser erinn."

Die Peif hat gebrennt, der Wein war ingeschenkt, un wie mer angeschtoße un gedrunke hatte, froht mich der Kenig no der Endejagd un worum ich so drekkig heem komm wär. Wann ich nur das Wort Jagd hör, komm ich gleich ins Feier un verzähl', wie mer gleich e Mass Ende angedroff hätte un wie ich im Jagdeifer uff emol bis an de Hals im Wasser geschtanne bin. Meer hatte solle Ache hann, wie bei uns drowe an de acht Schließe hange. „Gukk," sah ich, „do flieht Der aus de Binse e ganzer Schwarm eraus, zwanzig Schtkk, ich leh an, schieß un schieß, bis alle zwanzig im Wasser leihe." „„Krieh die Krenk, Maier, sahd der Kenig, „alleweil schneidscht De awer uff, Du haschst doch aach lade misse?"" „Ach was, sah ich, geh eweck, wer denkt dann do ans Lade, ich hamm nix gedhon wie schieße."

Do hat der Kenig bedenklich de Kopp geschiddelt un gesaht: „„Maier, for e Forschtmeeschder daugscht De nix Du bischt zu e wihdiger Jager un dhätscht mer am Enn 's Wild in de Schtaatswaldunge all zusammeschieße. Du bischt zu was Annerem gebore, un ich werr emol nohdenke, ob ich nit e bassendes Plätzche for Dich hab." Ueberdem geht die Dher uff, die Fraa Kenigin kommt erinn un hinnedran die Kechin mit der Subbeschissel Mer hann uns an de Disch gesezt, un die Fraa Kenigin hat selwer mer de Deller voll Subb gescheppt. Herrgott! das war awer e guti Subb, un ich free mich schun im Gedanke uff das, was noh komme werd Ich hatt grad de letscht Leffel voll gesse, do kommt e Bedienter erinn un saht zu mer, der Kutscher vun

Zweebrikke wär do, er hätt heit Morje schun e paarmol mich schprecche wolle, hätt mich awer nit getroffe.

Es wär e Herr do, der mitfahre wollt no Zweebrikke, der hätt's arig bressant un in ere Schtunn dhät angeschpannt werre.

Da, do war's aus mit der Freed, ich hätt so gere noch ferdig ze Middag gess un aach noch e bische mit dem Kenig geplaudert, so awer haw' ich mache misse, daß ich in mei Kleeder, die unnerdesse gedrikkelt un gebutzt ware, geschluppt sinn. Ich verabschied mich beim Kenig un bei der Fraa Kenigin, bedank mich for alles Gute, was se mer gedhon, un alle zwee gewe mer die Hand un bedaure, daß ich nit länger ihr Gascht hann bleiwe kenne. Der Kenig saht, er dhät mer nächschtens schreiwe, un ich sollt bald widderkomme. Die Fraa Kenigin awer saht, sie hätt mer was ingewikkelt un meim Gepäck beigelegt, do sollt ich unnerwegs als emol an se denke.

Der Fliggeladjedant is noch mit mer bis ans Werthshaus gange, dann sinn mer im Drapp ze Minche enaus. Vor der Schtadt denk ich, Du muscht doch emol gucke, was der die Fraa Kenigin mitgewe hat. Un rothe emol, was es war? E ganzer Welschhahn, der Middags sollt gess werre, war noch halwer warem in dem Babier gelege.

Den hann ich mer awer unnerwegs gut schmecke losse, un glicklich sinn mer no e paar Dag wieder in Zweebrikke ingedroffe.

Gell, Ehr frohe jetzt, was aus meiner Anschtellung worr is, weil ich als noch Geometer sinn? Das will ich Euch sage. Korze Zeit no meiner Rikkunft is unser guter Kenig Max — Gott hab en selig! — geschtorwe, un noher hat kee Mensch in Minche meh an de Geometer Maier vun Zweebrikke gedenkt. C. B.



Pfälzisches Idiotikon.

Ein Versuch

von

Oberstudienrat Dr. Autenrieth
Rektor des Alten Gymnasiums in Nürnberg.

Zweibrücken.
Verlag von Fr. Lehmann's Buchhandlung.
1899.



